

GOLD & WEISS

Das Magazin zum ZukunftsForum Edelmetalle

Gold auf Rekordhoch:

Noch nie war es so wertvoll wie heute

175 Jahre C. Hafner,
Interview zur Firmen-
geschichte
Seite 19

Weltwirtschaft auf dem
Laufsteg – Märkte und
Trends 2025
Seite 32

Und es macht Sinn!
Gold in der institutionellen
Vermögensverwaltung
Seite 56

Spezialausgabe zum

23. – 25. März 2025



Gold bringt Ihrem Portfolio die Chance auf zusätzliche Rendite und garantiert gleichzeitig jederzeitige Liquidität.

Verwenden Sie es als Absicherung gegen systemische Risiken, Währungsverfall und Inflation.



goldhub.com

Editorial

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Edelmetalle faszinieren die Menschheit seit Jahrtausenden – als Wertspeicher, unverzichtbarer Rohstoff in der Industrie oder als Anlage und Vermögensversicherung in unsicheren Zeiten – Gold, Silber und die Platinmetalle haben in der Weltwirtschaft an den verschiedensten Stellschrauben ihren festen Platz.

In einer Zeit, in der geopolitische Unsicherheiten, technologische Innovationen und nachhaltige Investitionen immer stärker an Bedeutung gewinnen, ist es deshalb entscheidend, den Überblick zu behalten.

Genau hier setzt unsere Zeitschrift GOLD & WEISS an, die zukünftig zweimal im Jahr erscheinen wird und sich an alle Beteiligten im Edelmetallmarkt richtet. Dazu gehören Anleger und ihre Vertreter wie Vermögensverwalter, Family Offices, Fondsgesellschaften und Privatbanken, die edelmetallverarbeitende Industrie, Geschäftsbanken und der Edelmetallhandel, Produktentwickler, Dienstleister und Analysten, Behörden, NGOs und nicht zuletzt Journalisten.

In GOLD & WEISS beleuchten wir die neuesten Entwicklungen auf den internationalen Edelmetallmärkten, analysieren Preisbewegungen und geben Einblicke in die Faktoren, die diese beeinflussen. Experteninterviews und -artikel liefern Ihnen außerdem einen Einblick hinter die Kulissen des Marktes. Daneben stellen wir Ihnen neue Produkte, aber auch Geschichte(n) aus der Welt der Edelmetalle vor.

Begleitet wird die Zeitschrift GOLD & WEISS von unserem „ZukunftsForum Edelmetalle“, das im März erstmals durchgeführt wird. Diese Konferenz ermöglicht einen persönlichen Austausch, der unserer Meinung nach auch in einer vielfach digitalisierten Welt durch nichts zu ersetzen ist.

Jetzt wünsche ich Ihnen aber erst einmal viel Freude beim Lesen!

Wolfgang Witzesnick-Rosbach

Das ZukunftsForum Edelmetalle –

mit starken Partnern an der Seite

Mit dem ZukunftsForum Edelmetalle schaffen wir 2025 erstmals für die deutschsprachige Mitte Europas eine neue Plattform im Format einer Kombination aus Konferenz und Messe, in deren Rahmen sich die unterschiedlichsten Stakeholder, die sich mit dem Thema Edelmetalle beschäftigen, treffen und miteinander austauschen können.

Das Projekt würde in dieser Qualität und Größenordnung aber nicht gelingen ohne die tatkräftige Unterstützung unserer Partnerfirmen, denen wir an dieser Stelle noch einmal besonders danken möchten.

GOLD



Wir finanzieren Fortschritt.

Die BayernLB ist einer der größten Großhändler für Anlageedelmetalle weltweit und als solcher verlässlicher Partner zahlreicher Banken und Händler.

www.bayernlb.de



Heraeus ist ein großer, weltweit führender Edelmetallverarbeiter mit Niederlassungen auf fast allen Kontinenten. Die Zentrale ist in Hanau bei Frankfurt beheimatet.

www.heraeus-precious-metals.com



Als Haus mit jahrhundertalter Geschichte verbindet die staatliche Münze Österreich an ihrem Standort Wien Tradition mit modernsten Produktinnovationen.

www.muenzeoesterreich.at/anlegen



Von London aus fördert das World Gold Council mit herausragendem Research und Produkt-Know-how die Rolle des Goldes als einzigartige Geldanlage.

www.gold.org

PLATIN



www.helaba.com



www.hm-pm.com



www.c-hafner.de



www.lbma.org.uk

SILBER



www.goldundco.at



www.ophirum.de



www.philoro.de



www.proaurum.de



www.reisebank.de



www.scheer-group.com



www.solit-kapital.de



www.stonexbullion.com/de



www.tradium.com

MEDIENPARTNER



www.goldreporter.de



www.familyofficemag.com

Inhalt

Unsere Top-Storys

12

Goldene Zeiten 4.0
Ein neues Kapitel
in der Geschichte
des Goldmarktes
Sebastian Wieschowski und
Wolfgang Wrzesniok-Roßbach

19

175 Jahre C. Hafner:
Jede Generation hat
ihre eigenen Heraus-
forderungen
Interview mit Dr. Philipp Reisert, C. Hafner

22

Die ungewöhnliche
Hausse des Goldes:
Ein Markt in der
Neuorientierung
Ross Norman

28

Heraeus Precious Metals
Marktausblick
auf Platin und
Palladium
Interview mit Henrik Marx

3
Editorial

4
Das ZukunftsForum Edelmetalle –
mit starken Partnern an der Seite

8
Meldungen von den
Edelmetallmärkten

38
Jede neunte Anlagemünze ...
... liegt in einem deutschen Schließfach
Rüdiger Schmitt

47
Münzschatz geerbt –
Was tun, wenn der vermögende
Kunde um Hilfe bittet?
Sebastian Wieschowski

32

Märkte und Trends 2025:
Weltwirtschaft auf
dem Laufsteg
Dr. Gertrud R. Traud

42

Münze Österreich:
Tradition, Exzellenz und
die Wiener Philharmoniker
Andrea Lang

48

Glänzende Zukunft oder
Glänzen ohne Glanz:
Silber und die Platin-
metalle für private und
institutionelle Anleger
Michael Eubel

56

Gold als strategischer Vermögenswert
Warum das gelbe Metall
auch künftig
unverzichtbar ist
Jeremy De Pessemier

64

Strategische Metalle:
Kritische Rohstoffe
und ihr einmaliges
Potenzial
Matthias RÜth

52
Deutsche Schmuckindustrie:
Zuversicht in einem
herausfordernden Umfeld
Sabine Dabergott

55
DEKSOR: EU-Konfliktmineralienverordnung –
eine Herausforderung für Edelmetallunternehmen
in Deutschland
York Alexander Tetzlaff

60
Wie funktioniert eigentlich ...
... eine Edelmetallleihe?
Tobias Kascha

69
Glossar

81
Das Beste zum Schluss
Australien 1872
Dr. Christoph Hein

82
Impressum

Jubiläum

Silber-Kookaburra feiert 35.Geburtstag

In den vergangenen Jahren haben viele Anlagemünzen besondere Geburtstage gefeiert, zuletzt der Wiener Philharmoniker (35 Jahre). Im Jahr 2025 ist ein kleiner Vogel an der Reihe: Die australische Perth Mint feiert 2025 das 35-jährige Jubiläum ihrer beliebten Silber-Anlagemünze „Kookaburra“. Seit ihrer Erstausgabe im Jahr 1990 hat sich die Münze mit jährlich wechselnden Designs des charakteristischen Eisvogels zu einer festen Größe



im internationalen Edelmetallhandel entwickelt. Sammler und Investoren schätzen die hohe Prägequalität sowie die limitierte Auflage der Kookaburra-Münzen. Neben dem Jubiläumslogo ziert die Münze eine detaillierte Darstellung des Kookaburra in seiner natürlichen Umgebung. Das Motiv für 2025 zeigt den Vogel auf einem Ast sitzend sowie ein besonderes „Privy Mark“, mit dem das Jubiläum gewürdigt wird.



Goldfund

Eine glänzende Zeitungssente?

In China ist ein regelrechter Goldrausch ausgebrochen – in der zentral gelegenen Provinz Hunan wurde im November 2024 einer der größten Goldschätze des Landes entdeckt. Laut Prognosen könnten in größeren Tiefen über 1.000 Tonnen Gold lagern, was das Potenzial dieser Lagerstätte noch erheblich steigern könnte. Wie die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtete, belaufen sich die neu entdeckten Goldreserven auf einen Wert von 600 Milliarden Yuan – das entspricht etwa 83 Milliarden US-Dollar. Der Goldfund machte auch in Deutschland große Schlagzeilen – doch bei genauerer Betrachtung wird deutlich: Langfristig dürfte der Einfluss des Funds auf den globalen Goldpreis begrenzt bleiben. Experten betonen, dass neu entdeckte Goldreserven meist Jahre oder sogar Jahrzehnte benötigen, um wirtschaftlich abgebaut zu werden. Allein die Tiefe der Lagerstätte – teils über 3.000 Meter – stellt technische und finanzielle Herausforderungen dar. Zudem regelt China den Export von Gold streng, sodass der Großteil des geförderten Goldes voraussichtlich im Inland verbleibt, um die eigene Nachfrage zu decken – eine neue Goldflut auf dem Weltmarkt wird also wohl ausbleiben.

Rückverfolgbarkeit

LBMA führt Transparenz-Datenbank ein



Die London Bullion Market Association (LBMA) hat mit der Einführung der Gold Bar Integrity Database (GBI) einen neuen Standard für die Rück-

verfolgbarkeit von Goldbarren gesetzt. Die digitale Plattform, betrieben vom Schweizer Technologieunternehmen aXedras, soll die Transparenz im globalen Goldmarkt erhöhen und insbesondere ethische sowie nachhaltige Beschaffungspraktiken stärken. Mit dem System lassen sich die Herkunft und die Einhaltung der Good-Delivery-Standards von Goldbarren jederzeit nachvollziehen. Bis Ende 2025 sollen alle über 100 Good-Delivery-Refiner ihre Daten in die GBI-Datenbank einspeisen. Die Plattform basiert auf Distributed-Ledger-Technologie (DLT) und ermöglicht eine sichere, dezentrale Verwaltung von Daten. Sie erfasst

zentrale Informationen zur Herkunft des Goldes und zur Einhaltung von Beschaffungsrichtlinien. Durch automatisierte Analysefunktionen kann das System potenzielle Risiken frühzeitig erkennen. LBMA-CEO Ruth Crowell betont, dass die Datenbank das Vertrauen in den Markt stärken und die Effizienz der Goldbranche steigern soll. Die Initiative wird von zahlreichen Raffinerien unterstützt, die bereits damit begonnen haben, ihre Daten in das System einzuspeisen. Die Datenbank ist Teil eines umfassenderen Gold Bar Integrity Ecosystem, mit dem die LBMA die Marktintegrität langfristig sichern will.

Sovereign

Das Ende einer Ära

Ab 2026 wird die Royal Mint die legendäre Sovereign-Handelsmünze nicht mehr in Roségold, sondern in Gelbgold prägen. Die genaue Zusammensetzung der neuen Legierung ist noch nicht festgelegt, jedoch bleibt der Goldgehalt bei 22 Karat (916/1000), wie es der Coinage Act von 1971 vorschreibt. Ein Wechsel zu einer Feingold-Legierung ist somit ausgeschlossen. Es wird erwartet, dass dem Gold also Weißmetalle beigemischt werden, um einen gelblichen Farbton zu erzielen.

Studie

Immer mehr Frauen entdecken Gold als Investment

Eine Studie der Royal Mint zeigt einen bemerkenswerten Anstieg des Interesses von Frauen an Gold- und Silberinvestments. Während 2018 nur 8 % der Edelmetall-Anleger in Großbritannien weiblich war, sind es heute bereits 26 %. Dieser deutliche Zuwachs zeigt, dass Frauen zunehmend in Edelmetalle investieren, um ihre Anlagestrategien abzusichern und das Risiko zu streuen. Die

Ergebnisse zeigen, dass 27 % der befragten Frauen planen, im kommenden Jahr von traditionellen Sparkonten auf Investments umzusteigen, wobei 16 % speziell den Kauf von Gold in Erwägung ziehen. Diese Entwicklung unterstreicht das wachsende Bewusstsein für langfristige Vermögensbildung unter weiblichen Anlegern.



Hier lagern Sie
Ihr Gold sicher
und versichert:



GOLD DEPOT
MÜNZE ÖSTERREICH

Eine Anlage in Gold ist sicher. Die Tresorräume der Münze Österreich sind es ebenso. Und genau dort können Sie Ihre bei der Münze Österreich zukünftig gekauften Edelmetalle einlagern. Mehr Informationen finden Sie auf muenzeoesterreich.at

HM Precious Metals ...

... feiert erfolgreiche
Premiere auf der
World Money Fair

Mit einem starken Auftritt auf der World Money Fair 2025 in Berlin hat sich HM Precious Metals erstmals als neue Dachmarke präsentiert. Der Edelmetall-Spezialist vereint unter seinem Namen verschiedene Geschäftsbereiche – von Investmentprodukten über Münzen bis hin zu innovativen Technologien für die Edelmetallverarbeitung. Der Messestand von HM Precious Metals zog zahlreiche Besucher an, darunter Anleger, Sammler und Branchenexperten, die sich über das erweiterte Produktportfolio und die strategische Ausrichtung informierten. Besonderes Interesse galt den hochwertigen Gold- und Silberbarren, die mit modernen Sicherheitsmerkmalen ausgestattet sind, sowie den exklusiven Sonderprägungen, die von der HM-Tochterfirma Royal Dutch Mint und deren Marken „Herdenkingsmunten.be“ sowie „Helsinki Mint“ angeboten wurden – die Niederländer hatten sich gerade erst den Zuschlag für die Produktion der finnischen Euro-Münzen gesichert, nachdem die Mint of Finland ihren Betrieb eingestellt hatte.



Heraeus ...

... eröffnet Goldstore in Hanau für Edelmetallhandel und Altgoldankauf

Das Traditionsunternehmen Heraeus Precious Metals hat in Hanau seinen neuen Goldstore eröffnet. Auf über 140 Quadratmetern können Kunden nun Gold- und Silberbarren erwerben oder Altgold zum Recycling abgeben. Der Standort am Rodenbacher Weg wurde bewusst gewählt, da er sich direkt am Stammsitz des Unternehmens befindet und über hohe Sicherheitsstandards verfügt. Laut Henrik Marx, Leiter des Edelmetallhandels bei Heraeus, liegt der Schwerpunkt des Geschäfts auf klassischen Investmentprodukten, insbesondere Gold- und Silberbarren in verschiedenen Größen. Zur Eröffnung bietet Heraeus exklusive „Hanau Barren“ an, die mit einer

Prägung des Werkseingangs versehen sind. Zudem gibt es Barren mit Sicherheitsmerkmalen, die an moderne Banknoten erinnern. Bürgermeister Maximilian Bieri würdigte die lange Gold- und Silberschmiede-Tradition der Stadt und sprach von „Hanau im Goldrausch“. Die Öffnungszeiten des Goldstores sind montags und freitags von 10 bis 13 Uhr sowie von 14 bis 17 Uhr, dienstags und donnerstags von 9 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr, mittwochs von 10 bis 13 Uhr.



Goldene Zeiten 4.0

Ein neues Kapitel in der Geschichte des Goldmarktes

Sebastian Wieschowski und Wolfgang Wrzesniok-Roßbach

Im Jahr 2024 begann für Gold ein neues Kapitel: 40-mal konnte das gelbe Metall neue Rekordhöhen erreichen – und selbst hartgesottene Marktteilnehmer kamen kaum hinterher, ihre Prognosen immer wieder nach oben anzupassen. Während der Preis am 18. Februar 2024 noch ein Jahrestief von 1.983 US-Dollar markierte, kletterte er bis zum 31. Oktober 2024 auf 2.790 US-Dollar. Ende des Jahres lag er bei 2.620 US-Dollar und verzeichnete damit ein Jahresplus von rund 27 %.

In Euro gerechnet fiel das Wachstum noch deutlicher aus: Der Goldpreis stieg im Jahresverlauf von 1.868 auf 2.535 Euro, mit einem Rekordhoch von 2.607 Euro am 22. November.

Dies entspricht einer Wertsteigerung von fast 36 % innerhalb eines Jahres.

In den ersten Wochen des Jahres 2025 hat sich die Rekordjagd unvermindert fortgesetzt. Mitte Februar erreichte Gold ein neues vorläufiges Allzeithoch von 2.940 US-Dollar und durchbrach damit mehr als deutlich den inflationsbereinigten Rekordwert von 2.689 US-Dollar, den Gold 1980 mit dem seinerzeitigen Höchstkurs von 850 US-Dollar gesetzt hatte. Damit wird deutlich: Die historisch hohen Preise sind kein Zufall, sondern Ausdruck fundamentaler Marktveränderungen. Doch was genau ist passiert?

**EINFLUSSFAKTOREN AUF DER NACHFRAGESEITE:
SIND ES NUR DIE ZENTRALBANKEN?**

Die Nachfrage der Zentralbanken nach Gold bleibt auf historischem Hoch: Zum dritten Mal in Folge überstieg sie die Marke von 1.000 Tonnen, mit einem Gesamtvolumen von 1.045 Tonnen im Jahr 2024. Zum Vergleich: Der Durchschnitt zwischen 2010 und 2021 lag bei lediglich 473 Tonnen – damit hat sich das Kaufvolumen der Notenbanken mehr als verdoppelt. Besonders Osteuropa zeigt sich als starker Käufer: Polen war mit 90 Tonnen weltweit führend, gefolgt von Tschechien (20 Tonnen) und Ungarn (16 Tonnen). Auch außerhalb Europas stockten Staaten ihre Reserven auf, allen voran die Türkei (75 Tonnen) und Indien (73 Tonnen). Eine Ausnahme bildete China, das über Monate hinweg pausierte und erst im November wieder auf den Markt zurückkehrte. Mit nur 44 Tonnen Käufen im Jahr 2024 lag China deutlich unter den 225 Tonnen aus dem Vorjahr, obwohl der Anteil des Goldes an den chinesischen Währungsreserven mit 5 % weiterhin weit unter dem globalen Durchschnitt von 18 % liegt.

Der einzige nennenswerte Verkäufer im vergangenen Jahr waren die Philippinen, die 30 Tonnen abgaben – ein seltener Schritt angesichts des allgemeinen Trends zur Goldhortung. Die Hauptgründe für die anhaltende Goldnachfrage liegen in einer Umschichtung der Reserven und einer offensichtlich gezielten Loskopplung vom US-Dollar und Euro.

Die massiven Kursgewinne des Edelmetalls haben die Goldbestände der Zentralbanken zudem erheblich aufgewertet. Deutlich wird dies auch lokal bei der Deutschen Bundesbank, der Schweizerischen Nationalbank (SNB) und der Österreichischen Nationalbank (ÖNB): Ihre Goldreserven von 3.370, 1.040 und 280 Tonnen haben zusammen um über 100 Milliarden Euro an Wert zugelegt. Allein das deutsche Zentralbankgold legte 2024 um rund 70 Milliarden Euro an Wert zu – ein eindrucksvolles Zeichen für die Bedeutung des Edelmetalls als strategischer Vermögenswert.

**INVESTMENTNACHFRAGE UNTER DRUCK:
SCHWACHE ETFS, STABILE MÜNZ- UND BARRENNACHFRAGE**

Während sich der Goldpreis auf Rekordkurs befindet, zeigt sich die Investmentnachfrage gespalten. Besonders ETFs blieben hinter den Erwartungen zurück: Nach starken Verkäufen im ersten Halbjahr kehrte im zweiten Halbjahr zwar wieder zaghafte Kaufbereitschaft zurück, doch mit netto



-7 Tonnen blieben ETFs für das Gesamtjahr weiter im Minus. Besonders deutlich wird dies in Deutschland, wo die Bestände der Xetra-Gold-ETFs auf nur noch 167 Tonnen gesunken sind – weit entfernt vom Rekordstand von fast 240 Tonnen Ende 2021. Die schwache Nachfrage nach ETF-Gold könnte darauf hindeuten, dass institutionelle Anleger derzeit lieber Gewinne mitnehmen und ihre Portfoliobestände in Anleihen und Aktien umschichten.

Bei Barren und Münzen zeigt sich hingegen ein anderes Bild: Die globale Nachfrage blieb mit 1.190 Tonnen stabil. Besonders in China (+336 Tonnen) und Indien (+239 Tonnen) erlebte der Markt einen starken Zuwachs, während in der Türkei (-112 Tonnen) und den USA (-77 Tonnen) deutliche Rückgänge verzeichnet wurden. Ein großes Fragezeichen steht 2025 erneut hinter dem Kaufverhalten in den USA. Die tendenziell eher republikanisch orientierten Goldkäufer könnten sich zurückhalten, weil ja „ihr“ Präsident inzwischen im Weißen Haus



sitzt und deshalb Käufe aus Unsicherheit vor der Zukunft geringer ausfallen könnten. Andere Gründe, aber noch drastischere Auswirkungen waren in Deutschland zu verzeichnen. Hierzulande ist der Rückgang der privaten Goldkäufe besonders stark: Mit nur 17 Tonnen lag die Nachfrage laut dem World Gold Council 2024 weit unter den 47 Tonnen von 2023 und noch viel weiter unter dem Rekordwert von 185 Tonnen aus dem Jahr 2022. Allerdings werden in diesen Zahlen nur die Importe von frisch geprägten Münzen und Barren berücksichtigt und nicht die im letzten Jahr erheblichen Wiederverkäufe aus dem Zweitmarkt. Entsprechend ist davon auszugehen, dass der Gesamtrückgang nicht so hoch war, wie die Zahlen des WGC suggerieren.

**SCHMUCKNACHFRAGE UNTER DRUCK:
HOHE PREISE BELASTEN DEN MARKT**

Die globale Schmucknachfrage hat 2024 deutlich nachgegeben und ist um 11 % auf 1.877 Tonnen gefallen. Verantwortlich für diesen Rückgang ist in erster Linie der stark gestiegene Goldpreis, der Goldschmuck in vielen Märkten weniger er-

ge Ausnahme ist Russland, wo die Schmucknachfrage um 4 % auf 41 Tonnen gestiegen ist. Dies dürfte vor allem auf eine verstärkte Inlandsnachfrage zurückzuführen sein, da viele russische Anleger aufgrund der geopolitischen Lage weniger Zugang zu anderen Investitionsmöglichkeiten haben.

Insgesamt zeigt sich, dass Goldschmuck zunehmend auf Preissteigerungen reagiert. Dies könnte langfristig zu einer Verschiebung im Kundengeschmack führen – weg von klassischem hochkarätigem Schmuckgold und hin zu alternativen Edelmetalllegierungen oder leichteren Designs, die den hohen Rohstoffkosten Rechnung tragen.

**INDUSTRIELLE GOLDNACHFRAGE: ELEKTRONIK DOMINIERT,
ZAHNMEDIZIN VERLIERT AN BEDEUTUNG**

Die industrielle Nachfrage nach Gold bleibt stabil, wird aber zunehmend von der Elektronikbranche dominiert. Von den insgesamt 326 Tonnen, die 2024 in der Industrie verwendet wurden, entfielen 271 Tonnen allein auf die Elektronikindustrie. Der Grund: Gold ist aufgrund seiner exzellenten Leitfä-



schwinglich macht. Besonders dramatisch war der Einbruch in China, wo die Nachfrage um 24 % auf 480 Tonnen sank. Auch in Indien, traditionell einer der größten Schmuckmärkte der Welt, gab es einen Rückgang um 2 % auf 563 Tonnen. In anderen wichtigen Regionen, darunter die USA (132 Tonnen), der Mittlere Osten (157 Tonnen), die Türkei (41 Tonnen) und Europa (67 Tonnen), blieb der Trend ebenfalls negativ. Einzi-

higkeit und Korrosionsbeständigkeit unverzichtbar für High-End-Technologien, darunter Halbleiter, Chips für Künstliche Intelligenz, Smartphones und moderne Medizintechnik. Der steigende Bedarf an leistungsstarker Elektronik – befeuert durch Digitalisierung und Automatisierung – dürfte auch in den kommenden Jahren für eine stabile Nachfrage, wenn auch auf niedrigem Niveau, sorgen.

Einen kompletten Bedeutungsverlust erlebte dagegen Gold in der Dentalindustrie: Die Verwendung von Gold für Zahnfüllungen und Kronen ging auf nur noch 9 Tonnen zurück. Moderne Materialien wie Keramik oder Hochleistungskunststoffe haben Gold in diesem Bereich nahezu vollständig ersetzt. Dies zeigt, dass Gold dort, wo funktionale Alternativen vorhanden sind, zunehmend verdrängt wird – während es in High-Tech-Anwendungen aufgrund seiner besonderen Eigenschaften weiterhin unersetzlich bleibt.

EINFLUSSFAKTOREN AUF DER ANGEBOITSSEITE: STAGNIERENDE MINENPRODUKTION, STARKER ZUWACHS BEIM RECYCLING

Trotz des anhaltenden Höhenflugs des Goldpreises konnte die Minenproduktion weltweit kaum zulegen. Im Jahr 2024 wurden voraussichtlich insgesamt 3.661 Tonnen Gold gefördert – ein Anstieg von gerade einmal 1 % im Vergleich

zum Vorjahr. Damit könnte das Jahr 2024 dennoch knapp einen neuen Produktionsrekord aufstellen, da der bisherige Höchstwert von 3.656 Tonnen aus dem Jahr 2018 geringfügig übertroffen würde. Allerdings stehen die Minenbetreiber vor steigenden Kosten: Die durchschnittlichen Produktionskosten sind auf 1.456 US-Dollar pro Unze gestiegen, ein Anstieg von 9 % innerhalb eines Jahres. Die größten Produzenten blieben China, Russland, Australien, Kanada und die USA, wobei China weiterhin die globale Spitzenposition innehat.

Ganz anders sieht es beim Goldrecycling aus, das stark auf die Preisentwicklung reagiert hat. Der hohe Goldpreis hat zu einer Zunahme des recycelten Goldes um 9 % auf 1.370 Tonnen geführt. Besonders in Schwellenländern, wo viele Haushalte Goldschmuck als Wertanlage halten, hat die Rekordjagd an den Märkten für eine verstärkte Rückgabe von Altgold gesorgt. Recycling gewinnt damit weiter an Bedeutung als zu-

sätzliche Angebotsquelle – ein Trend, der sich fortsetzen dürfte, wenn die Preise hoch bleiben oder weiter steigen.

Ein Thema, dessen Bedeutung in den vergangenen zwei Jahrzehnten immer weiter rückläufig war, sind Terminverkäufe von Minengesellschaften. Während einige Unternehmen ihre zukünftige Produktion früher über Terminverkäufe absicherten, um sich so gegen Preisschwankungen zu hedgen, wurde diese Praxis 2024 nur noch in geringem Maße genutzt. Die meisten Minenbetreiber haben ihre bestehenden Positionen inzwischen entweder geschlossen oder auslaufen lassen, sodass nur noch ein Restbestand von 182 Tonnen an offenen Hedging-Positionen verblieb. Dies zeigt, dass die Produzenten zunehmend auf den direkten Verkauf zu aktuellen Marktpreisen setzen, anstatt langfristige Absicherungen einzugehen.



GOLDAUSBLICK 2025: REKORDJAGD GEHT WEITER

Die Perspektiven für den Goldmarkt bleiben auch 2025 fast durchweg positiv. Die Faktoren, die den Preis im Jahr 2024 auf neue Höchststände getrieben haben – darunter die starke Zentralbanknachfrage, geopolitische Unsicherheiten und die versuchte Abkopplung vieler Länder vom US-Dollar und vom Euro –, bleiben bestehen. Vor diesem Hintergrund scheinen Goldpreise von über 3.000 US-Dollar pro Unze jederzeit als realistisch und derzeit sogar wahrscheinlicher als ein Rückgang auf 2.500 US-Dollar.

Doch trotz der positiven Aussichten gibt es auch Risikofaktoren. Sollte sich die Weltwirtschaft überraschend stabilisieren und gleichzeitig die Inflation deutlich sinken, könnte der Goldpreis unter Druck geraten. Doch offenbar gelten viele Regeln in dieser neuen Phase der globalen Verschuldung nicht mehr. Auch eine schwächelnde physische Nachfrage in Asien könnte kurzfristige Rücksetzer verursachen. Insgesamt spricht jedoch mehr für eine Fortsetzung der Rekordrallye als für eine deutliche Korrektur.

Im Blick behalten sollten Marktakteure auch die unerwarteten Nebenwirkungen der Rekord-Hausse: Ein Thema, das im Frühjahr 2025 zunehmend Aufmerksamkeit erhielt, ist die Knappheit an physischem Gold in London, die sich in zeitweise außergewöhnlich hohen Leihzinsen widerspiegelte. In den ersten Wochen des Jahres stiegen die Sätze für kurzfristige Goldkredite auf bis zu 12 %, ein klares Zeichen für eine an-

gespannte Liquiditätssituation im größten Handelszentrum für physisches Gold. Ein weiteres Thema, das künftig stärker diskutiert werden wird: Während Gold immer neue Höhen erklimmt, bleibt Silber weiter hinter den Erwartungen zurück, und das trotz seines Status als Anlagemetall und einer gleichzeitig wachsenden industriellen Nachfrage. Hier ist deshalb nicht

auszuschließen, dass Silber in diesem Jahr prozentual besser abschneidet als sein gelbes Schwestermetall.

Verhaltener sind die Aussichten bei den Platinmetallen, die aber ohnehin in weit größerem Maße industriell und nicht als Anlagemetalle genutzt werden. Diese Metalle hängen dramatisch von der Entwicklung in der Autoindustrie ab. Nach dem Amtsantritt der neuen Regierung in den USA und einem scheinbar weniger schnellen Umstieg der europäischen Autohersteller auf die E-Auto-Technik könnte es aber sein, dass die mögliche Renaissance des Verbrenners auch zu

einer gewissen Wiederbelebung der Nachfrage nach Platinmetallen führt.

FAZIT

Das Jahr 2025 verspricht, für Edelmetallinvestoren ebenso spannend wie herausfordernd zu werden – und zumindest bei Gold und Silber könnte es ein weiteres glänzendes Jahr werden.



Sicherheitsgold ins Schließfach. Performance-Gold ins Depot.

**Performance-Gold für Ihr Portfolio.
Entdecken Sie unsere neue aktive
Anlagelösung im Bereich Gold- und
Minenaktien und vervollständigen
Sie Ihr Portfolio.**



incrementum

www.incrementum.li



175 Jahre C. Hafner

Jede Generation hat ihre eigenen Herausforderungen

Interview mit Dr. Philipp Reisert, C. Hafner

Anlässlich des 175-jährigen Firmenjubiläums der Scheideanstalt C. Hafner GmbH + Co. KG spricht der geschäftsführende Gesellschafter Dr. Philipp Reisert über die Voraussetzungen des Erfolgs und die Vorreiterfunktion des Unternehmens in Sachen Nachhaltigkeit

**Q: C. HAFNER FEIERT BEREITS SEIN 175-JÄHRIGES BESTEHEN.
WAS IST DAS ERFOLGSGEHEIMNIS?**

A: Was die Makroebene der volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen betrifft, profitieren wir in der traditionsreichen Schmuck- und Uhrenbranche von dem uralten menschlichen Bedürfnis, sich zu schmücken. Pforzheim, einst Zentrum der

Schmuck- und Uhrenproduktion, hat uns fast 150 Jahre lang geprägt, und hier sind wir groß geworden.

Auf der Mikroebene geht es um Unternehmensführung. Wir haben nicht viele Gesellschafter. Derzeit gibt es drei Gesellschafter in der Firma, und das in der fünften Generation. Das ist eher selten. Zum einen liegt das einfach an den wenigen Kindern. Aber es ist auch beabsichtigt. Meine Cousine und ich machen das jetzt seit 33 Jahren und verfügen mittlerweile über entsprechend viel Erfahrung.

Gute Rahmenbedingungen auf der Makroebene und gute familiäre Zusammenarbeit auf der Mikroebene sind die beiden entscheidenden Triebfedern.

Q: WIE BEWÄLTIGT C. HAFNER DIE FÜR FAMILIENUNTERNEHMEN TYPISCHEN HERAUSFORDERUNGEN, WIE NACHFOLGEREGELUNGEN UND GENERATIONENKONFLIKTE?

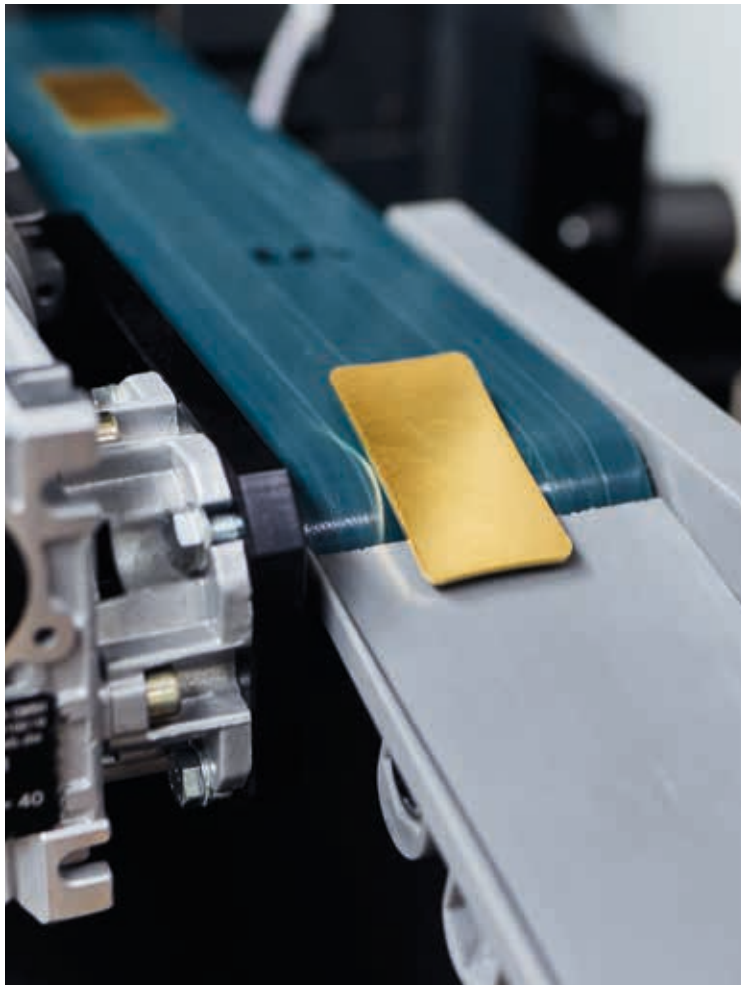
A: Jede Generation hat eigene Herausforderungen, die auch davon abhängen, wie viele Personen die nächste Generation umfasst. Nach dem Krieg war mein Großvater noch der Einzige. Der Wiederaufbau des Unternehmens im zerstörten Deutschland war sein Schicksal und seine Lebensaufgabe. Mit meinem Onkel und meiner Mutter, die in den 1960er-Jah-



ren in das Unternehmen einstiegen, waren dann zwei Familien involviert. Mein Großvater war bis fast 1989 sehr lange in der Verantwortung, wie es für die Nachkriegsgeneration typisch war. 1994 kamen dann schon meine Cousine und ich. Die Generation dazwischen war nur kurz präsent. Hier kam es darauf an, loszulassen und die Verantwortung in die jüngere Hand zu übergeben. Der Beirat ermöglichte eine gewisse Kontrolle durch die Altvorderen. Zugleich war das Vertrauen in die junge Generation die Erfolgsvoraussetzung.

Q: IST C. HAFNER IN DER BRANCHE EIN VORREITER IN RECYCLING UND UMWELTFRAGEN?

A: Bei Edelmetallen war das Thema Recycling schon immer sehr wichtig, allerdings vor allem auch deswegen, weil der Grundstoff, nämlich das Gold, Silber, Platin, Palladium, so wertvoll ist. Gold war schon immer ein Rohstoff, der sehr rar und sehr teuer war. Entsprechend groß ist das Interesse daran, diesen Rohstoff zu bewahren. 90 % des jemals geförderten Goldes sind nach wie vor im Umlauf. Es ist jedoch eine beeindruckende Leistung der Branche, den Verlust auf nur 10 % reduziert zu haben. Die Idee des Urgroßvaters war, eine Kehrets-Anstalt zu gründen, die das „Zusammengekehrte“ in den verschiedenen Schmuckfabriken in Pforzheim einsammelt, das Gold extrahiert und dieses Gold in Form von Halbzeugen wieder zurückverkauft. So war der Grundgedanke also schon immer das Recycling. Das machen wir bis heute. Natürlich hat das Thema Recy-



ling heute ganz andere Dimensionen und beinhaltet den vorteilhaften Umweltaspekt. So haben wir die historischen Voraussetzungen unserer Unternehmenstätigkeit zur Tugend gemacht. Die Vorteile unseres sehr alten Geschäftsmodells machen uns heute zu einem sehr nachhaltigen Partner für unsere Kunden.

Q: WAS IST URBAN MINING, UND WIE TRÄGT C. HAFNER ZU EINER CO₂-NEUTRALEN ZUKUNFT BEI?

A: Es gibt zwei Goldquellen. Die primäre Quelle sind die Minen. Die andere ist das Recycling. Nach anfänglicher Fokussierung auf den Raum Pforzheim kaufen wir bereits seit 25 bis 30 Jahren Sekundärmaterial, das heißt Edelmetallabfälle, in ganz Europa. Wir legen aus zwei Gründen sehr viel Wert darauf, dass wir nur aus diesen Sekundärquellen einkaufen.

Der erste Grund ist die Risikominimierung. Als eher kleines Unternehmen fokussieren wir uns auf Europa, wo die Transparenz höher ist. Die detaillierte Prüfung der Herkunft von Gold aus Primärquellen weltweit ist sehr aufwendig und eher von großen Unternehmen zu bewältigen. Wir kennen alle unsere Kunden und prüfen regelmäßig deren Lieferwege auf Einhaltung der Standards. Chemische Analysen helfen uns, die Herkunft des Goldes zu verifizieren. Bei Verdacht auf Minenmaterial lehnen wir die Verarbeitung ab. So

stellen wir sicher, dass unsere Lieferketten transparent sind und unser Material nicht kriminelle Aktivitäten unterstützt. Zweitens verarbeiten wir nur Sekundärmaterial, weil dessen

CO₂-Emissionen bei der Aufarbeitung 1000-mal geringer sind als bei Minenmaterial. Statt Erdminen nutzen wir eben die „urbane Mine“, also bereits verwendetes Material, wie zum Beispiel einzuschmelzenden alten Schmuck. Mit diesem Ansatz minimieren wir seit Jahren erfolgreich unseren CO₂-Fußabdruck. Unsere Ökobilanz, die auf der Homepage einsehbar ist, gewährleistet 100 % Transparenz für Gold, Silber, Platin und Palladium aus unserer Anlage.

Q: WAS BEDEUTET DIE DIGITALISIERUNG FÜR C. HAFNER UND DIE EDELMETALLBRANCHE?

A: Auf der Mikroebene bietet die Digitalisierung in der Edelmetallbranche viele Vorteile bei der Vereinfachung der Abwicklung von Edelmetallgeschäften, aber auch bei der Dokumentation. Was die Makroebene betrifft, so bietet die Blockchain-Technologie viele Möglichkeiten bei der Verhinderung von Betrug: Sie ermöglicht bessere Bestandsabsicherung, Herkunftsdokumentation und Lagerbestandsüberprüfung. C. Hafner arbeitet daran, diese Technologie zu nutzen, um die Vertrauenswürdigkeit der Prozesskette zu erhöhen.



Q: WO SEHEN SIE C. HAFNER IN DEN NÄCHSTEN 10 JAHREN?

A: Ich gehe fest davon aus, dass wir in den nächsten 10 bis 15 Jahren nach wie vor im Recycling eine große Rolle spielen.

Wir setzen weiterhin auf ein diversifiziertes Produktportfolio, indem wir Feingoldbarren an die Investmentbranche liefern, die Luxusgüterindustrie beliefern, technische Produkte für Medizin, dentale Anwendungen und Sensortechnik basierend auf verschiedenen Edelmetallen anbieten. Das ausgeglichene Risikoprofil vermeidet die Abhängigkeit von einer einzelnen Branche, sodass Schwächen in einem Bereich durch andere Bereiche kompensiert werden können.

Dieses Streben nach Ausgleich trägt schon seit der Gründung dazu bei, dass C. Hafner heute auf eine 175-jährige Unternehmensgeschichte zurückblicken kann.

Q: HERR DR. REISERT, VIELEN DANK FÜR DAS GESPRÄCH.





Die ungewöhnliche Hausse des Goldes

Ein Markt in der Neuorientierung

Ross Norman, CEO, Metals Daily, London

Der berühmte deutsche Dramatiker Gotthold Ephraim Lessing stellte einst fest: „In der Natur ist alles miteinander verbunden, alles ist verflochten, alles verändert sich mit allem, alles geht ineinander über.“ Diese Beobachtung trifft heute mehr denn je auf den Goldmarkt zu – ein Markt, der sich allem Anschein nach von seinen gewohnten Mustern löst und dennoch in sich verflochten bleibt. Gold hat Investoren schon immer fasziniert, doch die aktuelle Rallye gibt selbst erfahrenen Marktbeobachtern Rätsel auf.

Gold bewegt sich traditionell in einem komplexen Zusammenspiel wirtschaftlicher, geopolitischer und markttechnischer Faktoren – oft als „Summe aller Ängste“ beschrieben. Doch derzeit verhalten sich diese Einflussfaktoren unvorhersehbar, was den Markt schwerer verständlich macht als je zuvor. Insbesondere die anhaltende Gold-Hausse scheint sich von vielen etablierten Korrelationen zu lösen, sodass Analysten sich fragen: Warum?

DIE TRADITIONELLEN GOLD-INDIKATOREN VERSAGEN

Gold gilt seit jeher als Inflationsschutz. Steigende Inflation ging in der Vergangenheit oft mit steigenden Goldpreisen einher. Langfristig bleibt diese Korrelation bestehen – kurzfristig zeigte sich 2024 jedoch ein unerwartetes Bild. Während die Inflationsraten im Westen rapide zurückgingen, setzte Gold seinen Höhenflug unbeirrt fort, anstatt – wie üblich – an Schwung zu verlieren.

Auch die traditionelle Wechselwirkung zwischen Gold und dem US-Dollar steht kopf. Normalerweise schwächt ein starker Dollar den Goldpreis, doch 2024 stiegen beide parallel – ein seltenes Phänomen, das historische Muster in Frage stellt. Ein weiteres Puzzlestück ist die Beziehung zwischen Gold und US-Staatsanleihen. Als zinsloses Anlagegut verliert Gold normalerweise an Attraktivität, wenn die Renditen von Anleihen steigen, da Investoren sich dann verstärkt zinstragenden Alternativen zuwenden. Doch im letzten Jahr stiegen sowohl die Goldpreise als auch die Renditen – ein weiteres Anzeichen dafür, dass die üblichen Mechanismen nicht greifen.

Selbst die sonst verlässliche Beziehung zwischen Gold und Silber scheint aus den Fugen geraten. In Bullenmärkten hat Silber historisch oft besser abgeschnitten als Gold. Doch derzeit steigt der Goldpreis schneller als Silber, wodurch das Gold-Silber-Verhältnis nach oben schnellte – ein klares Zeichen, dass Silber nicht wie gewohnt von der Rallye profitiert.

Die „stille Alarmglocke“ im Edelmetallsektor bleibt diesmal aus.

Gleichzeitig bleibt die physische Goldnachfrage aus Asien – insbesondere für Schmuck – trotz der Rekordpreise erstaunlich stabil. Normalerweise reagieren asiatische Käufer äußerst sensibel auf Preisanstiege, da Schmuckmargen knapp kalkuliert sind und Preiserhöhungen sofort weitergegeben werden. Doch diesmal sind sie weiterhin aktiv auf dem Markt, selbst wenn Gold in lokalen Währungen neue Höchststände erreicht.

DAS RÄTSEL HINTER DER GOLD-RALLYE

Wenn die traditionellen Faktoren für die Preisentwicklung von Gold derzeit keine Rolle spielen – was treibt den Markt dann an? Drei zentrale Erklärungsansätze stehen im Raum. Eine Theorie besagt, dass Gold seine altbekannten Korrelationen zu anderen Anlageklassen verloren hat und sich nun unabhängig bewegt – ein beispielloser Bruch mit jahrhundertelanger Marktlogik. Eine andere Theorie geht davon aus, dass der Goldmarkt einen Paradigmenwechsel durchläuft, bei dem westliche Wirtschaftsfaktoren zunehmend an Einfluss verlieren. Die dritte und möglicherweise überzeugendste Hypothese lautet, dass ein großer, intransparenter Akteur die aktuelle Nachfrage treibt – jemand, der mit hoher Überzeugung kauft und dabei so große Mengen bewegt, dass die üblichen Marktmechanismen aus dem Gleichgewicht geraten.

Die erste Erklärung, dass Gold sich plötzlich von allen anderen Anlageklassen entkoppelt hat, erscheint wenig wahrscheinlich. Historisch gesehen verliefen die Preisbewegungen von Gold stets in nachvollziehbaren Mustern, die nicht einfach über Nacht verschwinden. Zwar können diese Zusammenhänge vorübergehend außer Kraft gesetzt werden, doch ein dauerhafter Bruch mit diesen Gesetzmäßigkeiten ist schwer vorstellbar.

EIN PARADIGMENWECHSEL IM GOLDMARKT?

Die zweite Möglichkeit wäre ein grundlegender Wandel im Marktgefüge. Bislang fand die Preisbildung für den globalen Goldmarkt vor allem in London statt – dort wird der Großteil des Handels abgewickelt und ein erheblicher Teil des weltweiten Goldbestands gelagert. Doch China ist mittlerweile der größte Goldproduzent und -konsument der Welt. Es liegt daher nahe, dass der Osten eine wachsende Rolle bei der Preis-

Grenzenlos in Edelmetall. Precious metals unlimited.



findung spielt – ähnlich einem starken Magnetfeld, das die Marktkräfte in eine neue Richtung lenkt.

Um Gold heute zu verstehen, müsste man es womöglich stärker aus der Perspektive asiatischer Investoren betrachten und weniger mit westlichen Annahmen analysieren. In der Tat gibt es derzeit triftige Gründe, warum Investoren in Asien verstärkt Gold kaufen – während diese Argumente in der westlichen Welt weniger stark ausgeprägt sind. Auffällig ist zudem, dass viele der größten Preissprünge während der asiatischen Handelszeiten stattgefunden haben, was diese Theorie zusätzlich stützt.

EINE UNDURCHSICHTIGE KAUFWELLE

Viele Analysten halten jedoch eine dritte Erklärung für wahrscheinlicher: Ein einzelner, mächtiger Marktakteur könnte hinter der aktuellen Rallye stehen. Das würde erklären, warum Gold gegen nahezu alle traditionellen Korrelationen ansteigt.

Einer der ungewöhnlichsten Aspekte der aktuellen Marktentwicklung ist die fehlende Transparenz darüber, wer kauft. Normalerweise liefern Daten wie Import-/Exportstatistiken, Lagerbestandsmeldungen und Frachtkosten zumindest grobe Hinweise auf die wichtigsten Nachfrager. Doch derzeit gibt es kaum verlässliche statistische Anhaltspunkte, die Aufschluss über die Quelle der massiven Goldkäufe geben könnten.

Und wer kauft, ist entscheidend: Wenn es sich um Zentralbanken oder langfristig orientierte Anleger handelt, spricht das für eine nachhaltige Hausse. Handelt es sich dagegen um kurzfristige Spekulanten, könnte die Rallye schnell ins Stocken geraten. Bemerkenswert ist, dass Gold seit fast einem Jahr kaum Konsolidierungsphasen oder größere Gewinnmitnahmen erlebt hat – ein Zeichen dafür, dass die

Käufe mit hoher Überzeugung getätigt werden. Die Tatsache, dass kaum typische Marktsignale sichtbar sind, deutet darauf hin, dass ein einzelner, extrem einflussreicher Akteur im Hintergrund agiert. Wer auch immer es ist – sein Einfluss auf den Markt ist nicht zu übersehen.

MÖGLICHE ERKLÄRUNGEN

Aus unserer Sicht gibt es zwei plausible Erklärungen für den 34-prozentigen Anstieg des Goldpreises im vergangenen Jahr.

Ein intransparenter, aber potenziell entscheidender Faktor ist der Derivatemarkt. Es ist bekannt, dass erhebliche gehebelte Long-Positionen an der Shanghai Futures Exchange (SHFE) sowie vermutlich auf dem OTC-Markt eingegangen wurden. Der Derivatehandel folgt oft keiner klaren makroökonomischen Logik und kann,

wenn die Positionen groß genug sind, eine selbsterfüllende Dynamik entfalten.

Ein Beispiel: Wenn ein chinesischer Spekulant in großem Stil Kaufoptionen auf Gold erwirbt, geht die Bank auf der Gegenseite dieses Geschäfts in der Regel eine Absicherungsposition im Spotmarkt ein – oft in Höhe von etwa der Hälfte der gehandelten Options-

position. Wenn die gehedgte Menge groß genug ist, steigt dadurch der Goldpreis, was wiederum weitere Absicherungskäufe der Bank nach sich zieht. So entsteht ein Rückkopplungseffekt, der den Markt weiter nach oben treiben kann – genau das, was wir derzeit beobachten.

Eine zweite mögliche Erklärung wäre ein groß angelegtes, aber nicht offiziell deklariertes Goldkaufprogramm einer Zentralbank. Angesichts der weltweit zunehmenden finanziellen Sanktionen und der Tatsache, dass die USA insbesondere unter der vorherigen Regierung den Dollar als wirtschaftliche Waffe eingesetzt und mehrere Staaten von internationalen



Heimerle + Meule GmbH

Gold- und Silberscheideanstalt seit 1845

Dennigstraße 16 | 75179 Pforzheim | Germany
Tel. +49.7231.940 0 | info@heimerle-meule.com
heimerle-meule.com | goldzeiten.de



Zahlungssystemen ausgeschlossen haben, könnte eine vorsichtige Zentralbank eine ähnliche Entwicklung für sich selbst befürchten.

Ein logischer Schutzmechanismus wäre der Abbau von Dollar-Reserven zugunsten von Gold, das keinem Gegenpartei-risiko unterliegt. In diesem Szenario könnten Zentralbanken direkt bei den großen Raffinerien Kaufaufträge platzieren –

prognose für das kommende Jahr. Unsere Schätzung sieht ein Jahreshoch von 3.175 US-Dollar pro Unze vor, bei einem durchschnittlichen Goldpreis von 2.898 US-Dollar.

Ähnlich wie in den 1970er-Jahren könnte eine zweite Inflationswelle bzw. ein erneuter Preisschub bevorstehen – Gold erreichte 1980 ein Allzeithoch, als Inflation und wirtschaftliche Unsicherheit eskalierten. Und obwohl sich die Konjunk-



und dabei würde der Preis möglicherweise eine untergeordnete Rolle spielen. Auch diese Theorie passt also ins Bild.

Vermutlich sind beide Faktoren derzeit gleichzeitig am Werk. Wenn sich der Charakter eines Menschen in schwierigen Zeiten zeigt, dann gilt das auch für Märkte. Und Gold offenbart gerade eine ungewöhnliche Unempfindlichkeit gegenüber wirtschaftlichen Entwicklungen – kombiniert mit anhaltenden, massiven Käufen.

WAS ERWARTET DEN GOLDMARKT?

Zu Jahresbeginn befragt die London Bullion Market Association (LBMA) regelmäßig Marktanalysten nach ihrer Goldpreis-

turaussichten in den USA unter einer wirtschaftsfreundlichen Trump-Administration verbessern könnten, dürfte das weltweite Umfeld weiter von kurzfristigen politischen Unwägbarkeiten geprägt sein.

Gotthold Ephraim Lessing schrieb einst: „Der wahre Wert eines Menschen bemisst sich nicht an seinem Besitz der Wahrheit, sondern an seinem aufrichtigen Bemühen um sie.“ In diesem Sinne mag die wahre treibende Kraft hinter der aktuellen Goldrallye im Dunkeln bleiben – doch ihr Einfluss auf den Markt wird in den kommenden Monaten unübersehbar sein.

umicore

umicore
50g FEINGOLD 999.9

umicore
20g FEINGOLD 999.9

umicore
100g FEINGOLD 999.9

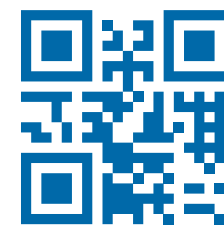
umicore
A123456
1 Unze FEINGOLD 999.9

umicore
100g FEINGOLD 999.9

umicore
Certificate
Fine Gold
Fineness: 999.9
Weight: 1 troz
Bar number: A123456
Chief Assayer

■ sicher
■ zertifiziert
■ nachhaltig

Gutes Gold. Die bessere Investition.



www.gutesgold.de

Seit über 175 Jahren produzieren und verkaufen wir Edelmetalle. Unsere Edelmetallbarren stehen für eine sichere Investition verbunden mit Tradition und Verantwortung für die Zukunft.

Umicore-Goldbarren erhalten Sie in einer attraktiven Verpackung mit Echtheitszertifikat und Sicherheitsfeature bei Banken, Sparkassen und ausgewählten Händlern. Umicore – einfach gutes Gold.

Marktausblick auf Platin und Palladium

Interview mit Henrik Marx, Global Head of Trading,
Heraeus Precious Metals

In diesem Interview sprechen wir mit Henrik Marx, Leiter des weltweiten Edelmetallhandels bei Heraeus Precious Metals, einem führenden Unternehmen in der Edelmetallindustrie. Herr Marx teilt seine Einblicke in die aktuellen Trends und Aussichten der Platingruppenmetall-Märkte.

WIE IST DIE AKTUELLE SITUATION UND WIE SIND DIE AUSSICHTEN FÜR PLATIN?

Unseren Prognosen zufolge wird der Platinmarkt auch im Jahr 2025 ein Defizit aufweisen. Das liegt vor allem daran, dass die Nachfrage den mäßigen Anstieg der Primär- und Sekundärproduktion übersteigt. Insgesamt erwarten wir,

dass sich die Gesamtnachfrage auf über 7,6 Millionen Unzen erhöhen wird, hauptsächlich aufgrund der steigenden Nachfrage in der Automobil- und Industriebranche. Obwohl die Nachfrage nach Verbrennungsmotoren durch die zunehmende Marktpenetration von Battery-Electric Vehicles (BEV), also E-Autos, abnimmt, unterstützt die Substitution von Palladium hin zu Platin in der Beschichtung von Autoabgaskatalysatoren die Nachfrage von Platin.

WIE SIEHT ES MIT DER PRODUKTION AUS?

Die globale Primärproduktion von Platin wird sich dieses Jahr voraussichtlich leicht auf 5,4 Millionen Unzen erhöhen. Die





EINFACH IN GOLD INVESTIEREN

Sichern Sie Ihr Vermögen durch eine Investition in Gold?
Das können Sie über unseren Webshop und an einem unserer
mehr als 150 Standorte in den Niederlanden, Belgien und
Deutschland tun.

Informieren Sie sich über die Möglichkeiten unter
shop-goldwechselhaus.de



Gesamtproduktion wird sich leicht verbessern, was auf die Verarbeitung von Lagerbeständen und das Hochlaufen einiger Minen zurückzuführen ist. Auch das Recyclingvolumen wird leicht steigen, jedoch bleibt es beim Recycling von Autokatalysatoren herausfordernd. Sollte der Druck auf die Lebenshaltungskosten jedoch anhalten, könnte dies dazu führen, dass mehr Menschen auf den Gebrauchtfahrzeugmarkt drängen und das Recycling von Autokatalysatoren auf einem gedämpften Niveau bleibt. Perspektivisch wird die Primärproduktion vor allem in Südafrika aber zurückgehen. Viele Minen sind durch die gesunkenen Basket-Preise unter Druck, wodurch neue Projekte nicht mehr umgesetzt werden. Ausgediente Minen werden nicht durch neue Projekte kompensiert, und die Primärförderung nimmt stetig ab.

GIBT ES VERÄNDERUNGEN IN DER NACHFRAGE NACH PLATIN IN VERSCHIEDENEN SEKTOREN?

Ja, die Nachfrage für Autokatalysatoren wird 2025 voraussichtlich über 3,5 Millionen Unzen liegen. Auch der Bedarf in der Industrie wird steigen. Besonders die Elektronik-, Chemie- und Erdölindustrie sowie die Medizintechnik und Glasindustrie tragen zu diesem Wachstum bei. Dagegen dürfte die Schmucknachfrage sinken, insbesondere in China, wo Gold bevorzugt wird. Bessere Aussichten gibt es für Nordamerika und Indien. Die Investmentnachfrage hat sich 2024 durch ein wiedererwachtes Interesse der ETF-Anleger verbessert.

WELCHE PREISE ERWARTEN SIE 2025?

Für 2025 sehen wir eine Handelsspanne zwischen 850 und 1.220 Dollar je Unze. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr lag der Preis im Schnitt bei 970 Dollar je Unze. Die starke Nachfrage im Automobilsektor und in der Industrie wird unserer Ansicht nach den Markt stabilisieren. Jedoch belasten äußere

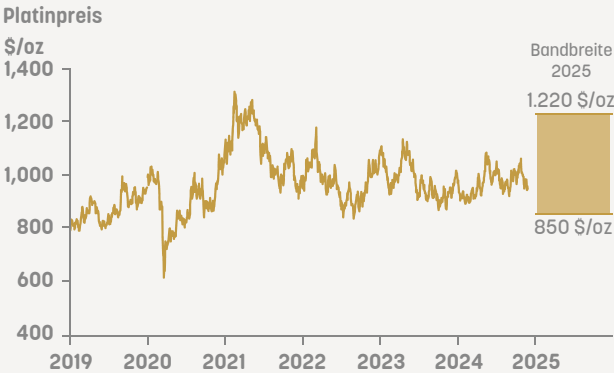
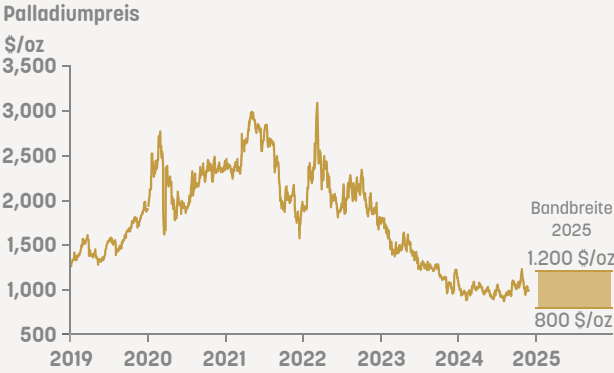
Faktoren wie die Dollarstärke und Wechselkursentwicklungen den Preis.

WIE SEHEN SIE DIE LAGE BEI PALLADIUM?

Der Palladiummarkt wird voraussichtlich im Jahr 2025 nahezu ausgeglichen sein. Wir erwarten ein moderates Wachstum sowohl beim Primär- als auch beim Sekundärangebot. Die Nachfrage dürfte indes aufgrund des zunehmenden Marktanteils von Elektrofahrzeugen leicht zurückgehen.

WAS BEDEUTET DAS FÜR DIE PREIS-ENTWICKLUNG VON PALLADIUM?

Der Palladiumpreis wird sich 2025 voraussichtlich in einer Spanne zwischen 800 und 1.200 Dollar je Unze bewegen. 2024 lag der Preis im Schnitt bei 1.002 Dollar je Unze. Obwohl der Markt in diesem Jahr voraussichtlich weniger angespannt sein wird, könnte der Preis weiterhin unter Druck stehen, insbesondere wenn die Nachfrage sinkt.





Märkte und Trends 2025

Weltwirtschaft auf dem Laufsteg

Dr. Gertrud R. Traud, Chefvolkswirtin, Helaba

In jedem Jahr folgt der Konjunktur- und Kapitalmarktausblick von Helaba Research & Advisory einem Motto. Diesmal haben wir die Modewelt ausgewählt. Dort wie auch bei Konjunktur und Kapitalmärkten sind Zyklen und Trends maßgeblich. Mit dem Titel „Weltwirtschaft auf dem Laufsteg“ blicken wir gespannt auf die unterschiedlichen Konzepte und Ideen der verschiedenen Designer. Was wird 2025 en vogue sein auf dem Laufsteg? Bleiben zum Beispiel Zölle in Mode oder sind diese bald schon wieder out?

PROGNOSEÜBERSICHT IM BASISSZENARIO

In unserer Basiskollektion für 2025 dürfte das Wachstum der Weltwirtschaft etwa so hoch ausfallen wie 2024. Die US-Wirtschaft wird zwar im Jahresdurchschnitt etwas weniger wachsen als im Vorjahr, mit mehr als 2 % aber robust bleiben. Die deutsche Wirtschaft wächst nach zwei Jahren

Während diese Leitzinssenkungen eigentlich ein recht positives Umfeld für Renten bieten, entwickelt sich die Fiskalpolitik zum kritischen Faktor für Staatsanleihen. Zum Jahresende 2025 sollten daher die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen mit 2,5 % und US-Treasuries mit gleicher Laufzeit mit 4,5 % nicht niedriger als zu Beginn des Jahres notieren. Dies dürfte vor allem an der neuen „Kollektion Trump“ aus den USA liegen.

Wenig beeindruckt von den Zolldrohungen des US-Präsidenten zeigte sich zu Jahresbeginn der deutsche Aktienmarkt. Der DAX entpuppte sich im Januar sogar im internationalen Vergleich als Outperformer. Inzwischen hat der Leitindex aber den fairen Bewertungskorridor nach oben verlassen, sodass die Luft dünner wird. Bei einem Kursziel von 22.000 Indexpunkten beim DAX ist es jedoch für Anleger noch nicht angezeigt, sich aus Aktien zu verabschieden.

Ausgewählte Prognosen 2025

Eurozone					
BIP-Wachstum, %		1,2			
Inflation, %		2,2			
1 – 4. Quartal					
Leitzins (Einlagensatz), %		2,50	2,00	2,00	2,00
USD / EUR		1,05	1,05	1,10	1,10
EURO STOXX 50, Indexstand		5.100	5.200	5.250	5.300

Quelle: Helaba Research & Advisory

Deutschland				
BIP-Wachstum, %	0,7			
Inflation, %	2,1			
1 – 4. Quartal				
3-Monats-Euribor, %	2,30	2,00	2,00	2,00
10-jährige Bundesanleihen, %	2,30	2,30	2,40	25,50
DAX, Indexstand	21.100	21.500	21.750	22.000

USA				
BIP-Wachstum, %	2,2			
Inflation, %	2,8			
1 – 4. Quartal				
Leitzins (Einlagensatz), %	4,38	4,13	3,88	3,88
10-jährige Treasuries, %	4,40	4,40	4,50	4,50
S&P500, Indexstand	6.250	6.300	6.350	6.400

Federal Budget“ vom vergangenen Herbst könnte der Schuldenstand durch diese Maßnahmen auf Sicht von zehn Jahren auf 140 % und mehr zulegen.

Schon heute ist die Haushaltslage in den USA alles andere als rosig. Die Bundesschuld lag 2008 noch unter 40 % am BIP und stieg seitdem auf fast 98 %. Dieser Wert wurde bislang nur im Zweiten Weltkrieg übertroffen. Das Defizit des Bundes betrug im vergangenen Jahr 6,4 % am BIP, ein Wert, wie er sonst nur in wirtschaftlichen Krisen oder Kriegen verzeichnet wurde.

Ursache für das hohe strukturelle Defizit der USA sind in erster Linie die gestiegenen Ausgaben. Während die Einnahmen des Bundes gemessen am BIP nahe ihrem langfristigen Durchschnitt liegen, haben sich die Ausgaben auf knapp 23 % gesteigert – verglichen mit einem Schnitt von 20,5 % seit 1962. In einer Art Sperrklinkeneffekt ist nach den Ausweitungen der öffentlichen Ausgaben in der Finanzkrise und der Pandemie die neue „Normalität“ jeweils höher gewesen als vorher.

„GEGENFINANZIERUNG“ DURCH ZÖLLE?

Donald Trump setzt darauf, die Steuern senken zu können, ohne höhere Defizite zu riskieren, indem die Haushaltslöcher durch Zolleinnahmen gestopft würden. Dies widerspricht jedoch seiner Idee, die Zölle könnten ausländische Hersteller zur Verlagerung von Produktion in die USA veranlassen. Schon von der Größenordnung dürften die Zolleinnahmen bei weitem aber nicht ausreichen, um die Steuerausfälle zu kompensieren. Zuletzt erreichten die jährlichen Zolleinnahmen der USA mit etwa 80 Mrd. Dollar nicht einmal 1,6 % der Gesamteinnahmen des Bundes.

Vieles spricht dafür, dass Trumps Steuer- und Ausgabenpolitik die Defizite weiter in die Höhe treiben wird. Hinzu kommen inflationstreibende Einfuhrzölle, die Nachfrage stimulierende Steuersenkungen und verbale Attacken gegen die stabilitätsorientierte Politik der Notenbank. Die Rekordstände bei den Schulden lassen ein Weginflationieren der Schulden zu Lasten der Anleiheninhaber aus Sicht der Regierung erstrebenswert erscheinen. Ausländische Investoren haben zudem Anlass, sich über die Klagen Trumps über den „zu starken“ Dollar Sorgen zu machen.

Nicht auszuschließen ist, dass die neue US-Administration die Belastbarkeit der Anleger austesten wird. Als Emittent

der Weltreservewährung mit dem global liquidesten Anleihenmarkt gibt es da sicher einigen Spielraum. Allerdings sind aktuell bereits viele Länder bestrebt, sich vom US-Dollar unabhängiger zu machen. Je mehr Verbündete die US-Regierung vor den Kopf stößt, umso größer wird die Zahl der Regierungen, für die eine solche „Emanzipation“ von Washington attraktiv werden könnte. Für Goldanleger sind das keine schlechten Nachrichten, da die Nachfrage nach dem Edelmetall schon aus Diversifikationsüberlegungen hoch bleiben sollte.

GOLD: IN DEN GOLDENEN ZWANZIGER JAHREN

Für Gold geht 2024 als ein Jahr der Preisrekorde in die Geschichte ein. Das Edelmetall hat beinahe wöchentlich historische Allzeithochs geknackt und hat mit einer Jahresperformance von über 30 % sowohl in Dollar- als auch in Eurorechnung sogar Aktien in den Schatten gestellt. Dabei lässt sich diese Preisrallye nicht allein auf die Zinssenkungen von Fed und EZB zurückführen. Vielmehr ist es das Aufeinan-



dertreffen von Zinseuphorie der Anleger und geopolitischer Risikoprämie, die Gold in diesen Höhenrausch versetzt.

Fundamental betrachtet wird der Goldpreis hauptsächlich von den Zinserwartungen der Anleger bestimmt. Das gilt vor allem in Zeiten einer ausgeglichenen Risikowahrnehmung am Kapitalmarkt. Da Gold keine Erträge abwirft, profitiert das Edelmetall seit der geldpolitischen Wende von rückläufigen Opportunitätskosten. Das Interesse der Anleger zeigt sich in einer anziehenden Goldnachfrage auch in Deutschland. Das Zinsargument wird aber 2025 weniger tragen und mit dem Erreichen des neutralen Leitzinsniveaus enden. Gemessen an den Erwartungen der Anleger ist Gold ohnehin hoch bewertet.

GEOPOLITISCHE RISIKEN BEFÖRDERN STRUKTURELLE NACHFRAGEVERSCHIEBUNGEN

Die maßgeblichen Impulse stammen von geopolitischen Risiken und Unsicherheiten, die Gold jenseits der Geldpolitik zu einer steten Nachfrage verhelfen. Schwellenländer mit hohen Devisenbeständen in US-Dollar oder auch Euro – allen voran

China – streben seit Beginn des Krieges gegen die Ukraine nach mehr Unabhängigkeit. Deshalb treten ihre Notenbanken verstärkt als Käufer auf. Auch die privaten Haushalte in China schichten angesichts der Immobilienkrise „Betongold“ in das Edelmetall um.

Wichtige Nachfrager sind zudem russische und indische Haushalte sowie die türkische Zentralbank. Es dürfte noch lange dauern, bis die BRICS-Länder weltwirtschaftlich eine Alternative zum US-Dollar schaffen. Daher dürften sie sich erst mal weiter mit dem Klassiker Gold behelfen. Gold entwickelt sich damit recht unabhängig vom Zinsniveau quasi in Form einer geopolitischen Sicherheitsprämie.

Die hohe Staatsverschuldung in den USA sowie die wirtschaftspolitischen Unsicherheiten könnten Gold in diesem Jahr weitere Nachfragegruppen zuführen. Damit dürfte das Edelmetall neue Rekordmarken erreichen. Solange die Zinssenkungen andauern und erhöhte geopolitische Risiken bestehen, wird das Edelmetall gefragt sein – fundamental sowie politisch. Als sichere Alternative bleibt Gold in politischen unsicheren Zeiten en vogue.



Dr. Gertrud Rosa Traud ist seit 2005 Chefvolkswirtin der Helaba, 2006 übernahm sie auch die Leitung des Researchs. Sie begann ihre Karriere bei Julius Bär (Deutschland) AG. 1999 wechselte sie zur Bankgesellschaft Berlin, wo sie u. a. die Leitung der institutionellen Aktienmarktstrategie innehatte.

Sie ist in zahlreichen Gremien vertreten, u. a. im Aufsichtsrat der Periskop Partners AG sowie im Vermögensbeirat der VolkswagenStiftung. Sie engagiert sich in sozialen Projekten, u. a. als Schirmherrin von ZONTAlente.

Frau Dr. Traud ist regelmäßige Ansprechpartnerin für finanzmarktrelevante und volkswirtschaftliche Fragestellungen bei Presse, Hörfunk sowie sozialen Medien und häufige Gastrednerin auf nationalen und internationalen Finanzmarktkonferenzen und bei Webinaren.

EINFACH GOLD RICHTIG

GEIGER EDELMETALLE AG

Die Geiger Edelmetalle AG steht für eine Vielzahl von Kompetenzen im Bereich Edelmetalle und ist Partner im B2B-Geschäft und für Vertriebsorganisationen.

Herstellung – von hochwertigen Barren, Bullion- und Sammlermünzen, Medaillen sowie individuelle Prägungen von Serien und Einzelstücken in Gold, Silber, Kupfer, Platin und Palladium

Handel – von Anlageprodukten aus eigener Fertigung und namhafter Hersteller sowie moderner und historischer Numismatik

Lagerung – Verwahrung im Schließfach sowie Edelmetalldepot und Zollfreilager für sichere Aufbewahrung Ihrer Edelmetalle

Sparpläne – über die zuverlässige Abwicklung und kompetente Kundenhotline bis zur sicheren Auslieferung der Gold- und Silbersparpläne und kundenorientierten Softwarelösungen

Scheideanstalt – Ankauf von Gold- und Silber-Scheidgut aller Art und direkte Verarbeitung in unserer eigenen Produktionsstätte

Wenn Sie mehr über unsere Kompetenzen erfahren möchten, lassen Sie es uns wissen!

Kontakt: 034297 9869-20 | info@geiger-edelmetalle.de
www.geiger-edelmetalle.de



GEIGER EDELMETALLE

Aktiengesellschaft



Jede neunte Anlagemünze ...

... liegt in einem deutschen Schließfach

Rüdiger Schmitt, Leiter Unternehmenskommunikation, Reisebank

Die Liebe der Deutschen zum Gold ist ein bekanntes Phänomen. Eine repräsentative Studie liefert Belege und hinterfragt auch, wie die junge Generation auf Goldinvestments schaut. Die Deutschen vergleichen sich gerne mit anderen Industrienationen: Wo stehen sie bei der Größe der Volkswirtschaft,

wer ist nach dem Bruttosozialprodukt Spitze in Europa, wie hoch ist der Exportüberschuss? Deutschland ist die drittgrößte Volkswirtschaft der Welt und folglich gewohnt, bei Vergleichen ganz vorne dabei zu sein. Bei Finanzdingen agieren die Deutschen im internationalen Vergleich aber zuweilen als regelrechte Antipoden. Bei den Aktieninvestments etwa besteht erheblicher Nachholbedarf, wollte man zu dem Anteil an Aktionären führender Industrienationen aufschließen. Und auch hinsichtlich des digitalen Zahlungsverkehrs in der Euro-Zone sieht man die Deutschen eher am Ende der Tabelle. Denn: Die Deutschen haben eine hohe Affinität zu handfesten Werten. Europaweit beweisen sie eine ausgeprägte Anhänglichkeit ans Bargeld. Auch beim Goldbesitz zeichnen sich die Bundesbürger dadurch aus, dass sie in einem vergleichsweise hohen Maße auf Goldinvestments als Wertspeicher setzen. Das zeigen verschiedene Quellen wie die alljährlichen Daten des World Gold Council oder die repräsentative Studie „Goldinvestments 2024“ von CFIn – Research Center for Financial Services der Steinbeis-Hochschule Berlin und Reisebank.

3 MILLIONEN ERSTKÄUFER

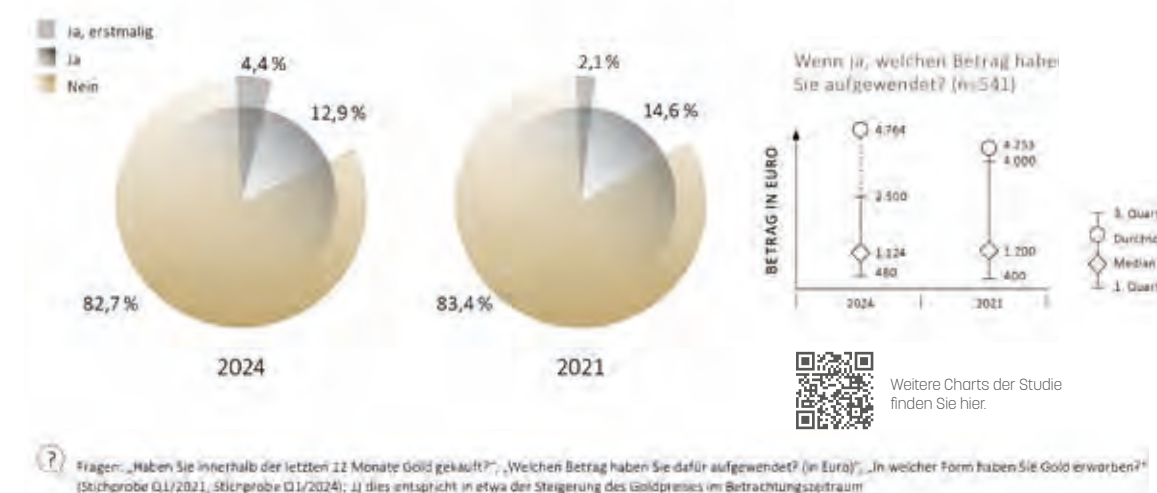
Dass die Deutschen ihr Gold lieben, ist bekannt – aber wie sehr, das wird erst im Vergleich deutlich. So zeigen die Tortendiagramme den deutschen Anteil am weltweiten Goldbestand – bezogen auf verschiedene Verwendungsbereiche. Die Bundesbank hält bekanntlich den zweitgrößten Goldbestand aller Zentralbanken und damit 9,4 % dessen, was Anfang 2024 kumuliert in den Tresoren der Währungshüter lag. Und die privaten Investments der Deutschen? Sie übertreffen diesen Anteil sogar: Hier sind es 11,2 % der weltweiten Investmentbestände. Demnach wird jede neunte Anlagemünze / jeder neunte Goldbarren in einem deutschen Schließfach verwahrt. Das zeugt von zweierlei: vom Reichtum der Deutschen einerseits und andererseits von dem Wunsch, erworbenes Vermögen inflationssicher aufzubewahren. Beides wird von verschiedenen Ergebnissen der Studie belegt. Da ist zunächst der schiere Goldbestand, der in den vergangenen Jahren stetig angestiegen ist und inzwischen bei 9.034 Tonnen in Privathand liegt, und darüber hinaus die Gründe,

Barren). Noch wichtiger: 17,3 % haben in den vergangenen 12 Monaten vor dem Erhebungszeitraum der Studie Gold erworben. Von diesen 17,3 waren 4,4 % Erstkäufer. Anders übersetzt: Rund 3 Millionen Deutsche haben in diesem Zeitraum erstmals Gold erworben. Um die Antwort auf eine der Kernfragen dieses Beitrags vorwegzunehmen: Darunter waren überproportional viele Angehörige der Gen Z: Mehr als jeder Dritte aus dem Kreis dieser Gruppe hat laut Studienergebnissen Gold im Durchschnittswert von 1.620 Euro erworben.

SEHR HOHE ZUFRIEDENHEIT FÜR DIE ASSETKLASSE GOLD

Jetzt wissen wir, wie viel Gold die Deutschen besitzen, ob sie schon länger Gold besitzen oder Erstkäufer sind. Aber wichtig ist daneben die Frage, warum sie Gold kaufen – und ob sie es wieder verkaufen oder ihr Gold behalten. Dabei helfen nicht nur die aktuellen Zahlen, sondern auch die Daten im Zeitverlauf der Studie, die seit 2014 erhoben wird. So wird bei den Menschen mit Goldbesitz der Grad der Zufriedenheit abgefragt. Unabhängig von eventuellen Wertschwankungen

3 Millionen Deutsche haben das erste Mal Gold erworben



warum die Deutschen so viel Gold besitzen: Inflationsschutz, Wertabsicherung und der Aspekt, dass Gold eine reale, nicht abstrakte Wertanlage ist, belegen die Plätze 1 bis 3 der genannten Gründe für den Goldbesitz. Ein physischer, anfassbarer Wertspeicher – das ist die Kernfunktion des Goldes, dem Stand heute knapp 40 % der Deutschen vertrauen (39,6 % oder 27,8 Millionen Menschen besitzen Münzen oder

liegt der Zufriedenheitsgrad dieser Assetklasse immer an der Grenze zu 90 % oder sogar darüber. Würde man die Goldbesitzer jetzt – im Jahr 2025 – fragen, dürfte dieser Wert nochmals gestiegen sein – wer wäre nicht zufrieden bei einer Wertsteigerung von 34 % im Jahr 2024? Gold beweist folglich permanent, dass es als Wertspeicher im diversifizierten Portfolio agiert, und dies besonders eindrucksvoll.



DEUTSCHE
*Metall***KASSE**
AG

A pioneer in the gold market with two business divisions:

FRANKFURTER
*Metall***KASSE**
GMBH

Gold as a
salary component

Kurt-Blaum-Platz 1 | 63450 Hanau
post@metallkasse.de | www.metallkasse.de
Tel. 0 61 81 - 44 05 23-0

LEVERAGE
GOLD

Investments in leveraged
physical commodities

Gubelstrasse 12 | 6300 Zug
post@metallkasse.ch | www.metallkasse.ch
Fon +41 (0) 41 - 5 60 91 01



in deutsch

For more information:



in english

DAS PARADOXE GOLDPROBLEM

Ein weiteres interessantes Momentum des Goldbesitzes belegt die Studie auch: Wer Gold besitzt, gibt es selten wieder her. Rund 82 % der Goldbesitzer sagen, sie wollen das Gold behalten. Das heißt, dass hohe Goldpreise zwar manche Menschen zum Goldverkauf anregen, die Masse aber behält das Gold. Denn beim Verkauf entsteht ein paradoxes Luxusproblem: Wohin mit dem Geld, wenn ich es nicht zur Schuldentilgung oder als liquides Mittel zum Erwerb eines dringend benötigten Objektes brauche? Angesichts der Preis-Performance müsste ein Goldverkäufer derzeit eigentlich eines machen: Gold kaufen. Als Beleg dieser These mag gelten, dass drei von vier befragten Goldkäufern auf die Frage, ob sie weiterhin Gold kaufen wollen, Ja sagen. Wir haben also eine hohe Zufriedenheit mit der Assetklasse, wir haben eine hohe Haltebereitschaft und eine hohe Nachkaufbereitschaft. Alle drei Faktoren zusammen treiben auch wiederum Nachfrage und Preis.

GEN Z HAT DAS INTERESSE AM GOLD FAKTISCH „GEERBT“

Natürlich ist die viel zitierte „German Angst“ ein Kauftreiber. Auch das belegt die Studie. Die Inflationsangst der Deutschen ist zwischen 2021 und 2024 von 46,6 auf 70,5 % angestiegen. Und schafft damit Nachfrageimpulse für das Edelmetall. Aber hat die nachwachsende Generation dieses Wissen um die Eigenschaft des Goldes „geerbt“ oder gelernt? Die Studienergebnisse belegen eine fast schon verblüffend hohe Affinität der Generation Z (geboren zwischen 1995 und 2010) zum Gold: Demnach haben deutlich mehr Menschen dieser Jahrgänge Gold gekauft als der Rest der Befragten (37,8 gegenüber 15,4 % – Werte für 2023). Dabei haben sie – auch infolge geringerer liquider Mittel – im Vergleich einen niedrigeren Betrag aufgewendet (1.620 gegenüber 5.459 Euro). Bei der Frage nach der Hauptmotivation für die Liebe zum Gold nennt auch die Gen Z auf Platz 1 und 2 den Inflationsschutz und die Eignung des Goldes als Kapitalanlage. Die Gen Z ist damit

aktuell die einzige Generation, bei der die erste Beschäftigung mit Finanzanlagen und echte Inflationserfahrung zeitlich zusammenfallen. Dies prägt das Anlageverhalten und die Nachfrage sicherlich ebenso wie die transgenerationale Weitergabe der gerne zitierten „German Angst“. Die logische Schlussfolgerung ist: Ob es die historische, von den Eltern überbrachte Erfahrung oder die eigene Anschauung mit dem Blick auf die letzten Jahre ist – die Menschen der Generation Z trauen dem Gold die genannten Funktionen zu. Daneben ist der Generation Z der Aspekt der nachhaltigen Herkunft des Goldes deutlich wichtiger als dem Rest der Anleger, und sie sind auch eher bereit, mehr dafür zu investieren (47 gegenüber 33 %). Das bedeutet, bei der Produktauswahl gibt es generationsspezifische Abweichungen.

REPUTATION UND GARANTIE DER ECHTHEIT SIND ENTSCHEIDENDE KRITERIEN FÜR DIE KÄUFER

Wer nun denkt, dass die junge Generation deutlich häufiger den Online-Kauf bei Gold bevorzugt als die Älteren, der irrt. Auch das ist bei näherem Hinsehen kein Wunder: Wer vielleicht das erste Mal ein solches haptisches Wertobjekt erwirbt, der sieht Beratungsbedarf und sucht eine besonders

renommierte und verlässliche Instanz für den Erwerb eines Produkts, bei dem sich die jungen Käufer noch nicht so gut auskennen. Das zeigt sich auch daran, dass die Generation Z den klassischen Banken und Sparkassen deutlich eher Kompetenz beim Edelmetallerwerb zuspricht, als es die Vergleichsgruppe macht. Heißt: Junge Menschen vollziehen den naheliegenden Gedankenschluss, dass der initiale Golderwerb in einem Institut stattfinden sollte, das gelernt für klassische Finanz-



geschäfte steht. Sprich: Vertrauen vor Preis. Das gilt übrigens generationenübergreifend: Reputation und Garantie der Echtheit des zu erwerbenden Produktes kommen auf Platz 1 und 2. Erst dann folgt der Preis.

A close-up photograph of a hand holding a white tray filled with rows of gold coins. The coins are arranged in neat rows, and the hand is visible on the left side of the frame. The background is dark and out of focus.

Münze Österreich

Tradition, Exzellenz und die Wiener Philharmoniker

Andrea Lang, Director Marketing and Sales, Münze Österreich

Seit über 830 Jahren prägt die Münze Österreich außergewöhnliche Münzen. Ihr weltweiter Ruf und ihr hohes Ansehen unter Investoren beruhen auf makelloser Präzision und einem kompromisslosen Streben nach Exzellenz – ein Anspruch, der seit der Gründung im Jahr 1194 konsequent verfolgt wird. Ein bedeutender Wendepunkt in ihrer Geschichte war das Jahr 1998: Eine Änderung der österreichischen Gesetzgebung ermöglichte erstmals die Prägung reiner Goldmünzen zu Anlagezwecken. So entstand die Idee, eine Münze zu schaffen, die Wert beständig sichert und gleichzeitig Österreich

repräsentiert. Nach sorgfältiger Abwägung verschiedener Motive fiel die Wahl auf die Musik – die universelle Sprache, die weltweit verstanden und geschätzt wird. Und was könnte Österreichs musikalische Exzellenz besser verkörpern als das weltberühmte Orchester der Wiener Philharmoniker?

Diese Entscheidung war weit mehr als symbolisch. Die Münze Österreich liegt im Herzen Wiens, nur wenige Schritte entfernt von legendären Stätten klassischer Musik wie dem Musikverein, der Heimat der Wiener Philharmoniker. Selbst

die imposante Architektur der Münzprägestätte erinnert an einen Tempel der Musik. Hinter der historischen Fassade verbirgt sich hochmoderne Prägetechnologie, die jahrhundertalte Handwerkskunst mit innovativen Fertigungsmethoden verbindet – vielfach entwickelt von den eigenen Experten der Münze Österreich.

QUALITÄT, VERTRAUEN UND WERTBESTÄNDIGKEIT

Anleger weltweit vertrauen bei Anlagemünzen auf zentrale Kriterien: höchste Prägequalität, Reinheit des Materials, transparente Preisgestaltung, ethisch verantwortungsvolle Beschaffung und eine starke Marke, die den weltweiten Wiederverkauf erleichtert. Der Wiener Philharmoniker vereint all diese Werte. Die Münze wird im Herzen Europas gefertigt – in einer der stabilsten Volkswirtschaften der Welt, von einem international renommierten Münzhersteller, der sich vollständig im Besitz der Österreichischen Nationalbank befindet. Als einzige echte europäische Anlagemünze steht sie für Sicherheit, Stabilität und bleibenden Wert. Die Münze Österreich übernimmt Verantwortung in allen Aspekten des Produktionsprozesses und erfüllt die strengen Standards eines europäischen Fertigungsstandorts. Besondere Sorgfalt gilt der Herkunft des Goldes: Es stammt ausschließlich aus Quellen, die weder Menschen ausbeuten noch Umweltzerstörung in Kauf nehmen oder ethisch fragwürdige Vorhaben finanzieren.

EIN ZEITLOSES SYMBOL DER MUSIK UND DES INVESTMENTS

Die Wiener Philharmoniker gibt es in Gold, Silber und Platin – wobei das Herzstück stets die Musik bleibt. Ihr ikonisches Design mit den Instrumenten des berühmten Orchesters unterstreicht ihren internationalen Erfolg. Neben ihrem hohen Ansehen unter Investoren gewinnt sie oft auch einen emotionalen Wert und wird zu einem geschätzten Bestandteil des Familienvermögens. Der Kauf einer Wiener Philharmoniker-Münze ist eine Investition, die häufig persönliche Meilenstei-

ne markiert: ein beruflicher Erfolg, eine Hochzeit oder die Geburt eines Kindes. Als Geschenk steht sie für Wertschätzung und Beständigkeit. Um erstklassigen Service zu gewährleisten, arbeitet die Münze Österreich mit einem handverlesenen Vertriebsnetz zusammen. Der Anspruch besteht darin, die Marke Wiener Philharmoniker auf höchstem Niveau zu halten und ihren Wiederverkaufswert langfristig zu sichern – ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie.

EUROPÄISCHE INVESTITIONEN: EIN KLUGER SCHRITT FÜR DIE ZUKUNFT

In einer globalisierten Wirtschaft stellt sich häufig die Frage, ob es sinnvoller ist, international oder regional zu investieren. Für Anleger in Europa gibt es hier eine klare Antwort: Investitionen in europäische Produkte wie die Wiener Philharmoniker-Münze sind eine Entscheidung für Stabilität, Qualität, Vertrauen und nachhaltige Werte. Die Produktion in Europa unterliegt strengen regulatorischen Vorgaben, die Transparenz, Sicherheit und Qualität garantieren. Die europäischen Fertigungsstandards, insbesondere im Edelmetallsektor, gehören weltweit zu den höchsten. So wird beispielsweise bei der Münze Österreich jeder Schritt, von der Rohstoffbeschaffung bis zur Endkontrolle, lü-

ckenlos dokumentiert und kontrolliert. Zudem bietet die geografische Nähe für europäische Anleger logistische Vorteile. Lieferzeiten sind kürzer, Transportkosten geringer und die Kommunikation mit dem Hersteller oder dem Händler einfacher. Die Verlässlichkeit der Lieferung ist dabei ein wesentlicher Aspekt, insbesondere in volatilen Marktzeiten, wenn die Nachfrage nach Gold- und Silbermünzen sprunghaft ansteigt. Ein weiterer entscheidender Faktor ist das Qualitätsniveau: Während Münzen aus anderen Regionen der Welt gelegentlich Schwankungen in der Prägequalität aufweisen, bleibt die Münze Österreich ihrer Linie treu. Hier wird jedes Stück mit größter Sorgfalt und Präzision gefertigt – eine Qualität, die weltweit geschätzt wird.

NACHHALTIGKEIT UND VERANTWORTUNG

Ein weiterer Vorteil europäischer Investitionsprodukte liegt in der konsequenten Ausrichtung auf Nachhaltigkeit. Die Münze Österreich verpflichtet sich, Edelmetalle ausschließlich aus konfliktfreien Quellen zu beziehen. Die Einhaltung von Umweltstandards und ethischen Richtlinien wird regelmäßig durch unabhängige Stellen überprüft. Diese verantwortungsbewusste Beschaffung ist ein Zeichen für langfristige Stabilität. In einer Zeit, in der Themen wie Umweltschutz und soziale Verantwortung an Bedeutung gewinnen, stellt die Münze Österreich unter Beweis, dass wirtschaftlicher Erfolg und nachhaltiges Handeln im Einklang stehen können. Der Wiener Philharmoniker ist damit eine Investition in Edelmetall und gleichzeitig ein Statement für eine werteorientierte Wirtschaftsweise.

STABILITÄT IN UNSICHEREN ZEITEN

Gerade in wirtschaftlich unsicheren Zeiten sind Gold und andere Edelmetalle als sichere Häfen gefragt. Die europäische Stabilität, insbesondere die Verankerung der Münze Österreich im österreichischen Finanzsystem, bietet hier zusätzliche Sicherheit. Die jahrhundertlange Geschichte des Unternehmens zeigt, dass Krisen, Kriege und wirtschaftliche Umbrüche die Bedeutung von soliden Edelmetallanlagen eher noch gestärkt haben. Der Wiener Philharmoniker bleibt damit ein Stück europäische Stabilität, das Investoren weltweit schätzen. In einem Markt, der von Vertrauen und langfristigem Denken geprägt ist, ist diese Anlagemünze ein zuverlässiger Begleiter für all jene, die auf Qualität, Beständigkeit und nachhaltige Werte setzen. Mit einer über 830-jährigen Tradition und einem Innovationsgeist, der die Zukunft der Prägetechnologie mitgestaltet, bleibt die Münze Österreich ein Symbol für höchste Qualität in der Welt der Anlagemünzen. Der Wiener Philharmoniker ist eine sichere Anlage und gleichzeitig ein Stück europäische Kulturgeschichte – eine Verbindung aus musikalischem Erbe und herausragender Prägekunst, die Generationen überdauert.

DIE RELEVANZ VON LOKALEM KNOW-HOW UND REGIONALER WERTSCHÖPFUNG

Ein oft unterschätzter Vorteil europäischer Investitionsprodukte ist das hohe Maß an lokalem Know-how und regionaler Wertschöpfung. Die Münze Österreich profitiert von einer langen Tradition handwerklicher Präzision, die über Genera-

tionen hinweg verfeinert wurde. Diese Expertise ist bei der Prägung von Anlagemünzen ebenso spürbar wie bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung von Produktionstechniken. Durch die Einbettung in den europäischen Wirtschaftsraum ist die Münze Österreich eng mit einer Vielzahl von Partnern und Zulieferern vernetzt, die denselben hohen Standards verpflichtet sind. Diese vertrauensvolle Zusammenarbeit gewährleistet stabile Lieferketten und fördert die wirtschaftliche Entwicklung innerhalb Europas.

DER KULTURELLE UND HISTORISCHE WERT EUROPÄISCHER MÜNZEN

Neben dem finanziellen Aspekt spielt der kulturelle und historische Wert eine entscheidende Rolle bei der Entscheidung für die Wiener Philharmoniker-Münze. Als Botschafter österreichischer Musiktradition trägt die Münze das Erbe großer Komponisten wie Mozart, Beethoven und Haydn in die Welt. Der Bezug zur Wiener Philharmonie, einem der bedeutendsten Orchester der Welt, unterstreicht diese kulturelle Dimension. Europäische Münzen wie der Wiener Philharmoniker sind Anlageobjekte und gleichzeitig Zeitzeugen einer reichen Geschichte, die durch Kunst, Kultur und Innovation geprägt ist. In einer Zeit zunehmender Digitalisierung stellt das physische Edelmetall eine beständige Verbindung zur Vergangenheit dar – ein greifbares Stück Kultur, das auch zukünftige Generationen inspirieren wird.

EINE INVESTITION MIT SUBSTANZ UND PERSPEKTIVE

Die Wiener Philharmoniker-Münze vereint künstlerische Schönheit, historische Bedeutung und wirtschaftliche Stabilität. Als europäische Anlagemünze profitiert sie von den hohen Produktionsstandards, der nachhaltigen Ausrichtung und der geografischen Nähe zu ihren Anlegern. In einer Welt, die von Unsicherheiten und schnellen Veränderungen geprägt ist, bleibt sie ein verlässlicher Anker und ein Symbol für den Wert beständiger Qualität. Wer in den Wiener Philharmoniker investiert, entscheidet sich für ein hochwertiges Edelmetallprodukt und für ein Stück europäische Identität. Diese Münze ist weit mehr als nur eine Anlage – sie ist ein Ausdruck von Vertrauen in europäische Werte, Qualität und Innovationskraft.



Werte schaffen – Werte erhalten



**Sammeln ist
ein Teil von Dir.**

Ob Kapseln, Kassetten, Boxen oder Etuis, in unserem Sortiment finden Sie das passende Zubehör für Ihre Edelmetalle – egal ob Anlagemünzen oder Barren.

Jetzt stöbern und entdecken auf [leuchtturm.de](https://www.leuchtturm.de)

Münzschatz geerbt –

Was tun ...

... wenn der vermögende Kunde um Hilfe bittet?

Sebastian Wieschowski

Family Offices und Vermögensverwalter begleiten ihre Kunden oft über viele Jahre und sind nicht nur für die Verwaltung des liquiden Vermögens zuständig, sondern werden als Vertraute auch für Fragen rund um Sachwerte wie Immobilien, Kunst oder eben Münzsammlungen geschätzt. Glücklicherweise müssen Vermögensverwalter keine Numismatik-Experten sein, um eine erste Einschätzung der Sammlung vorzunehmen. Es gibt einige einfache Anhaltspunkte, die eine grobe Wertermittlung ermöglichen. Dazu gehören unter anderem folgende Fragen:

- Besteht die Sammlung aus Gold- oder Silbermünzen?
- Sind es klassische oder moderne Sammlerstücke?
- Wie alt sind die Münzen?
- In welchem Zustand befinden sie sich?

Ein entscheidender Punkt ist der Edelmetallgehalt der Münzen. Enthalten sie Gold oder Silber, kann bereits der reine Materialwert eine gute Basis für den Verkauf sein. Hier lohnt sich ein Blick auf den aktuellen Marktpreis der Edelmetalle, um eine erste Vorstellung vom Wert der Sammlung zu bekommen. Wenn die Münzen aus unedlen Metallen bestehen, reduziert sich der potenzielle Verkaufswert meist erheblich.

MODERNE NUMISMATIK: (MEISTENS) DIE NIETE UNTER DEN VERMÖGENSWERTEN

Moderne Numismatik, also Münzen, die in den letzten Jahrzehnten geprägt wurden, haben oft nur einen geringen Sammlerwert und lassen sich häufig nur zum Materialwert weiterverkaufen.

KLASSISCHE NUMISMATIK: JE ÄLTER, DESTO BESSER

Bei Münzen, die älter als 100 Jahre sind, besteht eine höhere Wahrscheinlichkeit, dass sie einen Sammlerwert besitzen.

Dennoch hängt der Wert stark von der Erhaltung ab. Hier ist eine professionelle Einschätzung durch einen Münzhändler oder ein Auktionshaus ratsam.

EINE GROBE ORIENTIERUNG FÜR DIE WERTERMITTLUNG

Für die Verwertung der Sammlung gelten einige einfache Grundsätze (für die es natürlich stets Ausnahmen von der Regel gibt, doch üblicherweise sind diese groben Richtlinien verlässlich):

- Umlaufmünzen wie 2-Euro-Münzen können in der Regel einfach ausgegeben werden – mit Ausnahme von Münzen aus Kleinststaaten wie Monaco, die einen hohen Sammlerwert haben können.
- Silber-Gedenkmünzen in Euro oder DM können zum Material- oder Nennwert verkauft werden – es ist stets zu prüfen, welcher aktuell höher ist.
- Deutsche Gold-Gedenkmünzen werden in der Regel zum Materialwert gehandelt und lassen sich problemlos an Edelmetallhändler verkaufen.
- Historische Goldmünzen aus dem 19. Jahrhundert hingegen können je nach Herkunftsland einen Sammlerwert aufweisen. Während Münzen aus großen Ländern wie dem Deutschen Kaiserreich, Frankreich oder Italien meist nur wenig mehr als den Goldwert erzielen, sind Stücke aus exotischen oder kleineren Staaten oft deutlich wertvoller.

FAZIT: TIPPS FÜR VERMÖGENSVERWALTER UND FAMILY OFFICES

Für Vermögensverwalter und Family Offices gilt deshalb: Eine erste Einschätzung der Münzsammlung ist mit wenigen Kriterien möglich. Die gängigen Gold- und Silberanlagemünzen lassen sich schnell zu Geld machen, während ältere und gut erhaltene Stücke einer genaueren Prüfung unterzogen werden müssen – unter Zuhilfenahme von Münzhändlern oder Auktionshäusern. So kann der Verkauf der Münzsammlung professionell – und für den aktuellen Eigentümer gewinnbringend – abgewickelt werden.

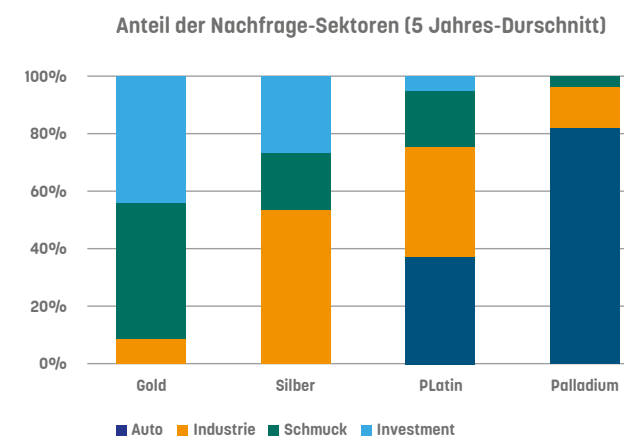
Glänzende Zukunft oder Glänzen ohne Glanz

Silber und die Platinmetalle für private und institutionelle Anleger

Michael Eubel, Direktor/Abteilungsleiter Sorten/Edelmetalle, Bayerische Landesbank

Beim Thema Edelmetalle denken die meisten Anleger zuerst an Gold. Tatsächlich entfällt ein Großteil des internationalen Edelmetallinvestmentmarktes – wertmäßig rund 80 bis 90 % – auf dieses begehrte Metall. Doch die verbleibenden 10 bis 20 %, bestehend aus Silber, Platin und Palladium, bieten ebenfalls interessante Möglichkeiten für Investoren. Sie ermöglichen eine breitere Diversifikation innerhalb der Assetklasse Edelmetalle und können so ein Portfolio zusätzlich optimieren.

So wie Gold als Beimischung in einem Aktien- oder Rentenportfolio zur Risikostreuung beiträgt, kann die Kombination verschiedener Edelmetalle die Rendite eines Investments in diesem Segment potenziell erhöhen. Dabei unterliegen Silber, Platin und Palladium aber jeweils eigenen Marktmechanismen, die sie einerseits für Anleger attraktiv, in Einzelfällen aber auch schwer einschätzbar machen können.



Die Nachfragefaktoren unterscheiden sich dabei für Gold, Silber, Platin und Palladium grundlegend. Während Gold, was die derzeitige Nachfrage angeht, hauptsächlich als Schmuckmetall und Wertaufbewahrungsmittel für Anleger und Zentralbanken dient, hängen Silber und insbesondere Platin und Palladium sehr viel stärker an der industriellen Entwicklung. Ein prominentes Beispiel, das in diesem Fall die Nachfrage mit stark unterschiedlichem Ausgang beeinflusst hat, war die Dieselkrise, die zu einem Rückgang der Platin-Nachfrage (durch weniger verkaufte Dieselfahrzeuge) und einem Anstieg der Palladium-Nachfrage (für mehr Benzinfahrzeuge) geführt hat.

Für Investoren ist es essenziell, neben den historischen Einsatzgebieten und deren Veränderungen auch potenzielle neue Anwendungen zu berücksichtigen. So könnte Platin

künftig durch die steigende Bedeutung der Wasserstoffwirtschaft eine neue, positive Dynamik erhalten.

INVESTMENT-MÖGLICHKEITEN IM ÜBERBLICK

Neben dem direkten Kauf von Münzen und Barren aus Silber, Platin und Palladium gibt es eine Reihe alternativer Anlagemöglichkeiten für Investoren, die von den Potenzialen der Weißmetalle profitieren möchten.

ZOLLFREILAGER: STEUEROPTIMIERTES INVESTMENT

Ein wichtiger Aspekt beim Investment in Weißmetalle ist die steuerliche Behandlung. Während Goldanlagebarren und -münzen von der Umsatzsteuer befreit sind, unterliegen Silber, Platin und Palladium in Deutschland der regulären Mehrwertsteuer von 19 %. Daher nutzen viele Anleger die Möglichkeit der Verwahrung in Zollfreilagern. Hierbei lagern die Metalle rechtlich außerhalb des steuerpflichtigen EU-Raums, sodass zunächst keine Umsatzsteuer fällig wird. Erst bei einer Auslieferung der Metalle zur persönlichen Verwahrung wird die Steuer auf den aktuellen Marktwert berechnet. Zollfreilager, alternativ auch Zolllager genannt, befinden sich oft in der Schweiz, in Asien oder in den USA. Eine mögliche Alternative können aber auch entsprechende Lager in Deutschland sein, die von einer Reihe von Anbietern unterhalten werden. Sie bieten Investoren, die Wert auf einen leichteren Zugriff auf die physischen Metalle in einem möglichen Ernstfall legen, eine zuverlässigere Auslieferung als Lager im benachbarten Ausland oder sogar in Übersee.

JE GRÖßER EIN BARREN, DESTO GÜNSTIGER WIRD ER RELATIV

Während Anlagegoldbarren traditionell in Form von geprägten oder gegossenen Barren mit einer Größe zwischen 1 Gramm und 1 Kilogramm angeboten werden, sind bei Silber und Platin tendenziell größere Barren üblich. Ein Vorteil größerer Barren ist dabei generell, dass durch die relativ gesehen niedrigeren Herstellungskosten beim Kauf die Kosten pro Gramm sinken, je größer das Gewicht eines Barrens ist. Silberbarren beginnen meist bei 100 Gramm, auch 1-Kilogramm- und 5-Kilogramm-Barren sind vor allem bei institutionellen Anlegern beliebt. Für Großinvestoren bieten sich zusätzlich die vereinzelt angebotenen 15-Kilogramm-Barren an, allerdings dienen sie eher zur Bestückung von Beständen in Zollfreilagern. Platin und Palladium werden oft in 1-Unzen-, 100-Gramm- oder 1-Kilogramm-Barren angeboten.

Jetzt die smarte Seite von Gold entdecken: flexibel, hochsicher, physisch.

- ✓ **Alles im Blick:**
Einfache Übersicht und Kontrolle über das eigene Investment.
- ✓ **Direkter Zugang zum Edelmetall-Markt:**
Dank Echtzeit-Kursen immer zum richtigen Zeitpunkt Edelmetalle handeln.
- ✓ **Physisches Gold:**
Ausschliesslich Investition in Barren von LBMA-zertifizierten Herstellern. Hochsicher gelagert in der Schweiz. Keine ETF oder ETC.
- ✓ **Für jedes Portemonnaie geeignet:**
Einmalanlagen und Sparpläne schon ab 1 CHF/ EUR/ GBP/ USD.



Hier geht's zu allen Infos:



EXAKTES GEWICHT: WAS GEGEN STANDARDBARREN SPRICHT

Ein Kauf von sogenannten London-Good-Delivery-Standardbarren mit einem Gewicht von ca. 1.000 Unzen bei Silber und ca. 400 Unzen bei Gold empfiehlt sich für Anleger dagegen nicht. Hier ist zu beachten, dass das tatsächliche Gewicht dieser Barren in nahezu allen Fällen von den oben genannten Richtwerten abweicht (was nach den Regeln der LBMA auch erlaubt ist, bei Silber zum Beispiel innerhalb einer Spanne von 750–1.100 Unzen).

Aus diesem Grund ist der Kauf- und Verkaufsprozess aufwendiger als bei den kleineren Barren mit einem exakten Gewicht, da jeder Barren einzeln exakt gewogen und dokumentiert werden muss. Beim Kauf wird der Preis des Barrens zwar auf das tatsächliche Gewicht berechnet, am Ende ergibt sich aber durch das unterschiedliche Gewicht für jeden Barren trotz des gleichen zugrunde liegenden Metallpreises ein anderer Endpreis.

MASTERBOXEN: PRAKTISCHE UND RELATIV KOSTENGÜNSTIGE ANLAGEMÖGLICHKEIT IN SILBERMÜNZEN

Besonders bei Silber-Anlegern, die einen größeren Geldbetrag in physischem Silber anlegen möchten, sind auch die sogenannten Masterboxen beliebt. Hierbei handelt es sich um die normale Verpackungseinheit, in der die Münzen von der Prägestätte an den Handel geliefert werden. Diese enthalten eine größere Anzahl identischer Münzen – meist 500 Stück in Plastikröhrchen („Tubes“). Der Kauf einer Masterbox bietet mehrere Vorteile: Zum einen profitieren Anleger häufig von einem Preisvorteil, da der Stückpreis der Münzen im Vergleich zum Einzelkauf niedriger ausfällt. Zum anderen ermöglicht die robuste, standardisierte Box eine platzsparende und unkomplizierte Lagerung, da die Münzen bereits sicher gestapelt und geschützt sind. Besonders für Investoren, die größere Mengen an Edelmetallen erwerben, ist die Masterbox daher eine beliebte Wahl. Die eigentlichen, aus festem Kunststoff bestehenden Masterboxen werden bei den meisten Edelmetallhändlern ohne Aufpreis bei einem Kauf von 500 Silberunzen als Originalverpackung (oft sogar mit Original-Versiegelung) mit dazugegeben.

ETFs UND ETCs: WEISSMETALLE OHNE PHYSISCHEN BESITZ HANDELN

Für Anleger, die lediglich von der Preisentwicklung profitieren möchten, ohne sich mit physischen Barren oder Münzen belasten zu wollen, gibt es börsengehandelte Fonds (ETFs)

und börsengehandelte Rohstoffe (ETCs). Diese Finanzprodukte bieten eine einfache Möglichkeit, in Silber oder Platinmetalle zu investieren, ohne sich um Transport, Lagerung oder auch Fragen einer Mehrwertsteuerberechnung kümmern zu müssen. Die Produkte sind in der Regel immer physisch gedeckt, das heißt, sie sind durch entsprechende Mengen an Silber, Platin oder Palladium in einem Zollfreilager abgesichert.



PAPIERINVESTMENTS IN WEISSMETALLE

Neben ETFs und ETCs gibt es weitere Möglichkeiten, in Silber und Platinmetalle zu investieren, ohne sie direkt physisch zu erwerben. Börsengehandelte Terminkontrakte (Futures) bieten zum Beispiel einen unkomplizierten Zugang für eher spekulativ orientierte Anleger, die vor allem auf Preisveränderungen setzen wollen, denen die physische Hinterlegung aber nicht so wichtig ist. Als Produkt sind Futures jedoch eher für professionelle Investoren geeignet.

Auch Aktien von Minenunternehmen oder von Unternehmen, die Silber und Platinmetalle verarbeiten, können eine indirekte Anlagemöglichkeit darstellen. Dabei profitieren Anleger nicht nur von gegebenenfalls steigenden Rohstoffpreisen und -margen, sondern auch von unternehmerischem Wachstum.

FAZIT

Weißmetalle können eine sinnvolle Ergänzung eines diversifizierten Edelmetallportfolios sein. Während nämlich Gold eher ein Schmuck- und Investmentmetall ist, bieten Silber, Platin und Palladium interessante industrielle Anwendungsperspektiven. Anleger sollten dabei aber nicht nur die historische Nachfragesituation, sondern auch technologische Entwicklungen und wirtschaftspolitische Faktoren im Auge behalten.

Deutsche Schmuck-industrie

Zuversicht in einem herausfordernden Umfeld

Sabine Dabergott, Director Public Relations, Financial Relations

Die deutsche Schmuckindustrie hatte 2024 mit Umsatzrückgängen zu kämpfen, sieht für 2025 aber auch Wachstumschancen auf internationaler Ebene.

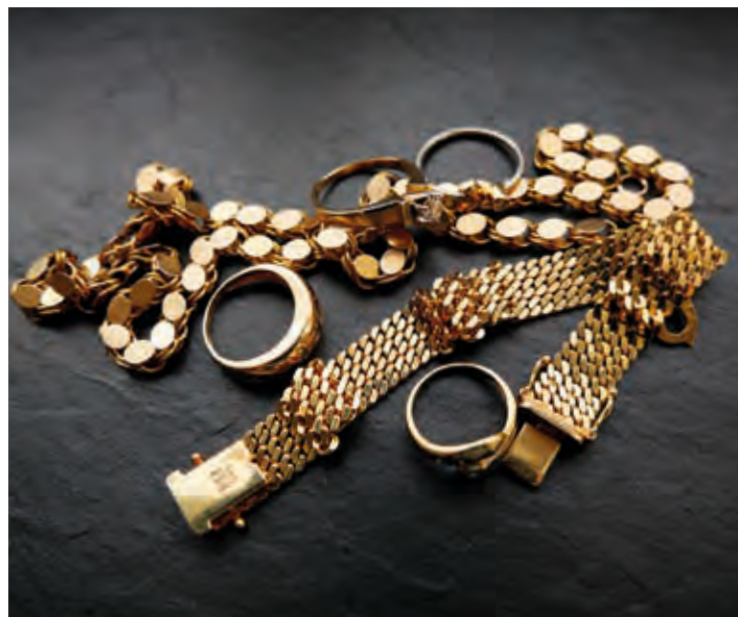
Die durch geopolitische Krisen angespannte Weltsituation war 2024 für die Schmuckindustrie eine Herausforderung. Wie aus den vom World Gold Council (WGC) am 5. Februar veröffentlichten „Gold Demand Trends: Full Year 2024“ hervorgeht, ist die Goldnachfrage 2024 gestiegen, aber die Schmuckindustrie konnte von diesem Trend nicht profitieren.¹ Das WGC prognostiziert für 2025 eine steigende Goldnachfrage, getrieben durch Zentralbanken und Investoren, erwartet angesichts der bestehenden Unsicherheiten aber weiterhin Druck auf die Schmuckindustrie, weil weniger Luxusgüter gekauft werden. Für 2025 ist man leicht optimistisch. Die meisten Unternehmen erwarten eine stabile bis leicht positive Umsatzentwicklung im ersten Halbjahr. Während größere Akteure insbesondere im Export-

geschäft Wachstumschancen sehen, bleibt die Stimmung unter kleineren Betrieben vorsichtiger. International könnte eine anziehende Nachfrage Impulse liefern. Während der heimische Markt herausfordernd bleibt, setzen viele deutsche Schmuckmarken auf Expansion. Besonders in China, den USA und dem Nahen Osten wächst die Nachfrage nach hochwertigen europäischen Schmuckstücken. Einige deutsche Hersteller haben bereits Flagship-Stores in Shanghai, Dubai und New York eröffnet, um von der dortigen Luxurnachfrage zu profitieren.

Das Marktforschungs- und Beratungsunternehmen Mordor Intelligence hält in seiner „Analyse der Größe und des Marktanteils von Schmuck – Wachstumstrends und -prognosen (2024–2029)“ für die Schmuckindustrie Wachstumsraten von circa 5 % bis 2029 für möglich.² Wirtschaftlich aufstrebende Bevölkerungsgruppen in Entwicklungs- und Schwellenländern wie etwa Indien, China und Brasilien könnten die weltweite Schmucknachfrage steigern.

Neben der wirtschaftlichen Entwicklung prägen technologische und kreative Trends die Branche. Ein bemerkenswerter Trend ist der zunehmende Einsatz nachhaltiger Materialien und alternativer Edelmetalle. Viele deutsche Schmuckhersteller setzen verstärkt auf recyceltes Gold, lab-grown Diamanten und ethisch gewonnene Edelsteine, um umweltbewusste Käufer anzusprechen. Die steigende Bedeutung von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) zwingt Unternehmen dazu, ihre Lieferketten transparenter zu gestalten und nachhaltige Produktionsmethoden zu etablieren.

Einige deutsche Manufakturen gehen dabei noch weiter und setzen auf Fair-trade-zertifiziertes Gold oder innovative Materialien wie



¹ <https://www.gold.org/goldhub/research/gold-demand-trends/gold-demand-trends-full-year-2024>

² <https://www.mordorintelligence.com/de/industry-reports/gems-and-jewelry-market>

³ <https://bv-schmuck-uhren.de/wp-content/uploads/2025/01/BVSU-Wirtschaftsumfrage-Januar-2025-Abfragezeitraum-HJ-02-2024.pdf>



recyceltes Titan und Platin. Der nachhaltige Schmucksektor wächst kontinuierlich und gewinnt besonders bei jüngeren Käufern an Bedeutung. Was die Schmuckbranche in Deutschland betrifft, so war die Umsatzentwicklung im zweiten Halbjahr 2024 insgesamt rückläufig, wie aus einer Wirtschaftsumfrage des Bundesverbands Schmuck, Uhren, Silberwaren und verwandte Industrien e.V. für das 2. Halbjahr 2024 hervorgeht.³ Ursachen sehen die befragten Unternehmen vor allem im Verlust wichtiger Märkte durch die weltweiten politischen Krisen, gefolgt von der Entwicklung

der Edelmetallkurse. Während Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Internationalisierung die Branche prägen, erlebt auch die klassische Handwerkskunst eine neue Blütezeit. Besonders in den Bereichen nachhaltige Materialien, E-Commerce und Smart Jewelry gibt es großes Wachstumspotenzial. Trotz kurzfristiger Unsicherheiten bleibt Deutschland ein bedeutender Akteur im globalen Schmuckmarkt – mit einer einzigartigen Mischung aus Tradition und Moderne.



K R U G E R R A N D

VALUE THAT ENDURES



DEKSOR

EU-Konfliktmineralienverordnung – eine Herausforderung für Edelmetallunternehmen in Deutschland

York Alexander Tetzlaff, Geschäftsführer,
Fachvereinigung Edelmetalle e.V.

Die Deutsche Kontrollstelle EU-Sorgfaltspflichten in Rohstofflieferketten (DEKSOR) überwacht die Einhaltung der EU-Konfliktmineralienverordnung in Deutschland. Unternehmen der Edelmetallbranche sehen die damit verbundenen Belastungen kritisch.

Die Einhaltung ethischer Mindeststandards in der Edelmetallbranche spielt eine wichtige Rolle. Denn wer Edelmetalle erzeugt und verarbeitet, trägt eine außerordentliche Verantwortung – vom Anfang bis zum Ende der Wertschöpfungskette. Dabei überwacht die Deutsche Kontrollstelle für EU-Sorgfaltspflichten in Rohstofflieferketten, kurz DEKSOR, die Umsetzung der EU-Konfliktmineralienverordnung in Deutschland. Diese Verordnung, die seit 2021 Anwendung findet, soll verhindern, dass Konflikte und Menschenrechtsverletzungen durch den Handel mit Zinn, Tantal, Wolfram und Gold aus Konflikt- und Hochrisikogebieten finanziert werden. DEKSOR ist Teil der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) und überwacht, ob deutsche EU-Importeure dieser Rohstoffe die geforderten Sorgfaltspflichten einhalten.

DEKSOR prüft die Einhaltung der Verordnung durch die Unternehmen stichprobenartig. Dazu analysiert sie Zolldaten, führt nachträgliche Kontrollen durch und veröffentlicht jährlich Berichte, um Transparenz zu schaffen und den Unternehmen Orientierung zu bieten. Zu den Aufgaben gehören auch die Unterstützung von Unternehmen sowie die Überprüfung ihrer Offenlegungs- und Risikomanagementsysteme. Ein zentrales Problem ist laut DEKSOR jedoch, dass viele Unternehmen ihre Sorgfaltspflichten nicht ausreichend erfüllen und nicht im nach der EU-Verordnung erforderlichen Maße eigene Risikomanagementprozesse implementieren.

Die EU-Konfliktmineralienverordnung verpflichtet Importeure zur Einhaltung eines fünfstufigen Sorgfaltsprozesses gemäß den OECD-Leitlinien. Dieser umfasst den Aufbau eines soliden Managementsystems, die Identifikation und Bewertung von

Risiken in der Lieferkette, die Entwicklung und Umsetzung von Strategien zur Risikominderung, die Durchführung unabhängiger Audits zur Überprüfung der Sorgfaltspflicht und die jährliche Berichterstattung über die Maßnahmen. Unternehmen müssen nachweisen, dass sie nur verantwortungsvoll beschaffte Rohstoffe verwenden. Besonders betroffen sind Importeure von Metallen und Mineralen, während nachgelagerte Unternehmen weniger strengen Vorschriften unterliegen.

Einige Vertreter der Edelmetallindustrie sehen in der EU-Verordnung sowie den Kontrollen durch DEKSOR einen erheblichen, ressourcenintensiven bürokratischen Mehraufwand. Speziell für kleine und mittlere Unternehmen (KMU) können die umfangreichen Dokumentations- und Berichtspflichten eine Herausforderung darstellen. Zudem wird bemängelt, dass die Auslagerung an externe Systeme nicht anerkannt werde. So erstrecken sich zum Beispiel die von der London Bullion Market Association (LBMA) ausgestellten Zertifizierungen keineswegs nur auf Reinheit und Gewicht von Gold, sondern bescheinigen auch die Einhaltung ethischer Maßstäbe im Produktionsprozess. Doch bisher werden Brancheninitiativen wie die der LBMA von der EU-Kommission nur als „partially aligned“ mit der EU-Verordnung angesehen. Und auch bei einer vollständigen Anerkennung würde die Mitgliedschaft allein grundsätzlich nicht als Nachweis zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten ausreichen.

Infolgedessen sieht DEKSOR solche externen Zertifizierungen nicht als relevant an, sondern verlangt von den Unternehmen Managementsysteme und bei der Dokumentation eigene Bemühungen. Branchenvertreter argumentieren, dass dies zusätzliche Kosten verursacht, und sehen Einschränkungen des freien Wettbewerbs darin, dass unter anderem auch potenzielle Geschäftsgeheimnisse offengelegt werden müssen.

So bedeutet die Durchsetzung der EU-Konfliktmineralienverordnung durch DEKSOR zwar wesentliche Fortschritte bei der Gewährleistung transparenter Lieferketten, doch ist die vollumfängliche Umsetzung für viele Unternehmen nach wie vor eine Herausforderung. Die Balance zwischen regulatorischen Anforderungen und wirtschaftlicher Belastung bleibt ein kontrovers diskutiertes Thema in der Edelmetallbranche.



Gold als strategischer Vermögenswert

Warum das gelbe Metall auch künftig unverzichtbar ist

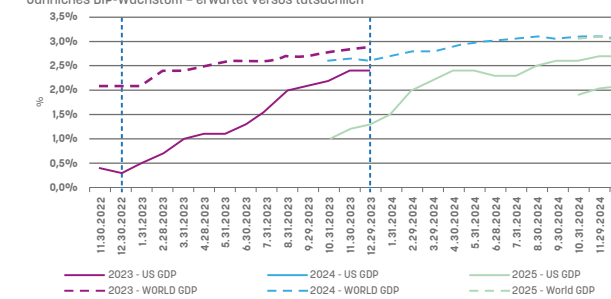
Jeremy De Pessemier, Asset Allocation Strategist, World Gold Council

NEUES JAHR, NEUE HERAUSFORDERUNGEN

Sowohl für 2023 als auch für 2024 wurde eine deutliche Abschwächung der globalen Wirtschaft erwartet. Doch die Realität sah anders aus: Die wirtschaftliche Entwicklung fiel stärker aus als prognostiziert, was zu erheblichen Kursgewinnen an den Aktien- und Kreditmärkten führte. Jetzt, zu Beginn des Jahres 2025, sind die Erwartungen, insbesondere für die US-Wirtschaft, so hoch wie selten zuvor (siehe Grafik 1). Die allgemeine Annahme: Starkes Wachstum und steigende Vermögenswerte werden sich fortsetzen.

Die Ankündigungen der Trump-Regierung zu weiteren wirtschaftlichen Reformen, darunter der Abbau von Bürokratie und Steuersenkungen, befeuern diesen Optimismus. Damit könnte das Phänomen der „amerikanischen Ausnahmestellung“ fortbestehen und die globale Wirtschaft stabilisieren.

Abb. 1: Wachstum überraschte in den letzten Jahren positiv
Jährliches BIP-Wachstum – erwartet versus tatsächlich*



*Daten per 31. Dezember 2024 / Quelle: BGA, Bloomberg, World Gold Council

Allerdings haben die Finanzmärkte diesen Optimismus bereits eingepreist. Damit stellt sich für Investoren die entscheidende Frage: Wird die wirtschaftliche Entwicklung den hohen Erwartungen gerecht oder drohen Kurskorrekturen? Zusätzlich verschärfen geopolitische Risiken und politische Unsicherheiten die Lage. In Deutschland haben etwa die vorgezogene Bundestagswahl im Februar sowie Spannungen in der US-Handelspolitik zuletzt zu vermehrten Zuflüssen in lokale Gold-ETFs geführt.

GOLD ALS STRATEGISCHE ANLAGE IN TURBULENTEN ZEITEN

Gold spielt eine zentrale Rolle als langfristiger strategischer Vermögenswert und sollte Bestandteil eines diversifizierten Portfolios sein. Unsere Analysen zeigen, dass Gold eine wertvolle Ergänzung zu Aktien und breit gestreuten Portfolios darstellt.

Als **Wertaufbewahrungsmittel** und **Absicherung gegen systemische Risiken** hat Gold in der Vergangenheit nicht nur die

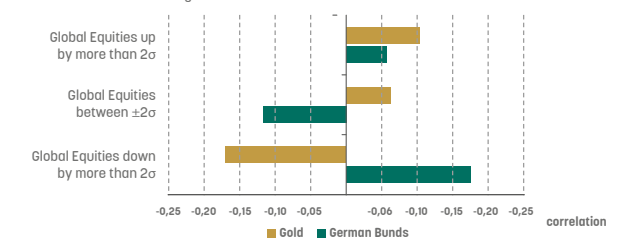
risikoadjustierte Rendite verbessert, sondern auch in Krisenzeiten Liquidität bereitgestellt.

SCHUTZ VOR MARKTRISIKEN

Gold als Stabilitätsanker in unsicheren Marktphasen

Effektive Diversifikationsmöglichkeiten sind schwer zu finden, da sich viele Vermögenswerte in Krisenzeiten ähnlich entwickeln. Gold stellt hier eine Ausnahme dar: Seine negative Korrelation zu Aktien und anderen risikobehafteten Anlagen verstärkt sich in Abschwungphasen sogar (siehe Grafik 2).

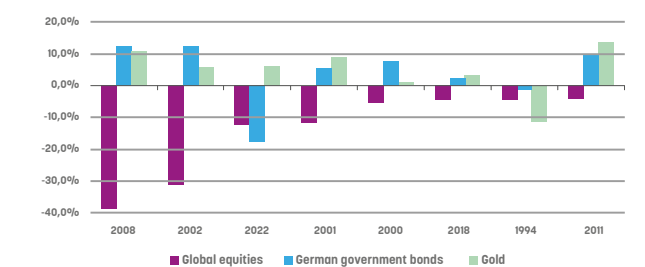
Abb. 2: Gold verhält sich gegenüber den Aktienmärkten stärker negativ korreliert in Zeiten extremer Kurseinbrüche
Korrelation zwischen den globalen Aktienmärkten und Gold in unterschiedlichen Marktverhältnissen*



*Basierend auf den wöchentlichen Bewegungen des FTSE Global Developed Index, des LBMA Gold Price und des ICE BofA German Government Bond Index. Daten zwischen dem 31. Dezember 1993 und 31. Dezember 2024 / Quelle: Bloomberg, ICE Benchmark Administration, World Gold Council

Besonders in Zeiten systemischer Krisen war Gold eine effektive Absicherung mit positiven Renditen – selbst in Jahren, in denen der FTSE All World Index Verluste verzeichnete (siehe Grafik 3).

Abb. 3: Gold sorgt für Schutz gegen fallende Kurse
Globale Aktien, deutsche Staatsanleihen und Rendite auf Gold (in EUR) in Zeiten systemischer Risiken*



*Daten vom 31. Dezember 1993 bis zum 31. Dezember 2024 / Quellen: Bloomberg, ICE Benchmark Administration, World Gold Council

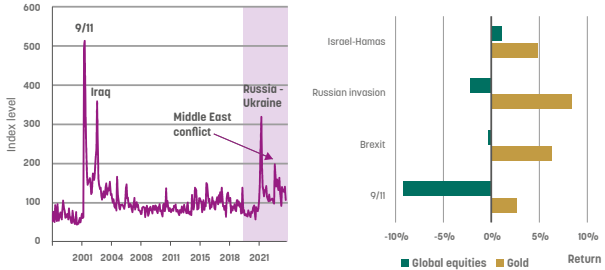
SCHUTZ VOR GEOPOLITISCHEN RISIKEN

Gold als sicherer Hafen in geopolitischen Krisen

Das derzeitige Marktumfeld ist geprägt von Unsicherheiten und geopolitischen Spannungen (siehe Grafik 4). Die Dauer, Intensität und das Timing geopolitischer Krisen sind kaum vorhersehbar. Gleichzeitig könnten neue Unsicherheiten, insbesondere in der US-Handels- und Einwanderungspolitik, erhebliche Auswirkungen haben.

Eine langfristige strategische Diversifikation ist daher unverzichtbar – und Gold spielt hier eine entscheidende Rolle (siehe Grafik 4).

Abb. 4: Geopolitische Risiken steigen (links) und Abb. 5: Der Goldpreis tendiert zu einem Anstieg nach entsprechenden Ereignissen (rechts)
Geopolitischer Risiko-Index* und Goldpreis in den ersten fünf Tagen nach dem Ereignis

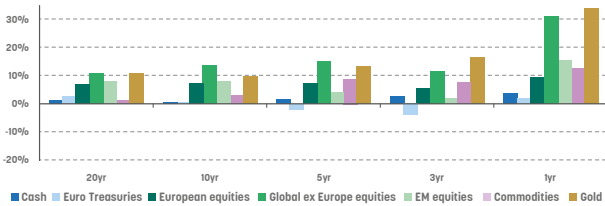


Quellen: Bloomberg, ICE Benchmark Administration, World Gold Council
*Kursveränderungen in EUR für "Globales Aktienmarkt: FTSE All-World Total Return Index und Gold". LBMA Gold Price PM. Daten: September 11. 11.9.2001; Brexit: 23.6.2016; Russischer Einmarsch: 24.2.2022; Israel-Hamas: 7.10.2023

BEITRAG ZUM LANGFRISTIGEN WACHSTUM

Investoren betrachten Gold traditionell als Absicherung in Krisenzeiten. Doch Gold hat sich langfristig auch in wirtschaftlich starken Phasen bewährt und viele Anlageklassen übertrifft (siehe Grafik 6).

Abb. 6: Gold hat in den letzten zwei Dekaden besser abgeschnitten als die meisten anderen Komponenten breit gestreuter Portfolios. Annualisierte Rendite der wichtigsten globalen Anlagen in EUR*

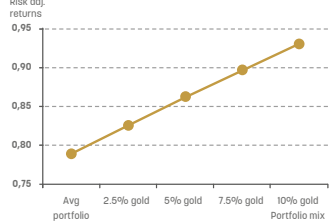


*Daten vom 31. Dezember 2004 bis zum 31. Dezember 2024. / Quellen: Bloomberg, ICE Benchmark Administration, World Gold Council

FALLSTUDIE: GOLD IN PORTFOLIOS ALS RISIKOPUFFER

Warum ein diversifiziertes Portfolio Gold enthalten sollte
Staatsanleihen verlieren zunehmend ihre Funktion als Diversifikator, während sie gleichzeitig einen höheren Anteil am Risikobudget beanspruchen. Investoren sollten daher Alternativen in Betracht ziehen. Unsere Analysen zeigen, dass eine

Abb. 7: Das Hinzufügen von Gold zu einem hypothetischen Portfolio hätte in den vergangenen 20 Jahren die risikoadjustierte Rendite erhöht
Risikoadjustierte Rendite in einem hypothetischen Portfolio mit und ohne Gold*



Quellen: Bloomberg, ICE Benchmark Administration, World Gold Council. *Basierend auf der US-Dollar-Performance zwischen 31. Dezember 2004 und 31. Dezember 2024.

Portfoliobeimischung von 2,5, 5, 7,5 oder 10 % Gold die risikoadjustierte Rendite verbessern und Verluste reduzieren kann.

FAZIT: GOLD ALS ESSENZIELLER BESTANDTEIL EINER STABILEN ANLAGESTRATEGIE

- Gold bietet langfristigen Werterhalt und Schutz vor wirtschaftlichen und geopolitischen Risiken.
- In Krisenzeiten erweist es sich als liquider Stabilitätsanker.
- Langfristig kann Gold die risikoadjustierte Rendite eines Portfolios verbessern.
- Die Fallstudie zeigt, dass Gold tatsächlich diversifiziert, Drawdowns minimiert und Renditen stabilisiert.

Da sich Gold und Staatsanleihen in Zukunft voraussichtlich unterschiedlich entwickeln werden, sollten Investoren darüber nachdenken, ihre Absicherungsstrategien zu diversifizieren und Gold als festen Bestandteil in ihr Portfolio zu integrieren.



Wertvoll Jetzt.
Und in Zukunft.

www.siedler-edelmetalle.de





Wie funktioniert eigentlich ...

... eine Edelmetallleihe?

Tobias Kascha, Geschäftsführer, philoro EDELMETALLE

„Gold (und andere Edelmetalle) zahlen keine Zinsen.“ Dies ist ein häufig gehörtes Argument, wenn es darum geht, die Sinnhaftigkeit eines Edelmetallinvestments im Vergleich zu einer Geldanlage in Anleihen mit ihren Zins- und in Aktien mit ihren Dividendenzahlungen infrage zu stellen.

Tatsächlich stimmt diese Aussage so aber nicht. Zumindest in bestimmten Bereichen der Edelmetallmärkte ist das Leihen und Verleihen von Gold, Silber, Platin und Palladium eine übliche Vorgehensweise – und damit verbunden ist auch die Zahlung eines Zinses.

WER LEIHT SICH EDELMETALLE UND WARUM?

Die Motive, sich Edelmetalle zu leihen, sind sehr unterschiedlich und hängen davon ab, um welchen Typ von Beteiligten auf den Edelmetallmärkten es sich handelt. Im Wesentlichen sind es vier Gruppen von Unternehmen und Finanzinstitutionen, die sich Edelmetalle leihen und dafür – wie bei einem Geldkredit – bereit sind, einen Zins an den Verleiher zu zahlen. Dazu gehören:

1. **EDELMETALLVERARBEITER,**
2. **INDUSTRIEUNTERNEHMEN UND DIE SCHMUCKINDUSTRIE,**
3. **MINENGESSELLSCHAFTEN SOWIE**
4. **FINANZINSTITUTIONEN, DIE AUF ZUKÜNFTIG FALLENDE KURSE SPEKULIEREN.**

Warum jedoch leihen sich Edelmetallverarbeiter wie zum Beispiel große Scheideanstalten und Teile der Schmuckindustrie Edelmetalle? Sie alle haben in ihren Produktionsprozessen Edelmetalle für eine je nach Fertigprodukt mehr oder weniger lange Zeit im Umlauf. In der Regel ist es so, dass sie die darin enthaltenen Edelmetalle ihren Kunden aber erst zum dann gültigen Marktpreis in Rechnung stellen können, wenn sie die Produkte ausliefern. Würden sie die dafür notwendigen Edelmetalle schon zu Beginn des Verarbeitungsprozesses zum damaligen Tagespreis kaufen, hätten sie für die Produktionszeit ein Preisrisiko, das sie unter allen Umständen vermeiden möchten, da es die möglichen Verarbeitungserlöse bei weitem übersteigen könnte.

Stattdessen leihen sie sich zu Beginn der Verarbeitungszeit physische Edelmetalle von einer Bank oder einem Handelshaus, stellen die Produkte her, kaufen bei der Auslieferung der Fertigprodukte die Edelmetalle am internationalen Markt zum dann gültigen Tagespreis, berechnen diesen ihren Kunden

für das im Produkt enthaltene Edelmetall und zahlen mit dem am Markt gekauften Edelmetall die ursprüngliche Leihe an die Bank zurück – zuzüglich eines Zinses. Die Zinszahlung erfolgt dabei in der Regel nicht in Edelmetall, sondern in Form von Geld und basiert auf dem Marktwert des geliehenen Edmetalls zu Beginn der Leiheperiode.

Natürlich ist dies eine vereinfachte Darstellung, da es sich bei solchen Unternehmen um einen kontinuierlichen Kreislauf aus vielen parallel verlaufenden Leihengeschäften und Verarbeitungsvorgängen handelt. Dennoch verdeutlicht dieses Beispiel die prinzipielle Vorgehensweise.

Die zweite Gruppe von Unternehmen, die sich Edelmetalle leihen und dafür bereit sind, Zinsen zu zahlen, sind Unternehmen, die Edelmetalle dauerhaft in ihrem Produktionsprozess binden, diese aber nicht kaufen und damit in ihrer Bilanz halten möchten. Auf diese Weise reduzieren sie die Kapitalbindung im Unternehmen. Durch die Leihe haben sie in ihrer Bilanz lediglich Fremdkapital, das kein Risiko von Kursverlusten mit sich bringt und somit keine gewinn- und verlustwirksamen Abschreibungen erfordert.

Typische Beispiele für diese Gruppe sind Unternehmen aus der Glas-, Chemie- und petrochemischen Industrie. Sie haben dauerhaft vor allem Platinmetalle in ihrem Produktionsprozess gebunden, zum Beispiel in Schmelzwannen oder Prozesskatalysatoren. Die Platinmetallmengen in solchen Anlagen können leicht Hunderte Kilo oder sogar Tonnen betragen. Ein Kursverlust von beispielsweise 20 % würde bei Platin oder Palladium schnell einen hohen einstelligen Millionenbetrag ausmachen. Dies verdeutlicht die Dimension dieses Themas und erklärt, warum Unternehmen eine Edelmetallleihe mit einer genau kalkulierbaren Zinszahlung bevorzugen.

RISIKEN EINER EDELMETALLLEIHE

Wo Licht ist, ist auch Schatten: In den letzten Jahrzehnten kam es immer wieder vor, dass die Leihezinsen – insbesondere für Platinmetalle – für kurze Zeiträume extrem anstiegen. Wenn in einer solchen Phase die Verlängerung einer Leihe ansteht, kann das bedeuten, dass für die neu vereinbarte Laufzeit des Metallkredits sehr hohe Zinsen gezahlt werden müssen, die einen Teil der Vorteile der Leihe neutralisieren.

Eine dritte Gruppe potenzieller Leihenehmer sind Minengesellschaften, insbesondere Goldproduzenten. Sie leihen sich

– vereinfacht dargestellt – Gold von einer Bank, zum Beispiel in Höhe der zu erwartenden Produktion der nächsten Monate oder Jahre. Dieses Gold verkaufen sie dann am Spotmarkt, erhalten dafür umgehend Geld und finanzieren mit diesem Erlös die weitere Erschließung der Mine sowie die Produktion. Die irgendwann fällig werdende Metallleihe zahlen sie mit dem Gold zurück, das sie in der Zwischenzeit gefördert haben.

Zu guter Letzt gibt es spekulativ agierende Marktteilnehmer wie Hedgefonds, die auf fallende Kurse setzen und deshalb sogenannte Leerverkäufe tätigen wollen. Sie besitzen zu diesem Zeitpunkt kein Edelmetall. Da sie aber nach dem (Leer-) Verkauf an einen Handelspartner eine sofortige Lieferverpflichtung haben, müssen sie das Edelmetall leihen, um diese zu erfüllen. Wenn die Kurse dann fallen, kaufen sie das Metall günstiger am Markt zurück und zahlen damit die ursprüngliche Leihe zurück. Was bleibt, ist eine kleine Zinszahlung und ein Handelsgewinn – vorausgesetzt, die Spekulation geht auf und der Edelmetallpreis fällt. In diesem Fall sind alle Liefer- und Zahlungsverpflichtungen wieder ausgeglichen.

WER VERLEIHT GOLD UND ANDERE EDELMETALLE?

Bisher war die Rede davon, wer sich Edelmetalle leiht und warum. Doch wer sind die Leihgeber?

Früher waren es vor allem Zentralbanken, die Gold verliehen, um mit ihren relativ statischen Goldreserven wenigstens kleine Zinseinnahmen zu generieren. Da die Zinsen in den 2000er-Jahren jedoch gegen null tendierten, haben sich viele Notenbanken aus diesem Segment zurückgezogen. Heute sind es vor allem Investoren, die strategisch Edelmetalle halten und diese gegen eine Zinszahlung an Handelspartner (in

der Regel Banken und Handelshäuser) verleihen, um zusätzliche Einnahmen zu generieren.

Zumindest für diese Gruppe gilt also nicht der Satz, dass Gold & Co. keine Zinsen bringen. Die Banken fungieren bei diesen Leihengeschäften als Mittler und verleihen die Edelmetalle an die oben genannten Gruppen.

Allerdings sind die Zinserträge in der Regel gering: In einem normalen Marktumfeld erzielen Verleiher, abhängig vom Metall, meist nicht mehr als 1–3 % Zinsen.



FAZIT: IST EINE EDELMETALLLEIHE FÜR PRIVATE ANLEGER RELEVANT?

Private und institutionelle Anleger, die aus Sicherheitsgründen bevorzugt in physisches Metall investieren, können von den hier beschriebenen Marktmechanismen allerdings nicht profitieren. Sie können ihre Metalle nicht einfach verleihen und dafür Zinsen erzielen, da es sich bei der Edelmetallleihe meist um sogenanntes Buch-Edelmetall handelt. Nur solches Metall, das sich

im internationalen Kreislauf auf Konten befindet und dort leicht zwischen den Partnern hin- und hergebucht werden kann, eignet sich für die Leihe.

Physische Anleger haben jedoch einen entscheidenden Vorteil: Sie erzielen zwar keine Zinsen, tragen aber im Gegensatz zu den Verleihern von Buch-Edelmetallen kein Risiko eines Zahlungsausfalls ihres Handelspartners – ein Risiko, das im schlimmsten Fall einen Totalverlust des verliehenen Edmetalls nach sich ziehen kann.

Strategische Metalle

Kritische Rohstoffe und ihr einmaliges Potenzial als Sachwert

Seltene Erden, Germanium und Co.: Wo Industriebedarf und Sachwertstrategie verschmelzen

Matthias RÜth, Gründer und Geschäftsführer, TRADIUM GmbH

Ohne strategische Metalle läuft nichts: keine Hightech-Industrie, kein modernes Waffensystem, keine nachhaltige Energieerzeugung. Doch die Versorgung mit diesen kritischen Rohstoffen ist alles andere als stabil. Sie wird von geopolitischen Spannungen und Handelsbeschränkungen bedroht. Hinzu kommt die starke Konzentration der Förderung und Weiterverarbeitung auf wenige Länder. Warum das nicht nur für Industrieunternehmen, sondern auch private und institutionelle Interessenten relevant sein könnte.

„Lithium und seltene Erden werden bald wichtiger sein als Öl und Gas. Allein unser Bedarf an seltenen Erden wird sich bis 2030 verfünffachen.“

Europäische Kommission –
Rede zur Lage der Union, 14. September 2022

EINMALIG, UNERSETZLICH UND HOCHGRADIG KRITISCH

Nicht alle Rohstoffe sind gleich: Einige sind unersetzlich für Schlüsseltechnologien und zugleich schwer verfügbar. Genau diese Kombination macht sie strategisch relevant. Als „kritisch“ werden Metalle bezeichnet, die wirtschaftlich oder sicherheitspolitisch von großer Bedeutung sind und gleichzeitig ein hohes Versorgungsrisiko aufweisen. Strategische Metalle sind eine Teilmenge davon: Sie werden für verschiedene Hightech-Industrien benötigt, dazu zählen Militär, Luft- und Raumfahrt, Hochleistungsmagneten sowie Kommunikationstechnologien, die Halbleiterindustrie und Datenspeicherung. Diese Branchen sind auf eine Vielzahl spezialisierter Metalle angewiesen, darunter Silber, Platingruppenmetalle, Gallium,

Germanium, Indium, Hafnium und ausgewählte Seltene Erden. Doch der Zugang zu diesen Rohstoffen ist keine Selbstverständlichkeit mehr.

WENN DIE ROHSTOFFVERSORGUNG ZUR POLITISCHEN FRAGE WIRD

Globale Spannungen haben die Verwundbarkeit insbesondere westlicher Volkswirtschaften offengelegt. Viele dieser Metalle werden in Staaten abgebaut, deren Interessen nicht zwangsläufig mit denen Europas oder der USA übereinstimmen. Die Abhängigkeit ist enorm, und die Versorgungsrisiken steigen. Die EU versucht mit Initiativen wie dem Critical Raw Materials Act, die Rohstoffversorgung unabhängiger zu gestalten. Kritiker bemängeln: Diese Pläne bleiben oft Wunschenken. Die geopolitische Realität sieht anders aus.

WELTMÄCHTE AM ROHSTOFF-HEBEL

Ein Blick auf die globale Verteilung zeigt, wie konzentriert die Förderung dieser Schlüsselrohstoffe ist:

China dominiert den Markt für Seltene Erden mit über 95 % der weltweiten Aufbereitung und Weiterverarbeitung. Auch bei Gallium, Germanium und Indium ist das Land führend.

Russland zeigt ebenfalls beachtliche Fördermengen an verschiedenen strategischen

Metallen, die in Folge des Ukraine-Krieges nicht bezogen werden können.

Militärische Konflikte, aber auch infrastrukturelle Unsicherheiten in Ländern wie Myanmar, Südafrika oder der Ukraine wirken sich ebenfalls auf die Rohstoffverfügbarkeit der strategischen Metalle aus.

Und Europa? Der Kontinent verfügt zwar teilweise über eigene Vorkommen an kritischen Rohstoffen, doch in vielen Fällen müssten diese erst erschlossen und die notwendigen technologischen Fähigkeiten aufgebaut werden. Wer jetzt auf diese Metalle angewiesen ist, muss also mit Partnern verhandeln, die sich in einer komfortablen Monopolstellung befinden.

FAMILY OFFICE MAGAZINE



WITH
ART & MUSEUM MAGAZINE
SUPPLEMENT

PREMIER PUBLICATION DEDICATED TO FAMILY OFFICES AND UHNWI

www.familyofficemag.com - www.ourmediakit.co.uk

KNAPPHEIT, STEIGENDE PREISE UND WENIG ALTERNATIVEN

Die westliche Welt ist in hohem Maße von wenigen Lieferländern abhängig. Das ist eine Realität, die immer deutlicher spürbar wird. Chinas stetig wachsende Liste an Exportauflagen für bestimmte Rohstoffe trifft zahlreiche Industrien. Handelskonflikte eskalieren immer weiter, was materialspezifisch zu steigenden Preisen und einer zunehmenden Volatilität der Märkte führt.

Plötzlich wird klar: Die Versorgung mit diesen Metallen ist keineswegs gesichert. Die Knappheit resultiert nicht nur aus der geografischen Konzentration der Vorkommen, sondern auch aus begrenzten Förderkapazitäten. Bis ein neues Bergwerk in Betrieb gehen kann, vergehen oft Jahrzehnte. Abbau und Verarbeitung sind technisch anspruchsvoll und energieintensiv. Zudem befinden sich etablierte Recyclingprozesse, die den Bedarf zumindest anteilig zuverlässig decken könnten, oftmals noch im Aufbau. Denn geringe Mengen an Material lassen die Wirtschaftlichkeit der Aufbereitung fraglich erscheinen. Europa bleibt importabhängig und damit den politischen und wirtschaftlichen Risiken dieser globalen Dynamik ausgesetzt.

WARUM EIN MODERNES UND SICHERES LEBEN OHNE DIESE ROHSTOFFE NICHT FUNKTIONIERT

Diese Metalle sind weit mehr als eine abstrakte Handelsware. Sie bilden die Grundlage zahlreicher Schlüsselindustrien:

Hochleistungsmagneten: Besonders gefragt sind sie dort, wo sehr viel Leistung bei kleinem Volumen nötig ist, also in Elektromotoren und Windkraftträdern.

Superlegierungen für die Luft- und Raumfahrt: Sie sind extrem hitzebeständig und unersetzlich in Triebwerken.

Halbleiterindustrie: Die Rohstoffe machen Mikrochips schneller und die LED-Technologie erst möglich,

Glasfaserkabel: Ob Anbindung von Rechenzentren oder heimischen Rechnern – die Leitungen müssen immer höhere Übertragungsraten leisten.

Moderne Waffensysteme: Infraroptiken, Sensoren, Panzerungen oder der Antrieb benötigen nach Angaben der NATO weit mehr als ein Dutzend strategischer Metalle.

Diese Anwendungsfelder sind für zahlreiche Aspekte des heutigen Lebens unverzichtbar. Damit rücken diese Metalle immer weiter in den Fokus von Politik, Wirtschaft und zunehmend auch von jedem Einzelnen.



ZUGANG JETZT AUCH FÜR PRIVATKUNDEN

Lange Zeit war der Erwerb dieser Rohstoffe ausschließlich Industrieunternehmen vorbehalten. Doch mittlerweile können auch private Kunden sie kaufen. Das ist eine Chance für alle, die ihr Portfolio an physischen Werten diversifizieren möchten. Während Edelmetalle wie

Gold und Silber bereits etabliert sind, eröffnen Materialien wie Gallium, Germanium oder Seltene Erden eine neue Sachwertkategorie.

BEI LIMITIERTEN ROHSTOFFEN BESTIMMEN ANGEBOT UND NACHFRAGE DEN PREIS

Strategische Metalle zeichnen sich unter anderem durch ihre begrenzte Verfügbarkeit aus. Sie werden nur in kleinen Mengen gefördert und haben oft keine Ersatzstoffe. Germanium etwa wird weltweit in einer Größenordnung von wenigen Hundert Tonnen pro Jahr produziert. Iridium gar weniger als zehn Tonnen. Lithium erscheint im Vergleich zu dieser Menge wie ein Massenrohstoff. Doch Lithium wird weltweit abgebaut und verarbeitet, während strategische Metalle knapp und auf wenige Förderländer konzentriert sind.

Aktuell wächst weltweit das Interesse an einer vorausschauenden Bevorratung mit Rohstoffen. Damit setzt ein Paradigmenwechsel ein, nachdem sie über Jahrzehnte just in time geliefert wurden. Die wachsenden Bevorratungsmaßnahmen

aus der Industrie könnten – so fordern dies Wirtschaftsrate – auch durch den privaten oder institutionellen Sektor gestützt werden.

Diese Entwicklung zeigt, dass physische Rohstoffe als Sachwert an Bedeutung gewinnen – besonders Metalle mit natürlicher Knappheit und steigender industrieller Nachfrage. Diese Kombination wiederum bestimmt den Preis, denn sie werden nicht an den Börsen gehandelt.

Wichtig ist auch die Auswahl: Es sollten nur Materialien erworben werden, die für die Industrie unverzichtbar sind und deren Qualitätsanforderungen entsprechen, damit die Rohstoffe später problemlos weiterverkauft werden können.

SACHWERTE SICHER LAGERN UND STEUERN SPAREN

Diese Spezialrohstoffe müssen aber nicht nur sinnvoll ausgewählt, sondern auch sicher verwahrt werden. Nur so bleibt ihre Industriequalität erhalten. Spezialisierte und hochgesi-

cherte Zollfreilager innerhalb der EU, um jederzeit den Zugriff der hiesigen Industrie zu gewährleisten, bieten hierfür optimale Rahmenbedingungen. Ein weiterer Vorteil: In den Zollfreilagern gelten diese Materialien als „nicht in die EU eingeführt“. Das bedeutet, dass weder Mehrwertsteuer noch Zollabgaben anfallen, solange sie dort lagern. Physische Rohstoffe unterliegen in Deutschland zudem nicht der Abgeltungsteuer. Wer diese Metalle länger als ein Jahr hält, kann sie steuerfrei verkaufen. Zusammen mit der steigenden Nachfrage aus der Industrie ergibt sich daraus eine greifbare Sachwertoption für langfristig denkende Privatkunden.

Physische Werte in einer zunehmend unberechenbaren Welt: Diese Sachwerte bieten eine handfeste Ergänzung zu klassischen Edelmetallen. Ihr Wert basiert auf realer industrieller Nutzung. In einer Welt, in der Rohstoffe zunehmend zum geopolitischen Faktor werden, kann der Besitz solcher Metalle ein entscheidender Vorteil sein. Wer auf greifbare Werte setzt, sichert sich ein Stück physische Substanz und baut ein Fundament für unsichere Zeiten.



IM GESPRÄCH BLEIBEN!

Mit strategischer Kommunikation in den Segmenten
Precious Metals | Finance | Law | Health | Industry

Auf dem ZukunftsForum Edelmetalle erfahren Sie die neuesten Investmenttrends zu Gold und Weißmetallen. Inspirationen für die beste Kommunikationsstrategie bekommen Sie bei uns. Die financial relations gmbh ist Ihr Spezialist für die Unternehmenskommunikation – seit über 10 Jahren auch für das Segment Edelmetalle.



www.financial-relations.de

Seit über 25 Jahren erfolgreich für unsere Kunden im Markt!

Tel.: 0 61 72 - 2 715 90

Mail: info@financial-relations.de



- Public Relations
- Marketing
- Social Media
- Financial Communications

Glossar

Fachbegriffe und Fremdwörter mit den entsprechenden Erklärungen

AGIO (AUFGELD, PRÄMIE)

Das Agio bezeichnet den prozentualen Aufschlag auf den reinen Metallwert einer Gold- oder Silbermünze und ergibt sich aus Faktoren wie Herstellungs-, Präge- und Vertriebskosten sowie Angebot und Nachfrage. Sammler- und Anlagemünzen mit hoher Nachfrage oder begrenzter Verfügbarkeit weisen oft ein höheres Agio auf als Massenware oder Barren. Im Falle von Marktverwerfungen, beispielsweise zu Beginn der Corona-Pandemie infolge einer Knappheit von physischer Ware, kann das Agio aufgrund steigender Nachfrage erheblich schwanken.

ARBITRAGE

Ausnutzung von Preisunterschieden für dasselbe Edelmetall an verschiedenen Märkten zur Gewinnerzielung. Durch den gleichzeitigen Kauf an einem günstigeren Markt und den Verkauf an einem teureren Markt kann ein risikoloser Gewinn erzielt werden. Diese Strategie erfordert schnelle Marktanalysen und niedrige Transaktionskosten, um profitabel zu bleiben.

ALGO-TRADING

Einsatz von computergestützten Algorithmen zur automatisierten Optimierung des Edelmetallhandels. Diese Programme analysieren Marktdaten in Echtzeit und führen Kauf- und Verkaufsaufträge auf Basis vordefinierter Parameter aus. Durch die hohe Geschwindigkeit und Präzision kann Algo-Trading Markteffizienzen ausnutzen und Handelsentscheidungen optimieren.

ALLOCATED GOLD

Physisches Gold, das bei einer Bank, einem Tresorbetreiber oder einer anderen Lagerstelle separat und eindeutig einem bestimmten Eigentümer zugeordnet wird. Es wird in Form von Barren oder Münzen verwahrt und bleibt im Falle einer Insolvenz der Lagerstelle weiterhin das Eigentum des Einlagerers, da es nicht in die Insolvenzmasse fällt. Im Gegensatz dazu steht „Unallocated Gold“, bei dem der Anleger lediglich einen Anspruch auf eine bestimmte Goldmenge hält, ohne direkte Eigentumsrechte an spezifischen Barren oder Münzen. Allocated Gold bietet daher eine höhere Sicherheit, ist jedoch in der Regel mit höheren Lagerkosten verbunden.

AMERICAN NUMISMATIC ASSOCIATION (ANA)

Die American Numismatic Association (ANA) ist eine der weltweit führenden Organisationen für Numismatik, die sich der Förderung des Wissens und Interesses an Münzen, Medaillen, Banknoten und verwandten Sammelgebieten widmet. Gegründet im Jahr 1891 in den USA, bietet die ANA ihren Mitgliedern Bildungsprogramme, Fachzeitschriften und den Zugang zu einer der größten numismatischen Bibliotheken der Welt. Zudem veranstaltet sie jährlich die World's Fair of Money, eine der bedeutendsten Münzmessen, die Händler, Sammler und Investoren aus aller Welt zusammenbringt. Sie ist nicht zu verwechseln mit der American Numismatic Society (ANS), die als wissenschaftliche Fachgesellschaft der Numismatik in den USA fungiert und einen rein akademischen Fokus hat.

BACKWARDATION

Eine Marktsituation, in der der Kassapreis eines Edelmetalls höher ist als der Terminpreis für spätere Lieferungen. Dies deutet oft auf eine hohe Nachfrage nach sofortiger Lieferung oder Angebotsengpässe hin. Backwardation kann auch durch saisonale Faktoren oder spekulative Marktbewegungen beeinflusst werden.

BAISSE

Der Begriff stammt aus dem Französischen und bedeutet wörtlich „Rückgang“ oder „Abnahme“. In der Finanzwelt bezeichnet er eine Phase fallender Kurse an den Börsen, also einen allgemeinen Abwärtstrend der Marktpreise. Das Gegenteil der Baisse ist die Hausse, eine Phase steigender Kurse. Investoren, die auf fallende Kurse spekulieren, werden als Bären bezeichnet, und entsprechende Märkte nennt man Bärenmärkte.

BANK FÜR INTERNATIONALEN ZAHLUNGSAusGLEICH (BIZ)

Die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), englisch Bank for International Settlements (BIS), ist die älteste internationale Finanzorganisation der Welt. Sie wurde am 17. Mai 1930 gegründet und hat ihren Sitz in Basel, Schweiz. Die BIZ fungiert als „Bank der Zentralbanken“ und fördert die Zusammenarbeit zwischen diesen sowie mit anderen Finanzinstitutionen. Zu ihren Hauptaufgaben gehören die Erleichterung internationaler Finanztransaktionen und die Erstellung von währungs- und wirtschaftspolitischen Analysen. Die BIZ spielt eine wesentliche Rolle bei der Förderung

der internationalen finanziellen und monetären Stabilität. Die BIZ ist auch im Auftrag von nationalen Notenbanken im Goldgeschäft aktiv und führt für diese Käufe, Verkäufe, Termin- und Leihengeschäfte durch. Selbst hält die BIZ 102 Tonnen Gold.

BARGELD-OBERGRENZE

Eine gesetzlich festgelegte Höchstgrenze für Barzahlungen. Als Gründe für eine solche Höchstgrenze werden u. a. die Bekämpfung von Geldwäsche, Steuerhinterziehung und Terrorismusfinanzierung genannt. In der EU und anderen Wirtschaftsräumen variieren diese Grenzen je nach Land und Handelsgut. Besonders relevant ist die Bargeld-Obergrenze für den Edelmetallhandel, da sie bestimmt, bis zu welchem Betrag man als Anleger und Käufer Edelmetalle anonym oder ohne umfangreiche Identitätsprüfung erwerben kann. Überschreitet eine Transaktion diese Grenze, sind Händler verpflichtet, die Identität des Käufers zu erfassen und die Zahlung zu dokumentieren.

BEARISH

Der Begriff stammt aus der Finanzwelt und beschreibt eine pessimistische Marktstimmung, bei der Anleger fallende Kurse erwarten. Ein Bearish Market (Bärenmarkt) ist durch anhaltende Kursrückgänge an der Börse gekennzeichnet, oft begleitet von wirtschaftlicher Unsicherheit oder negativen Nachrichten. Anleger, die auf sinkende Kurse spekulieren, werden als Bären (Bears) bezeichnet und setzen häufig auf Short-Selling-Strategien. Das Gegenteil von bearish ist bullish, eine optimistische Marktstimmung mit der Erwartung steigender Kurse.

BENCHMARK-PREIS

Ein offizieller Referenzpreis, der von Marktteilnehmern als Basis für Handelsentscheidungen genutzt wird. Bekannte Beispiele sind das Fixing von Gold und Silber der London Bullion Market Association (LBMA). Solche Preise

dienen als Orientierung für Verträge und Marktbewertungen und beeinflussen globale Edelmetallmärkte.

BLOCKCHAIN-TRACKING

Verwendung der Blockchain-Technologie zur transparenten und sicheren Nachverfolgung von Edelmetalltransaktionen. Dies gewährleistet eine fälschungssichere Dokumentation der Herkunft und Echtheit von Metallen. Unternehmen nutzen Blockchain-Technologie zunehmend zur Einhaltung von Nachhaltigkeits- und Compliance-Vorgaben.

BULLION

Edelmetalle in Form von Barren oder Anlagemünzen, die hauptsächlich als Investment genutzt werden. Bullion-Produkte haben in der Regel einen hohen Feingehalt und orientieren sich am Spot-Preis. Diese Form von Edelmetallen bietet Investoren eine physische Absicherung gegen wirtschaftliche Unsicherheiten.

BULLISH

Eine optimistische Marktstimmung, bei der Anleger erwarten, dass die Preise von Wertpapieren oder anderen Vermögenswerten steigen werden. Ein Bullish Market (Bullenmarkt) ist durch anhaltende Kursanstiege gekennzeichnet und spiegelt das Vertrauen der Investoren in die positive Entwicklung des Marktes wider. Anleger, die auf steigende Kurse setzen, werden als Bullen bezeichnet. Das Gegenteil von bullish ist bearish, was eine pessimistische Erwartungshaltung mit fallenden Kursen beschreibt.

BUNDESANSTALT FÜR GEOWISSENSCHAFTEN UND ROHSTOFFE (BGR)

Die Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) ist die zentrale geowissenschaftliche Beratungseinrichtung der Bundesregierung Deutschlands mit Sitz in Hannover. Als wissenschaftlich-technische Oberbehörde im Geschäftsbereich des

Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) berät sie die Bundesregierung in allen geowissenschaftlichen und rohstoffwirtschaftlichen Fragen. Die BGR setzt sich für die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und die Sicherung des menschlichen Lebensraums ein. Zu ihren Aufgaben gehören u. a. die Erforschung von Energierohstoffen, mineralischen Rohstoffen, Grundwasser und Boden sowie die Endlagerung radioaktiver Abfälle und die Nutzung des tieferen Untergrundes.

CASTING

Gießverfahren zur Herstellung von Edelmetallbarren. Geschmolzenes Metall wird in Formen gegossen und nach dem Erstarren weiterverarbeitet. Dieses Verfahren ermöglicht eine effiziente Produktion von Barren in verschiedenen Größen und Reinheitsgraden.

COMMISSION HOUSE

Ein Commission House ist eine amerikanische Form einer Maklerfirma, die im eigenen Namen, jedoch auf Rechnung ihrer Kunden, gewerbsmäßig Käufe und Verkäufe an der Börse gegen eine Kommission durchführt. Solche Firmen agieren als Vermittler zwischen Käufern und Verkäufern von Wertpapieren oder Waren und verdienen dabei eine Gebühr für ihre Dienstleistungen. Sie sind dafür verantwortlich, die Aufträge ihrer Kunden auszuführen, ohne dabei eigene Positionen am Markt zu halten.

COMPLIANCE

Einhaltung regulatorischer Vorgaben und gesetzlicher Vorschriften im Edelmetallhandel. Dazu zählen u. a. Geldwäschebekämpfung, Sanktionsprüfungen und steuerliche Regelungen. Unternehmen müssen umfassende Compliance-Programme implementieren, um Risiken zu minimieren und gesetzliche Vorgaben zu erfüllen.

CONTANGO

Das Gegenteil von Backwardation: Eine

Marktsituation, in der der Terminpreis eines Edelmetalls über dem aktuellen Kassapreis liegt. Dies geschieht oft in Zeiten mit hohen Lagerkosten oder Zinsraten. Contango ist ein typisches Phänomen in Rohstoffmärkten mit stabilen Angebotsprognosen.

DERIVATE

Finanzinstrumente, deren Wert sich aus dem Preis eines zugrunde liegenden Edelmetalls ableitet. Beispiele sind Futures, Optionen oder Swaps auf Gold und Silber. Derivate ermöglichen es Investoren, sich gegen Preisschwankungen abzusichern oder auf Kursbewegungen zu spekulieren.

DEKSOR

Die Deutsche Kontrollstelle EU-Sorgfaltspflichten in Rohstofflieferketten (DEKSOR) ist eine Abteilung der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR). Sie wurde eingerichtet, um die Einhaltung der EU-Verordnung 2017/821 durch deutsche Importeure von Zinn, Tantal, Wolfram, deren Erzen und Gold aus Konflikt- und Hochrisikogebieten zu überwachen. Seit dem ersten Quartal 2022 führt DEKSOR risikobasierte Kontrollen durch, um sicherzustellen, dass Unternehmen ihren Sorgfaltspflichten in der Lieferkette nachkommen.

DEUTSCHE MÜNZPRÄGESTÄTTEN

Seit der Gründung des Deutschen Kaiserreichs im Jahr 1871 existiert in Deutschland ein dezentrales System von Münzprägestätten, die durch Buchstaben auf den Münzen gekennzeichnet sind. Die heute noch aktiven Prägestätten sind A (Berlin), D (München), F (Stuttgart), G (Karlsruhe) und J (Hamburg). Historische Prägestätten wie B (Hannover), C (Frankfurt), E (Dresden/Muldenhütten) und H (Darmstadt) wurden im Laufe der Zeit geschlossen. Jede Prägestätte produziert Münzen mit individuellen Stempeln und Qualitätsstandards, und bei der Produktion der deutschen Ge-

denkmünzen und Umlaufmünzen gibt es einen Verteilerschlüssel, nach dem die Menge der Münzen pro Prägestätte festgelegt wird. Die Prägebuchstaben dienen nicht nur der Identifikation, sondern sind auch für die Bestimmung der Seltenheit und des Sammlerwerts relevant. Abseits der staatlichen Aufträge nehmen die fünf Prägestätten auch private Prägeaufträge an und stehen dabei im Wettbewerb miteinander.

DEUTSCHE ROHSTOFFAGENTUR (DERA)

Die Deutsche Rohstoffagentur (DERA) ist eine Fachinstitution innerhalb der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe (BGR) und wurde im Oktober 2010 gegründet. Sie unterstützt Unternehmen und politische Entscheidungsträger mit Analysen und Beratungen zur Rohstoffversorgung, insbesondere im Bereich kritischer mineralischer Rohstoffe und Metalle. Die DERA beobachtet globale Rohstoffmärkte, erstellt Risikoanalysen und entwickelt Strategien zur Sicherung der Rohstoffversorgung für die deutsche Wirtschaft. Seit 2012 ist die DERA in Berlin-Spandau ansässig und wird von Dr. Peter Buchholz geleitet. Ihr interdisziplinäres Team besteht vorwiegend aus Experten mit geowissenschaftlichem Hintergrund.

DEUTSCHES GOLDSCHMIEDEHAUS

Das Deutsche Goldschmiedehaus in Hanau ist ein bedeutendes Zentrum für Gold- und Silberschmiedekunst in Deutschland. Ursprünglich im Jahr 1538 als Altstädter Rathaus erbaut, dient das malerische Fachwerkgebäude seit 1942 als Museum. Nach der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg wurde es zwischen 1955 und 1958 wiederaufgebaut. Heute beherbergt das Deutsche Goldschmiedehaus wechselnde Ausstellungen, die von Retrospektiven einzelner Schmuck- und Gerätgestalter bis hin zu thematischen Präsentationen reichen. Zudem werden Werke verschiedener Künstlergruppen und bedeutender Ausbildungsstätten gezeigt.

DIVERSIFIKATION

Risikostreuung durch die Investition in verschiedene Anlageklassen, darunter Edelmetalle. Gold und Silber gelten als stabilisierender Faktor in einem breit gefächerten Portfolio. Eine strategische Diversifikation kann helfen, Verluste in anderen Anlagebereichen auszugleichen.

DOKIMASIE

Die Dokimasie ist eine historische Methode zur Bestimmung des Feingehalts von Edelmetallen in Erzproben. Da im Altertum mineralische Säuren noch nicht bekannt waren, wurde das Metall durch einen Schmelzprozess von unedlen Bestandteilen getrennt. Dabei kamen Flussmittel wie Blei zum Einsatz, das sich mit oxidierbaren Metallen verband und diese entfernte, während Edelmetalle wie Gold und Silber als reines Metall zurückblieben. Diese Technik, auch als Feuerprobe bekannt, war eine der präzisesten Analysen zur Metallbewertung und bildet die Grundlage moderner metallurgischer Prüfverfahren.

DORÉ-BARREN

Ein unraffinierter Barren aus Gold oder Silber, der direkt aus einer Mine stammt und noch weiterverarbeitet werden muss, um den Feingehalt zu erhöhen. Diese Barren enthalten oft Verunreinigungen und erfordern eine Raffination in einer Scheideanstalt, bevor sie als Investmentprodukte genutzt werden können.

DUE DILIGENCE

Sorgfaltspflichtprüfung von Geschäftspartnern und Lieferketten, um regulatorische und ethische Standards zu erfüllen. Ziel ist es, Risiken wie Geldwäsche oder Konfliktrohstoffe zu vermeiden. Eine gründliche Due Dilligence hilft Unternehmen, regulatorische Anforderungen zu erfüllen und reputationsbezogene Risiken zu minimieren.



Kettner Edelmetalle

- ✓ **Onlinehandel für Gold und Silber**
- ✓ **Über 150.000 zufriedene Kunden**
- ✓ **100% versicherter Versand**
- ✓ **Persönliche Beratung**
- ✓ **Keine Meldepflicht über 2.000 €**



Mit einem Sortiment von über **8.000 Produkten** hat sich Kettner-Edelmetalle zu den größten Edelmetallhändlern Europas entwickelt

Immer auf dem neusten Stand mit den Kettner-Socials

- YouTube: @KettnerEdelmetalle
- X: @KettnerGold
- Instagram: @kettneredelmetalle
- TikTok: @kettneredelmetalle_de
- Facebook: Kettner Edelmetalle

Monatliche Live-Events:

- Live-Webinar** mit wechselnden TOP-Experten
- Gold Night** mit exklusiven Angeboten



Wer wir sind

Seit 2011 zählt Kettner Edelmetalle, als familiengeführtes Handelshaus, zu den Pionieren des Onlinehandels mit physischen **Gold** und **Silber**. Über 70 Mitarbeiter in unserem Team arbeiten täglich an der gemeinsamen Vision, möglichst vielen Menschen in unsicheren Zeit für „sichere Werte“ zu begeistern. Während Gold die Grundlage eines jeden langfristig orientierten Investment-Portfolios bildet, ist die Familie das Rückgrat der mittelständischen Wirtschaft. Kettner-Edelmetalle vereint diese beiden Werte-Anker in einem Unternehmen.

EDELMETALL-TOKENISIERUNG

Die Digitalisierung physischer Edelmetalle in Form von handelbaren Blockchain-gestützten Tokens. Diese ermöglichen eine vereinfachte und transparente Investition. Tokenisierte Edelmetalle bieten Anlegern eine flexible Alternative zum physischen Besitz und können rund um die Uhr gehandelt werden.

ETFS (EXCHANGE TRADED FUNDS)

Börsengehandelte Fonds, die den Preis von Edelmetallen abbilden und eine Alternative zu physischem Besitz darstellen. Sie ermöglichen liquiden und kostengünstigen Handel. ETFs können sowohl physisch besichert sein als auch auf Derivaten basieren, was unterschiedliche Risikoprofile schafft.

EUWAX GOLD

EUWAX Gold ist ein von der Boerse Stuttgart Securities GmbH emittiertes Exchange Traded Commodity (ETC), das zu 100 % mit physischem Gold hinterlegt ist. Es handelt sich dabei um eine unbefristete Inhaberschuldverschreibung, die dem Anleger das Recht auf physische Lieferung des Goldes verbrieft. Für den Kauf und Verkauf von EUWAX Gold fallen lediglich die börsenüblichen Transaktionskosten an; darüber hinaus gibt es keine jährlichen Management- oder Verwahrgebühren. Die Auslieferung des Goldes innerhalb Deutschlands ist kostenfrei.

FACHVEREINIGUNG EDELMETALLE

Die Fachvereinigung Edelmetalle (FVEM) ist ein Industrie-Verband mit Sitz in Pforzheim, der die Interessen von 39 Unternehmen aus der Edelmetall erzeugenden und verarbeitenden Branche vertritt. Gemeinsam beschäftigen diese Unternehmen rund 7.000 Mitarbeiter. Die FVEM informiert ihre Mitglieder über Themen, die für die Branche politisch relevant sind, und unterstützt Entscheidungen mit Verantwortung, wobei sie soziale und ökologische Aspekte stets im Blick behält.

FEINGEHALT/FEINHEIT

Der Anteil des reinen Edelmetalls in einer Legierung, ausgedrückt in Promille oder Karat. Beispielsweise hat Feingold einen Feingehalt von 999,9. Der Feingehalt bestimmt den Wert und die Handelsfähigkeit eines Edelmetallprodukts maßgeblich.

FIXING (AUCH „LONDON GOLD FIXING“)

Das London Gold Fixing war ein seit 1919 etabliertes Verfahren, bei dem zweimal täglich der Referenzpreis für Gold festgelegt wurde. Dieses Verfahren wurde 2015 durch den LBMA Gold Price ersetzt, der von der ICE Benchmark Administration (IBA) verwaltet wird. Der neue Mechanismus basiert auf einer elektronischen Auktion, die mehr Transparenz und eine breitere Beteiligung ermöglicht. Die Preisfestsetzung erfolgt weiterhin zweimal täglich um 10:30 Uhr und 15:00 Uhr Londoner Zeit.

GOOD-DELIVERY-STANDARD

Qualitäts- und Herkunftsstandard der LBMA für Gold- und Silberbarren, die bestimmte Anforderungen an Gewicht, Reinheit und Prägung erfüllen müssen. Diese Standards gewährleisten die Akzeptanz und Liquidität der Barren auf internationalen Märkten.

GRANULAT

Kleine Metallkörner aus Gold oder Silber, die als Zwischenprodukt in der Edelmetallverarbeitung oder für industrielle Anwendungen genutzt werden. Granulat wird häufig für die Herstellung von Schmuck oder industriellen Komponenten verwendet.

HAUSSE

Eine Phase anhaltend steigender Kurse an den Börsen. Der Begriff wird synonym mit einem Bullenmarkt verwendet. Eine Hausse kann durch verschiedene Faktoren ausgelöst werden, darunter positive wirtschaftliche Entwicklungen, steigendes Anlegervertrauen oder expansive Geldpolitik. Während

einer Hausse dominieren optimistische Marktstimmungen, und Investoren erwarten weiter steigende Preise. Das Gegenteil der Hausse ist die Baisse, eine Marktphase mit fallenden Kursen.

HEDGING

Absicherungsstrategie gegen Preisschwankungen im Edelmetallhandel, oft durch den Einsatz von Futures oder Optionen. Unternehmen und Investoren nutzen Hedging, um sich vor plötzlichen Preisbewegungen zu schützen.

IMPORT-/EXPORTZÖLLE

Zollabgaben auf den grenzüberschreitenden Handel mit Edelmetallen, die von den jeweiligen Staaten festgelegt werden. Diese können die Wettbewerbsfähigkeit von Edelmetallhändlern beeinflussen und Handelsströme umlenken.

INFLATIONSSCHUTZ

Funktion von Edelmetallen als Wertspeicher in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheiten oder Geldentwertung. Besonders Gold wird traditionell als Absicherung gegen Inflation angesehen und hat sich historisch als stabiler Vermögenswert erwiesen.

INTERNATIONAL PRECIOUS METALS INSTITUTE (IPMI)

Das International Precious Metals Institute (IPMI) ist der weltweit größte Verband, der sich auf Edelmetalle konzentriert. Es dient als internationale Plattform für Fachleute aus der Edelmetallbranche, darunter Bergbauunternehmen, Raffinerien, Hersteller, Banken, Händler und Verbraucher. Das IPMI fördert Forschung, Bildung und den Austausch von Informationen im Bereich der Edelmetalle. Zu den Aktivitäten gehören die Organisation von Konferenzen, die Veröffentlichung von Fachzeitschriften und die Bereitstellung von Schulungsressourcen für Mitglieder.

INTERNATIONAL PLATINUM GROUP METALS ASSOCIATION E.V. (IPA)

Die International Platinum Group Metals Association (IPA) ist ein gemeinnütziger Verband, der die führenden Bergbau-, Produktions- und Verarbeitungsunternehmen der globalen Platingruppenmetallindustrie vertritt. Die IPA setzt sich für die Förderung und nachhaltige Nutzung von Platingruppenmetallen (PGMs) ein und engagiert sich in Bereichen wie Umwelt, Gesundheit, Sicherheit und verantwortungsbewusster Bergbau. Zudem arbeitet die IPA an der Entwicklung von Anwendungen für PGMs, insbesondere im Hinblick auf die Energiewende und die Wasserstoffwirtschaft.

JUNIOR-MINE

Der Begriff Junior-Mine bezeichnet ein Bergbauunternehmen, das sich in der Explorations- oder frühen Entwicklungsphase befindet und in der Regel noch keine Produktion aufgenommen hat. Diese Unternehmen konzentrieren sich auf die Entdeckung neuer Lagerstätten und die Erschließung von Mineralressourcen. Junior-Minen sind oft kleiner als etablierte Bergbauunternehmen (sogenannte „Majors“) und finanzieren ihre Aktivitäten häufig durch Risikokapital oder Börsengänge. Sie spielen eine entscheidende Rolle bei der Identifizierung neuer Ressourcen und können bei erfolgreichen Entdeckungen von größeren Unternehmen übernommen oder in die Produktion überführt werden.

KAPITALKOSTEN

Kosten, die mit der Finanzierung und Lagerhaltung von Edelmetallbeständen verbunden sind, insbesondere bei großen Handelsvolumina. Diese Kosten umfassen Zinsen, Versicherung und Sicherheitsmaßnahmen für die Lagerung. Sie sind ein wichtiger Faktor bei der Kalkulation von Handelsstrategien und beeinflussen die Rentabilität von Edelmetallinvestitionen. Besonders bei langfristigen Lagerungen können

Kapitalkosten erheblich ansteigen und die Gewinnmarge beeinflussen.

LBMA GOLD AND SILVER PRICE BENCHMARK

Der LBMA Gold Price und der LBMA Silver Price sind die globalen Referenzpreise für nicht zugewiesenes Gold und Silber, das in London geliefert wird. Diese Benchmarks werden von der ICE Benchmark Administration Limited (IBA) verwaltet. Um Echtzeit- oder historische Daten dieser Preise für Bewertungs- und Preisgestaltungsaktivitäten sowie für Transaktionen und Finanzprodukte zu erhalten und zu nutzen, ist eine Lizenz von der IBA erforderlich. Interessierte Parteien sollten die IBA unter iba@theice.com kontaktieren, um Informationen zum Erwerb der erforderlichen Lizenz zu erhalten.

LBMA PLATINUM AND PALLADIUM PRICE

Der LBMA Platinum and Palladium Price wird unabhängig von der London Metal Exchange (LME) verwaltet. Die LME lizenziert diese Daten für verschiedene Zwecke, einschließlich der Verbreitung und der Erstellung abgeleiteter Produkte. Bestimmte Verwendungen der LBMA Platinum and Palladium Prices erfordern eine Nutzungslizenz. Weitere Informationen zu den Lizenzierungsvereinbarungen finden Sie auf der LME-Website.

LEGAL TENDER

(GESETZLICHES ZAHLUNGSMITTEL)

Der Begriff Legal Tender bezeichnet in englischsprachigen Ländern das gesetzliche Zahlungsmittel. Es handelt sich dabei um Münzen und Banknoten, die per Gesetz zur Begleichung von Schulden akzeptiert werden müssen. In Deutschland sind beispielsweise der Euro und die Euro-Cent-Münzen gesetzliches Zahlungsmittel. Die Festlegung, welche Zahlungsmittel als Legal Tender gelten, obliegt den jeweiligen nationalen Behörden oder Zentralbanken.

LOCO

Im Edelmetallhandel bezieht sich der Begriff Loco auf den Ort, an dem das physische Metall gelagert oder geliefert wird. Eine Preisangabe wie „loco London“ bedeutet, dass der angegebene Preis für Gold oder Silber die Lieferung in London umfasst. Der Käufer trägt die Kosten und das Risiko für den Transport des Metalls von diesem Ort zu seinem gewünschten Bestimmungsort. Der Begriff „loco“ ist eine Abkürzung für das lateinische „in loco“, was „am Ort“ bedeutet.

LONDON BULLION MARKET ASSOCIATION (LBMA)

Die London Bullion Market Association (LBMA) ist der internationale Handelsverband für den außerbörslichen Handel mit Gold und Silber. Sie setzt weltweit anerkannte Standards für die Qualität und den Handel von Edelmetallen. Die LBMA verwaltet die Good Delivery Lists, auf denen Raffinerien aufgeführt sind, die die strengen Anforderungen für die Produktion von Gold- und Silberbarren erfüllen. Diese Standards gewährleisten die Integrität und Qualität der gehandelten Edelmetalle.

LONDON GOOD DELIVERY

London Good Delivery bezeichnet die von der LBMA festgelegten Standards für Gold- und Silberbarren, die im Londoner Edelmetallmarkt gehandelt werden. Diese Standards definieren spezifische Anforderungen an Gewicht, Abmessungen, Reinheit und Kennzeichnung der Barren. Nur Barren, die diesen Kriterien entsprechen, werden im physischen Handel des Londoner Marktes akzeptiert. Die Einhaltung dieser Standards stellt sicher, dass die gehandelten Edelmetalle von hoher und konsistenter Qualität sind.

MARGIN CALL

Aufforderung zur Nachschusszahlung bei gehebelten Positionen, wenn der Marktwert der Sicherheiten sinkt. Tritt

ein Margin Call ein, muss der Investor entweder zusätzliches Kapital hinterlegen oder Positionen verkaufen, um die erforderliche Sicherheitsleistung zu gewährleisten. Margin Calls treten häufig in volatilen Märkten auf und können zu unerwarteten Liquiditätsengpässen führen.

MERENSKY REEF

Das Merensky Reef ist eine bedeutende geologische Formation innerhalb des Bushveld-Komplexes in Südafrika. Es erstreckt sich über die Provinzen Nordwest, Limpopo, Gauteng und Mpumalanga und ist bekannt für seine reichen Vorkommen an Platingruppenmetallen (PGMs), darunter Platin, Palladium, Rhodium, Ruthenium, Iridium und Osmium. Zusammen mit dem darunterliegenden Upper Group 2 Reef (UG2) enthält es den Großteil der weltweit bekannten PGM-Reserven. Die wirtschaftliche Bedeutung des Merensky Reefs ist enorm, da es einen erheblichen Teil der weltweiten Platinproduktion liefert.

MÜNZE DEUTSCHLAND

Die Münze Deutschland ist seit dem Jahr 2020 die Dachmarke der fünf deutschen Prägestätten und der Nachfolger der „Verkaufsstelle für Sammlermünzen der Bundesrepublik Deutschland“ (VfS). Sie vertreibt im Auftrag des Bundesministeriums der Finanzen deutsche Euro-Sammlermünzen in verschiedenen Prägequalitäten sowie Euro-Umlaufmünzserien. Die Organisation hat ihren Sitz in Weiden und ist Teil des Bundesverwaltungsamts. Ihre Aufgaben umfassen den Verkauf und Versand von Sammler-, Gedenk- und Umlaufmünzen an interessierte Bürgerinnen und Bürger.

MÜNZE ÖSTERREICH

Die Münze Österreich AG ist die offizielle Münzprägeanstalt der Republik Österreich mit Sitz in Wien. Als Tochtergesellschaft der Oesterreichischen Nationalbank ist sie für die Prägung

und Ausgabe der österreichischen Euromünzen verantwortlich. Neben Umlaufmünzen produziert die Münze Österreich auch Anlagemünzen, Sammlermünzen und Medaillen. Eine der bekanntesten Anlagemünzen der Münze Österreich ist der Wiener Philharmoniker, der seit 1989 in Gold und seit 2008 auch in Silber geprägt wird. Diese Münze zählt zu den meistverkauften Anlagemünzen weltweit und zeichnet sich durch ihr charakteristisches Design aus, das Instrumente des Wiener Philharmonischen Orchesters zeigt.

MÜNZPRÄGUNG

Prozess der Herstellung von Münzen durch Pressen von Rohlingen mit Stempeln. Moderne Münzprägetechniken ermöglichen eine hohe Detailgenauigkeit und Sicherheitsmerkmale, um Fälschungen zu erschweren. Je nach Münzart kommen verschiedene Prägeverfahren wie Stempelprägung oder Gussprägung zum Einsatz.

NACHHALTIGKEITZERTIFIZIERUNG

Standards zur ökologischen und ethischen Bewertung von Edelmetallgewinnung und -handel. Solche Zertifizierungen gewährleisten, dass Metalle unter umweltfreundlichen und sozialverträglichen Bedingungen gewonnen und verarbeitet wurden. Bekannte Zertifizierungen sind beispielsweise der LBMA Responsible Gold Standard und der RJC-Zertifizierungsstandard.

NOMINALWERT

Aufgedruckter Wert von Anlagemünzen, der meist weit unter dem Edelmetallwert liegt. Er dient hauptsächlich steuerlichen und rechtlichen Zwecken, während der tatsächliche Wert durch den aktuellen Edelmetallpreis bestimmt wird. In einigen Ländern beeinflusst der Nominalwert die steuerliche Behandlung von Anlagemünzen.

OPEN INTEREST

Der Begriff Open Interest bezeichnet die Gesamtzahl der offenen, noch nicht abgewickelten oder geschlossenen Kontrakte in den Terminmärkten, insbesondere bei Futures und Optionen. Er gibt an, wie viele Kontrakte zu einem bestimmten Zeitpunkt aktiv sind, und dient als Indikator für die Marktaktivität und Liquidität. Ein steigendes Open Interest deutet auf zunehmendes Kapital im Markt hin, während ein sinkendes Open Interest auf abnehmendes Engagement der Marktteilnehmer hindeutet.

OPEN-PIT MINING (TAGEBAU)

Open-Pit Mining, im Deutschen als Tagebau bezeichnet, ist ein Verfahren des Oberflächenbergbaus, bei dem Mineralien oder Gesteine durch den Abbau an der Erdoberfläche gewonnen werden. Diese Methode wird angewendet, wenn sich die Lagerstätten nahe der Erdoberfläche befinden und der Abraum, also das Deckgebirge, relativ dünn ist. Der Tagebau führt oft zu großen Gruben oder Gräben und ist für seine Effizienz bei der Gewinnung von Rohstoffen wie Gold, Kupfer und Eisen bekannt.

OPTIONEN

Optionen sind Finanzinstrumente, die dem Inhaber das Recht, aber nicht die Verpflichtung geben, einen Basiswert (z. B. Aktien, Rohstoffe oder Währungen) zu einem vorher festgelegten Preis innerhalb eines bestimmten Zeitraums zu kaufen (Call-Option) oder zu verkaufen (Put-Option). Sie werden häufig zur Absicherung von Portfolios oder zur Spekulation auf Kursbewegungen eingesetzt.

OPTIONSSCHEINE

Optionsscheine sind handelbare Wertpapiere, die dem Inhaber das Recht einräumen, einen bestimmten Basiswert zu einem festgelegten Preis innerhalb eines definierten Zeitraums zu kaufen (Call) oder zu verkaufen (Put). Im Gegensatz zu standardisierten Optionen werden Optionsscheine meist von

Finanzinstituten emittiert und können spezifischere Bedingungen aufweisen.

PERTH MINT

Die Perth Mint ist die offizielle Münzprägeanstalt des Bundesstaates Western Australia und eine der ältesten noch in Betrieb befindlichen Münzstätten Australiens. Gegründet im Jahr 1899, ist sie bekannt für die Produktion hochwertiger Anlagemünzen und Barren aus Edelmetallen wie Gold, Silber und Platin. Zu ihren bekanntesten Produkten zählen die Australian-Kangaroo- und die Australian-Kookaburra-Münzserien.

PHYSISCHES INVESTMENT

Unterscheidung zwischen direktem Besitz von Edelmetallen und Investitionen in Finanzprodukte. Anleger, die physisch investieren, kaufen Gold, Silber oder andere Metalle in Form von Barren oder Münzen und lagern sie sicher. Physische Investments bieten Schutz vor Marktrisiken, unterliegen jedoch Lager- und Versicherungskosten.

PREMIUM

Aufpreis auf den Spot-Preis, der für physische Edelmetalle gezahlt wird. Das Premium kann durch Faktoren wie Prägekosten, Nachfrage, Knappheit und Sammlerwert beeinflusst werden. Besonders bei seltenen Münzen oder limitierten Editionen kann das Premium erheblich über dem reinen Materialwert liegen.

RAND REFINERY

Die Rand Refinery ist eine der weltweit größten integrierten Edelmetallraffinerien und Schmelzanlagen mit Sitz in Germiston, Südafrika. Gegründet im Jahr 1920 von der südafrikanischen Handelskammer, wurde sie eingerichtet, um das in Südafrika geförderte Gold vor Ort zu raffinieren, anstatt es zur Verarbeitung nach London zu exportieren. Im Laufe ihrer Geschichte hat die Rand Refinery über 50.000 Tonnen Gold raffiniert und damit einen erheblichen Beitrag zur globalen Edelmetallindustrie geleistet. Die Rand Refinery ist von der London Bullion Market

Association (LBMA) akkreditiert und fungiert als eine von nur fünf weltweit anerkannten „Good Delivery“-Schiedsstellen, die für die Aufrechterhaltung der Qualitätsstandards im globalen Edelmetallhandel verantwortlich sind.

RECYCLINGGOLD

Gold, das aus Altmetall wiedergewonnen wurde und nicht aus Primärminen stammt. Recycling spielt eine wachsende Rolle in der nachhaltigen Edelmetallversorgung und reduziert die Umweltbelastung durch Bergbau. Die steigende Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten erhöht die Bedeutung von Recyclinggold im Markt.

RECYCLINGQUOTE

Anteil von Edelmetallen, die aus Altmaterialien zurückgewonnen werden. Eine hohe Recyclingquote verringert die Abhängigkeit von der Primärförderung und verbessert die Nachhaltigkeit der Branche. Viele Industrien setzen verstärkt auf recycelte Edelmetalle, um ihre CO₂-Bilanz zu reduzieren.

RONDEN/RONDELLEN

Ronden, auch als Rondellen bezeichnet, sind die vorbereiteten Metallrohlinge, aus denen Münzen geprägt werden. Sie entstehen durch Ausstanzen von Metallbändern oder -blechen in die gewünschte Form und Größe. Die Qualität und Präzision der Ronden sind entscheidend für das Endprodukt, da sie die Grundlage für die Prägung bilden. Nach dem Stanzen werden die Ronden häufig gegläht, gewaschen und poliert, um optimale Bedingungen für die Prägung zu gewährleisten.

ROYAL CANADIAN MINT

Die Royal Canadian Mint (Königliche Kanadische Münzprägeanstalt) ist die offizielle Münzprägeanstalt Kanadas und verantwortlich für die Produktion der kanadischen Umlauf- und Sammlermünzen. Eine ihrer bekanntesten Ausgaben ist der Canadian Maple Leaf, eine Anlagemünze, die erstmals 1979 eingeführt wurde. Der Gold Maple Leaf war die erste Münze weltweit, die mit einem Feingehalt von 99,9 % (später 99,99 %) geprägt wurde, und gilt bis heute als eine der reinsten Goldmünzen auf dem Markt.

ROYAL MINT

Die Royal Mint (Königliche Münzprägeanstalt) ist die offizielle Münzprägeanstalt des Vereinigten Königreichs und eine der ältesten weltweit. Sie produziert alle britischen Umlaufmünzen sowie zahlreiche Gedenk- und Anlagemünzen. Eine ihrer bekanntesten Anlagemünzen ist die Britannia, die erstmals 1987 in Gold und 1997 in Silber eingeführt wurde. Die Britannia-Münzen zeichnen sich durch ihr ikonisches Design der weiblichen Personifikation Großbritanniens aus und sind bei Anlegern aufgrund ihres hohen Feingehalts und ihrer Sicherheitsmerkmale sehr beliebt.

SAFE-HAVEN-ASSET

Vermögenswert, der in Krisenzeiten als sicherer Hafen gilt, z. B. Gold. Investoren nutzen solche Anlagen zum Schutz

vor wirtschaftlichen Unsicherheiten, Inflation oder geopolitischen Risiken. Safe-Haven-Assets zeichnen sich durch geringe Korrelation zu Aktienmärkten aus und stabilisieren Portfolios in turbulenten Zeiten.

SANKTIONSLISTENPRÜFUNG

Überprüfung von Geschäftspartnern auf internationalen Sanktionslisten. Diese Maßnahme stellt sicher, dass Unternehmen keine Geschäfte mit sanktionierten Personen oder Organisationen tätigen. Verstöße gegen Sanktionsregelungen können hohe Strafen und rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

SCHEIDEANSTALT

Einrichtung zur Raffination von Edelmetallen, um hohe Reinheitsgrade zu erreichen. Hier werden Edelmetalle recycelt, verarbeitet und zu handelbaren Barren oder Granulat weiterverarbeitet. Die Qualität der Raffination bestimmt die Akzeptanz der Metalle auf dem internationalen Markt.

SCHMELZVERLUST

Verlust von Metallmasse während des Schmelz- und Raffinationsprozesses. Je nach Verfahren und Materialzusammensetzung können geringe Mengen Edelmetall verloren gehen. Eine effiziente Rückgewinnungstechnologie kann helfen, den Schmelzverlust zu minimieren und die Wirtschaftlichkeit zu steigern.

SPOT-PREIS

Aktueller Marktpreis für den sofortigen Kauf oder Verkauf eines Edelmetalls. Der Spot-Preis bildet die Grundlage für zahlreiche Handelsprodukte wie Futures, ETFs und physische Edelmetalle. Er wird durch Angebot und Nachfrage an globalen Rohstoffbörsen bestimmt und schwankt im Tagesverlauf.

SPREAD

Differenz zwischen Ankaufts- und Verkaufspreis eines Edelmetalls. Der

Spread variiert je nach Marktbedingungen, Liquidität und Handelsvolumen. Geringere Spreads deuten auf hohe Marktliquidität hin, während größere Spreads höhere Handelskosten für Investoren bedeuten können.

SUDBURY

Das Sudbury-Becken in Ontario, Kanada, ist eine der größten bekannten Einschlagstrukturen der Erde. Es entstand vor etwa 1,85 Milliarden Jahren durch den Einschlag eines großen Himmelskörpers, vermutlich eines Asteroiden oder Kometen, mit einem Durchmesser von etwa 10 bis 16 Kilometern. Der Einschlag führte zu einer erheblichen Aufschmelzung des umgebenden Gesteins und ermöglichte das Aufsteigen von Magma aus dem Erdmantel. Dieses Magma bildete reichhaltige Lagerstätten von Nickel, Kupfer und Platingruppenmetallen (PGMs), darunter Platin und Palladium. Diese mineralischen Ressourcen werden bis heute abgebaut, wobei die Platinmetalle als wertvolle Nebenprodukte der Nickel- und Kupferförderung gewonnen werden.

SUPPLY CHAIN

Gesamtheit der Prozesse von der Gewinnung bis zum Endkunden. Eine transparente Lieferkette ist entscheidend für die Rückverfolgbarkeit und Nachhaltigkeit von Edelmetallen. Unternehmen setzen zunehmend auf zertifizierte Lieferketten, um ethische und umweltfreundliche Standards einzuhalten.

TRACEABILITY

Möglichkeit, die Herkunft und den Weg eines Edelmetalls entlang der Lieferkette zu verfolgen. Digitale Technologien wie Blockchain werden zunehmend für eine lückenlose Nachverfolgung eingesetzt. Dies hilft, Fälschungen zu vermeiden und die Glaubwürdigkeit von Edelmetallprodukten zu erhöhen.



auragentum.de
ZERTIFIZIERTER EDELMETALL-SHOP

Vertrauen Sie auf Gold.
Vertrauen Sie auf Auragentum.

Top-Bewertungen: über 500.000 zufriedene Kunden seit 2008
Top-Partner: offizieller Handelspartner staatlicher Prägestätten und Barrenhersteller
Top-Service: zertifizierter Onlineshop und persönlich vor Ort in Erding bei München
Top-Sortiment: riesige Produktauswahl sofort lieferbar

08122 / 94 54 60 **info@auragentum.de**
Am Kletthamer Feld 13a
85435 Erding

www.auragentum.de



TROY-UNZE

Maßeinheit für Edelmetalle (31,1035 Gramm). Diese Gewichtseinheit wird international für den Handel mit Gold, Silber, Platin und Palladium genutzt. Die Troy-Unze unterscheidet sich von der gewöhnlichen Unze (28,35 Gramm) und wird seit Jahrhunderten im Edelmetallhandel verwendet.

UNALLOCATED GOLD

Eine Form der Goldanlage, bei der der Anleger keinen Anspruch auf spezifische Goldbarren oder -münzen hat, sondern lediglich eine Forderung gegenüber der Bank oder dem Händler hält. Das Gold wird in einem Sammelkonto geführt und bleibt im Eigentum der Bank oder des Verwahrers. Im Gegensatz zu Allocated Gold, bei dem das Gold physisch zugewiesen und separat gelagert wird, trägt der Anleger bei Unallocated Gold ein Emittenten- bzw. Insolvenzrisiko, da es im Falle einer Insolvenz Teil der Insolvenzmasse werden kann. Diese Form der Anlage ist oft kostengünstiger, da keine individuellen Lager- oder Versicherungskosten anfallen, birgt jedoch höhere Risiken.

VAULTING

Sicheres Aufbewahren von Edelmetallen in Hochsicherheitslagern. Banken, Edelmetallhändler und spezialisierte Unternehmen bieten Verwahrungsdienste mit Versicherungsschutz an. Kunden können zwischen Sammelverwahrung und segregierter Verwahrung wählen, je nach Sicherheitsanforderungen.

VEREDELUNGSTECHNOLOGIEN

Innovative Methoden zur Oberflächenbehandlung von Edelmetallen. Dazu gehören Verfahren wie Galvanisierung, Lasergravur oder Nanobeschichtungen, die Ästhetik und Haltbarkeit verbessern. Veredelungstechnologien spielen eine Schlüsselrolle bei der Herstellung hochwertiger Schmuckstücke und Anlagemünzen.

VERIFIZIERUNG

Überprüfung der Echtheit von Edel-

metallen, z. B. durch Prüfzertifikate oder Prüftechnologien. Zu den Methoden zählen Röntgenfluoreszenzanalyse, Ultraschallprüfungen und chemische Tests. Moderne Technologien ermöglichen eine schnelle und zerstörungsfreie Materialanalyse.

VOLATILITÄT

Maß für die Schwankungsintensität von Edelmetallpreisen. Hohe Volatilität kann Chancen für Händler bieten, birgt aber auch Risiken für langfristige Investoren. Edelmetalle reagieren oft auf makroökonomische Entwicklungen und geopolitische Ereignisse.

WEISSGOLD

Weißgold ist eine Legierung aus Gold und weißen Metallen wie Palladium, Silber oder Nickel. Durch die Kombination mit diesen Metallen erhält das ursprünglich gelbe Gold eine weißliche Farbe, die oft mit Platin verwechselt wird. Weißgold wird häufig in der Schmuckherstellung verwendet und bietet eine attraktive Alternative zu Gelbgold oder Platin. Um den Glanz und die Farbe zu verstärken, werden Weißgoldschmuckstücke oft mit einer Rhodiumschicht überzogen.

WELCOME STRANGER

Der „Welcome Stranger“ ist der größte jemals gefundene Goldnugget. Er wurde am 5. Februar 1869 von den Bergleuten John Deason und Richard Oates in Moliagul, Victoria, Australien, entdeckt. Der Nugget hatte ein Gewicht von etwa 72 Kilogramm und enthielt rund 2.284 Unzen reines Gold. Nach seiner Entdeckung wurde der „Welcome Stranger“ eingeschmolzen, und das Gold wurde verkauft.

WITWATERSRAND

Der Witwatersrand ist eine Region in Südafrika, die für ihre reichen Goldvorkommen bekannt ist. Ende des 19. Jahrhunderts wurden dort bedeutende Goldfunde gemacht, die zu einem Goldrausch führten und die Entwicklung der Stadt Johannesburg maßgeblich beeinflussten. Das Witwaters-

rand-Becken hat einen erheblichen Teil der weltweit geförderten Goldmenge geliefert und gilt als eine der größten Goldlagerstätten der Welt.

XETRA-GOLD

Xetra-Gold ist ein börsengehandeltes Wertpapier (ETC), das den Anspruch auf physisches Gold verbrieft. Es wird an der deutschen Börse gehandelt und bietet Investoren die Möglichkeit, in Gold zu investieren, ohne das Metall physisch lagern zu müssen. Jedes Xetra-Gold-Wertpapier entspricht einem Gramm Gold, das in Tresoren gelagert wird. Auf Wunsch können Anleger sich das Gold auch physisch ausliefern lassen.

YANACOCOA

Yanacocha ist eine der größten Goldminen der Welt und befindet sich in den nördlichen Anden von Peru, in der Nähe der Stadt Cajamarca. Die Mine wird hauptsächlich im Tagebau betrieben und hat seit Beginn der Produktion im Jahr 1993 mehrere Millionen Unzen Gold gefördert. Yanacocha ist ein Joint Venture zwischen Newmont Mining Corporation, Buenaventura und der International Finance Corporation.

ZERTIFIKATE (GOLD-, SILBER-)

Gold- und Silberzertifikate sind Finanzinstrumente, die den Preis von Gold oder Silber abbilden, ohne dass der Anleger das physische Metall besitzt. Sie ermöglichen es Investoren, an der Wertentwicklung der Edelmetalle zu partizipieren, bieten jedoch nicht die Sicherheit des physischen Besitzes. Zertifikate können an Börsen gehandelt werden und bieten Flexibilität, sind jedoch dem Emittentenrisiko ausgesetzt.

ZOLLFREILAGER

Lager, in dem Edelmetalle zollfrei gelagert werden können. Diese Standorte ermöglichen es Investoren, Edelmetalle zu lagern, ohne sofort Einfuhrabgaben oder Mehrwertsteuer zahlen zu müssen. Zollfreilager sind besonders bei internationalen Investoren beliebt, da sie steuerliche Vorteile bieten.

Machen Sie jetzt bares Geld aus Ihrem Altgold und Silber

- Schmuck
- Zahngold
- Tafelsilber
- Silberbesteck
- Bruchgold
- Barren
- Münzen
- Medaillen
- u.v.m.



www.**Scheideanstalt**.de

Über
250.000
zufriedene
Kunden

Investieren Sie in Edelmetalle – Gold, Silber, Platin und Palladium

- Münzen
- Barren
- Geschenkbarren
- Schmuck
- CombiBars
- Responsible-Gold
- Naturgold
- Recyclinggold
- u.v.m.



www.**Edelmetall-Handel**.de



BRANDSTORM

Kommunikation, die ankommt!

Gefällt Ihnen das ZukunftsForum Edelmetalle? Begeistert Sie die Zeitschrift GOLD & WEISS? Dann sind Sie bei uns genau richtig! Seit über 20 Jahren sind wir als Full-Service Agentur mit umfangreicher Expertise tätig. Einer unserer Schwerpunkte liegt dabei im Bereich Edelmetalle. Ob B2B oder B2C, Online oder Offline, Kundengewinnung oder Kundenbindung? Wir unterstützen Sie mit maßgeschneiderten Lösungen.

Das Beste ...

... zum Schluss

Dr. Christoph Hein, Redaktionsleiter/Editor-in-chief,
Frankfurter Allgemeine Zeitung

Was für ein Mann! Ohne ein Wort Englisch zu sprechen, schifft sich der 17-jährige Bernhard Otto Holtermann, Sohn eines Hamburger Fischhändlers, Mitte des 19. Jahrhunderts nach Australien ein. Auf der anderen Seite der Welt schlägt er sich durch, zieht als Glücksritter schließlich in die entlegenen Berge vor Sydney. Zweimal springt er dem Tod von der Schippe. Nach verzweifelten Jahren finden er und seine Partner 1872 schließlich den größten Schatz der Welt: einen riesigen Quarzbrocken, von Goldadern durchzogen. Doch anders als die anderen Schatzsucher aus allen Ecken der Erde macht sich Holtermann nicht auf nach Hause. Er setzt seinen Reichtum in dem Land ein, das ihn ihm geschenkt hat.



Bei den Meistern jener Jahre lernt Holtermann die junge Kunst des Fotografierens. Und finanziert als Philanthrop mit seinem neuen Geld eine bis heute unvergleichliche Australien-Schau. Mit den teils schaufenstergroßen Fotos zieht er um die Welt, heimst Preise für die Kunststücke ein. Der Deutsche zeigt das Australien jener Jahre in einem ganz neuen Licht.

Über Jahrzehnte waren die Bilder verschwunden. Heute stehen sie als einzigartiges Dokument der frühen Goldsuche und als Weltkulturerbe unter dem Schutz der UNESCO.

Im vorliegenden Band zeigt F.A.Z.-Autor Christoph Hein die historischen Fotos erstmals gesammelt und erzählt die Geschichte Holtermanns mit ihren Spuren nach Deutschland. Er erscheint in hoher Druckqualität auf Deutsch und auf Englisch.

„Australien 1872“ ist für Leser der GOLD & WEISS zum Sonderpreis von 25 Euro direkt beim Autor zu beziehen. Bestellung bitte an: c.hein@faz.de



Wir sehen uns wieder...

... MIT DER NÄCHSTEN GOLD & WEISS-AUSGABE IM OKTOBER 2025 ...

Die Zeitschrift GOLD & WEISS erscheint zweimal im Jahr, einmal im März als Konferenzmagazin des ZukunftsForums Edelmetalle, DER neuen, jährlichen Konferenz und Ausstellung für alle, die sich professionell mit Edelmetallen beschäftigen. Der zweite Erscheinungstermin liegt jeweils im Oktober, dann wird die GOLD & WEISS als kostenlose Magazinbeilage in einer großen deutschen Tageszeitung erscheinen.

Zu den Leserinnen und Lesern unserer Zeitschrift gehören Vertreterinnen und Vertreter der unterschiedlichsten Branchen, darunter im professionellen Bereich Vermögensverwaltungen, Privatbanken, industrielle Edelmetallverarbeiter und -nutzer, Dienstleistungsunternehmen im Edelmetallbereich, Journalisten und viele mehr. Und natürlich Anlegerinnen und Anleger, die in großer Zahl auf Edelmetalle setzen.



Die Auflagen betragen für die März-Ausgabe 7.500 und für die Oktober-Ausgabe voraussichtlich 55.000 Exemplare. In beiden Ausgaben können Sie für Ihr Unternehmen und Ihre Produkte und Dienstleistungen zielgruppengerecht Werbung in Form von Anzeigen machen. Nutzen Sie die Gelegenheit dafür und sprechen Sie uns diesbezüglich an.

Sie erreichen uns für weitere Informationen unter der Mail-Adresse info@fragold.connect.de. Auch Ihr Feedback zu unserer neuen Zeitschrift können Sie uns gerne unter dieser Mail-Adresse zukommen lassen.

... UND BEIM ZUKUNFTSFORUM EDELMETALLE IM MÄRZ 2026.

Halten Sie sich schon heute den Termin für das nächste ZukunftsForum Edelmetalle frei: Es findet vom 22. bis 24. März 2026 wieder im Kongresshaus Kap Europa der Messe Frankfurt statt.

Auch dann wird es wieder mit hochkarätigen Referentinnen und Referenten um die Zukunft der Edelmetalle gehen, mit viel Raum zum gegenseitigen Kennenlernen und zum Netzwerken.

WIR FREUEN UNS AUF IHR INTERESSE!

IMPRESSUM

Herausgeber:

Fragold Connect GmbH
Blumenweg 28
63128 Dietzenbach
Geschäftsführer:
Wolfgang Wrzesniok-Roßbach
info@fragold-connect.de
Tel. +49 (0)6074 80 34 110
zukunftsforum-edelmetalle.de

Fotos:

C.Hafner
Deutsche Bundesbank, Nils Thies
Fragold
Helaba
Heraeus Precious Metals
HM
iStock
Münze Österreich
Sebastian Wieschowski
Shutterstock
Tadium

Chefredaktion:

Wolfgang Wrzesniok-Roßbach
Fragold Connect GmbH

Konzept + Gestaltung:

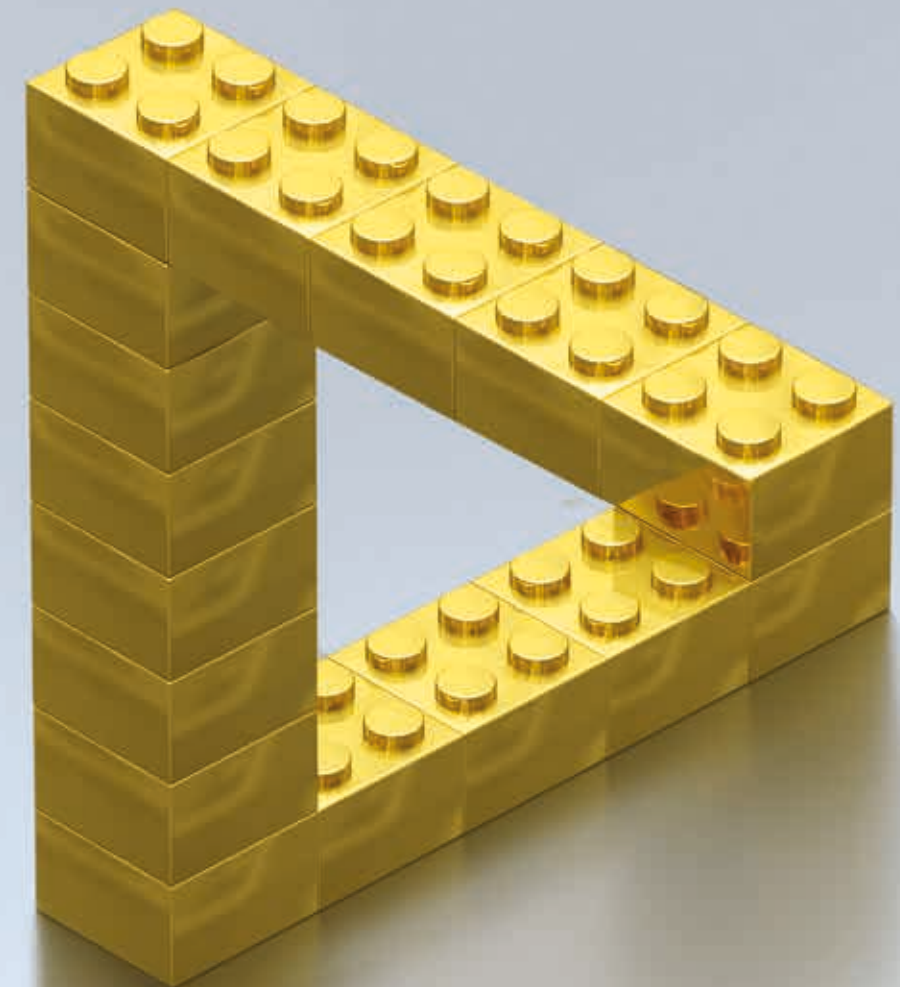
Brandstorm GmbH & Co. KG

Druck:

Rautenberg Druck GmbH

Geht nicht, gibt's bei uns nicht.

Unser modulares Leistungsspektrum
bei Sorten und Edelmetallen



Das Internet bietet
ständig neue Anlagetrends.

Hier einer, der sich seit
Jahrtausenden bewährt.

Gold bleibt.



Wer langfristig denkt, vertraut auf Gold.
In bewährter Heraeus Edelmetall-Qualität.